

Archiv der Gossner Mission
im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin



Signatur

Gossner_G 1_1507

Aktenzeichen

ohne

Titel

Stadtmission Cottbus

Band

1

Laufzeit

1961 - 1969

Enthält

u. a. Satzung Stadtmission Cottbus e. V., Zusammenarbeit mit der Gossner-Mission in der DDR; Verzeichnisse von Vorstand und Mitgliedern, Vereinbarungen; Protokolle 1962-1965 u. 1967-1969; Haushaltpläne 1964-1968, Jahresrechnungen 1965-1966; Rechnungsprüf

Digitalisiert/Verfilmt 2009 von Mikro-Univers GmbH

Vorstandsliste - Mitglieder -
des Vereins für Stadtmission e. V.

1. Generalsuperintendent D. Günter J a c o b , Vorsitzender
75 Cottbus, Seminarstr. 26
2. Pfarrer Gerhard Worrack, stellv. Vorsitzender
7543 Lübbenau, Kirchplatz 4
3. Pastor Kurt B o h m , 15 Potsdam, Gregor Mendelstr. 24 a
4. Pastor Bruno Schottstädt, 1055 Berlin, Dimitroff-Str. 133
5. Herr Emil Trzeciak, 75 Cottbus-Nord, Parkstr. 21

Stadtmission Cottbus

in Verbindung mit der
GOSSNER-MISSION
in der DDR

Datum 29. 8. 1968
Tgb.-Nr. 142/68

Liebe Brüder!

Im Namen des Vorsitzenden, Herrn Generalsuperintendent D.
Günter Jacob, lade ich Sie herzlich zur

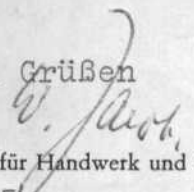
V o r s t a n d s s i t z u n g

der Stadtmission Cottbus am Montag, dem 23. September 1968
um 19.30 Uhr in das Büro des Stadtmissionshauses, Cottbus,
Thälmannplatz 32 ein.

Tagesordnung:

1. Übergabe von Kasse, Inventar und Haus an Herrn Pfarrer Runge
2. Verschiedenes

Mit herzlichen Grüßen
Ihr



Cottbus ~~Mühlengasse 28~~ x Ruf 4671 x App 12

Bank für Handwerk und Gewerbe Cottbus 8110

Thälmannplatz 32, Ruf 25585

Black & White or 1. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Take - three - Macmillan & People

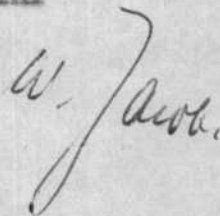
Cottbus, den 15. 1. 68
Tgb.-Nr. 15/68


Liebe Brüder!

Da Herr Pfarrer Bohm zu der geplanten Vorstandssitzung der Stadtmission abends zu kommen verhindert ist, mußte die Uhrzeit verändert werden. Die Sitzung findet am selben Tage, dem 29. Januar um 14.30 Uhr im Büro des Stadtmissionshauses, Thälmannplatz/ Ecke Gertraudenstr. statt.

Mit herzlichen Grüßen

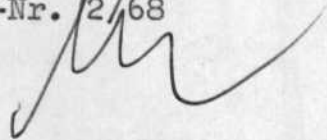
Ihr



Stadtmission Cottbus

in Verbindung mit der
GOSSNER-MISSION
in der DDR

Datum 2. 1. 68
Tgb.-Nr. 2/68



Liebe Brüder!

Im Namen des Vorsitzenden, Herrn Generalsuperintendent D.
Günter Jacob, lade ich Sie herzlich zur

V o r s t a n d s s i t z u n g

der Stadtmission Cottbus am Montag, dem 29. Januar 1968
um 18.00 Uhr in das Stadtmissionshaus Cottbus ein.

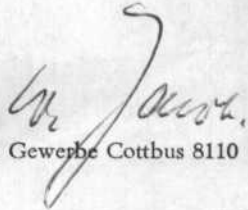
Tagesordnung:

1. Bericht von W. Jacob
2. Besichtigung des Hauses
3. Gespräch
4. Verschiedenes

Mit Herzlichen Grüßen

Cottbus Mühlenstr. 28 / Ruf 4671 App. 9

Bank für Handwerk und Gewerbe Cottbus 8110

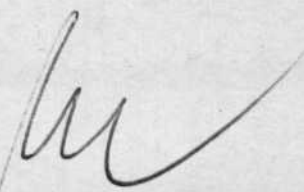


Abschrift!

Herrn Pastor
Kurt Bohm

15 P o t s d a m
Gregor-Mendel-Str. 24a

18. 12. 67
Tgb.-Nr. 467/67



Lieber Bruder Bohm!

Vielen Dank für Ihren letzten Brief. Leider mußten wir die Vorstandssitzung ins neue Jahr hinein verschieben. Dabei muß nun auch der 15. 1. als Terminvorschlag wegfallen, da Bruder Schottstädt zu diesem Zeitpunkt verhindert ist. Hoffentlich paßt Ihnen der 29. 1. oder 1. 2. 68.

Wegen dieser terminlichen Schwierigkeiten und der Unmöglichkeit, Jahresrechnung und Haushaltsplan noch im alten Jahr vorzulegen, konnten wir bisher die Bitte um finanzielle Beihilfe nicht aussprechen. Dies möchte ich jetzt aber tun, da wir mit dem Jahresende lt. Haushaltsplan unsere Mittel verbraucht haben. Wäre es Ihnen möglich, uns die 5.000,-- MDN für die Tagungsarbeit schon jetzt zu überweisen? Ich wäre Ihnen sehr dankbar.

Mit guten Wünschen für die Weihnachtszeit und das neue Jahr bin ich Ihr

gez. W. Jacob.

Landesausschuss für Innere Mission
im Land Brandenburg

Potsdam . Gregor-Mendel-Strasse 24A . Fernruf 6902
2. I. 1963

Herrn
Hans Chudoba
Cottbus/ Mühlenstr. 28

Sehr geehrter Herr Chudoba !

Mit verbindlichem Dank bestätige ich den Empfang Ihrer Zuschrift vom 30. Nov. v.Js. mit dem Beigefügten Protokoll über die Vorstandssitzung der Stadtmission Cottbus vom 12. XI. 62 (in Abschrift).

Die in Ihrem Schreiben vorgelegte Frage, welchen von beiden Vorständen ich in Zukunft angehören möchte, beantworte ich dahingehend , dass ich auch in Zukunft beiden Vorständen angehören möchte.

Zur begründung führe ich aus:

Laut Satzung des Vereins: Herberge zur Heimat, Cottbus (Wichernhaus) (§ 7) hat der Geschäftsführer des Brandenburgischen Herbergsverbandes Sitz und Stimme im Vorstand. Dieser Geschäftsführer bin z.Zt. ich. Ausserdem bedarf eine Satzungsänderung (§ 14) der Genehmigung des Landesausschusses für Innere Mission, dessen Geschäftsführender Direktor ich bin.

Die Satzungen des Vereins für Stadtmission e.V. zu Cottbus (genehmigt am 16. III. 1955 von Volkspolizei-Bezirksbehörde, Cottbus - unter der Vereinsregister-nummer: 10) sagen in

§ 2, dass dieser Verein dem Landesausschuss für Innere Mission angeschlossen ist, und in

§ 10, dass Satzungsänderungen, die den Zweck, die Auflösung oder das Anfallrecht betreffen, der Zustimmung des Landesausschusses bedürfen, und ausserdem in

§ 11, dass der Landesausschuss der Anfallberechtigte ist.

ich bitte zu verstehen, dass ich bei einer solchen Rechtslage mich nur in dem oben ausgeführten Sinne entscheiden kann.

Auch im Blick auf Wesen und Auftrag der inneren Mission könnte ich zu keinem anderen Ergebnis kommen. Heime der geschlossenen Fürsorge von der Verkündigung abschalten, schliesst die Gefahr in sich, dass solche Heime zu zivilen Wohlfahrtseinrichtungen werden; während Einrichtungen, die primär der Verkündigung dienen (wie es bei der Stadtmission in Cottbus der Fall ist), ohne unmittelbare Mitverantwortung für die ganze Last, welche mit den Heimen der geschlossenen Fürsorge verbunden sind, die Realpräsenz Christi in dem hilfsbedürftigen Mitbruder leichter aus dem Blickfeld verlieren.

Doch unabhängig von diesen Erwägungen muss ich zu dem mir zugestellten Protokoll Stellung nehmen:

zu Punkt 1:

Juristisch waren der Vorstand der Stadtmission und der Vorstand des Wichernhauses immer getrennt. Personell gesehen, gehörten manche Gemeindeglieder beiden Vorständen an. Das ist nach dem Vereinsrecht und nach beiden Satzungen gut möglich.

Nach den rechtsgültigen Satzungen wird man Vorstandsmitglied durch

Wahl. Diese kann nur die Mitgliederversammlung vornehmen (§ 5 Satzung

Stadtmission und § 7 Satzung Wichernhaus).
Was der Vorstand der Stadtmission am 12. XI. 62 beschloss, ist
vereinsrechtlich nicht rechtsgültig.
Dies könnte nur durch die zuständigen Mitgliederversammlungen
geschehen.

Man kann das bedauern, aber man kann es nicht so ohne weiteres
ändern. Eine Änderung in dem Sinne wie gewünscht, geht m. E.
nur durch Beschluss der Mitgliederversammlungen und wahrscheinlich
entsprechende Satzungsänderungen incl. der Genehmigung durch die
Bezirksvolkspolizeibehörde. (Dies gilt m. W. auch für Punkt 7
des Protokolls).

Ich halte es richtig, wenn diese Fragen, die ich mit diesem
Schreiben umrissen habe, von den zuständigen Juristen geprüft werden.
Das ist die Rechts- und Wirtschaftsabteilung des Landesausschusses
für innere Mission: Herr Dr. Seeger, Potsdam. Man kann aber auch
die Justitiare der inneren Mission und des Hilfswerkes der EKID,
Berliner Stelle bei Herrn Kirchenrat Laudien (Herr Justitiar Hamann,
Herr Justitiar Kupas) mit dieser Materie ~~befassen~~ betrauen.
Mein Schreiben ist ausführlich geworden. Die Sachlage machte
dies erforderlich. Herrn Generalsuperintendent D. J a c o b, Cottbus
gebe ich Kopie dieses Schreibens durch.

Mit verbindlichen Grüßen an Sie und Herrn Michel und dem Wunsche um
ein getrestes Neues Jahr bin ich ihr

(gez.) B o h m

unterschrift

DER GENERALSUPERINTENDENT
des Sprengels Cottbus
D. Günter J a c o b

11. Jan. 1963

Tgb.-Nr. 30/63

Herrn
Pastor B o n n

P o t s d a m
Gregor-Mendel-Str. 24 A

Lieber Bruder Bonn!

Für die mir in Abschrift zugesandte Antwort auf das Protokoll der Vorstandssitzung der Stadtmission Cottbus am 12.11.1962, das Sie durch Br. Chudeba erhielten, danke ich Ihnen. Bevor ich auf die einzelnen Punkte Ihrer Begründung und Stellungnahme eingehe, möchte ich Sie an meine wiederholten Hinweise auf die unerquicklichen Zustände in den verschiedenen Arbeitsgebieten der Inneren Mission in Cottbus erinnern. Auf diesem Hintergrund sind alle Schritte zu verstehen, die seit dem Weggang von Pfarrer Dr. Timm aus Cottbus zur Änderung dieser Verhältnisse unternommen wurden.

Wahrscheinlich bekamen Sie durch Pfarrer Dr. Timm keine Abschrift der Protokolle der Vorstandssitzung vom 29. 5. 1962 und der Mitgliederversammlung vom 11. 7. 1962, aus denen klar hervorgeht, dass Pastor Schottstadt als Vorstandsmitglied und ich als Vorsitzender des Vorstandes der Stadtmission Cottbus gewählt wurden. Wir hatten uns beide unter der Bedingung dazu bereit erklärt, dass wir n u r dem Vorstand der Stadtmission Cottbus angehören wollten. Wie Sie selbst sagen, sind der Vorstand des "Wichernhauses" (Herberge zur Heimat EV.) und der Vorstand der Stadtmission Cottbus EV. juristisch schon immer getrennt gewesen. Bisher waren allerdings beide Vorstände in den Personen völlig deckungsgleich. Daher sah ich mich genötigt, eine personelle Trennung der beiden Vorstände herbeizuführen.

Nach Übernahme der Akten - in denen sich die Liste der Mitglieder für beide Vereine befand - stellte sich heraus, dass die Zahl der Mitglieder stark dezimiert war. Es erwies sich als notwendig, neue Mitglieder für die Stadtmission zu werben. Sie können sich denken, dass diese Aufgabe nicht einfach war, da die misslichen Zustände auch in der Gesamtgemeinde von Cottbus bekannt waren. Ausserdem stösst Überparochiale Arbeit oft auf den Widerstand der Gemeindepastoren, zumal die Stadtmission an vielen Orten in der Gefahr steht, eine zusätzliche Personalgemeinde zu werden. Damit verändert sich aber ihre ursprüngliche Bestimmung, die zur Gründung der Stadtmissionen überhaupt geführt hat.

Zu den einzelnen Punkten Ihres Briefes bitte ich folgendes zu bedenken:

1. Über Fragen, die das Altersheim "Wichernhaus" (Herberge zur Heimat EV.) betreffen, bitte ich Sie, sich an den Vorsitzenden des Vorstandes vom "Wichernhaus", Herrn Pfarrer Z e b e , Cottbus, Gertraudenstr. 1 zu wenden.

2. Die Satzung des Vereins "Stadtmission Cottbus EV." wurde am 20.12.1950 von einer Mitgliederversammlung beschlossen und - wie es die Bezirksbehörde der Deutschen Volkspolizei Cottbus in einem Schreiben vom 16.3.1955 an Pfarrer Dr. Timm mitteilte - unter der Vereinsregisternummer 11 (der Verein "Herberge zur Heimat EV." unter der Registernummer 10) e i n g e t r a g e n . Damit wurde der Meldepflicht entsprochen. Von einer Genehmigungspflicht wird in diesem Schreiben nichts gesagt.
3. In dem Ihnen zugesandten Protokoll ist nur von einer Berufung neuer Vorstandsmitglieder die Rede. Die Wahl wird in der Mitgliederversammlung am 28. Januar 1963 erfolgen, wie Sie aus der beiliegenden Einladung ersehen.
4. Der unter Punkt 7 des Protokolls erwähnte neue Name der Stadtmission entspricht nicht einer Namensänderung im Sinn einer Satzungsänderung, sondern ist nur ein Arbeitstitel, der ausdrücken soll, dass die beiden verantwortlichen Mitarbeiter der Stadtmission, Hans Chudoba und Jürgen Michel, Angestellte der Gossner-Mission in der DDR sind und in ihrem Auftrag handeln.

Für den Hinweis auf die von Ihnen genannten Juristen bin ich dankbar. Ich erachte die Sachlage für so wichtig, dass der Vorstand bei seiner nächsten Sitzung am 22. Februar 1963 davon in Kenntnis gesetzt werden muss.

Mit brüderlichen Grüßen

Ihr

Mitglieder der Stadtmission Cottbus

1. Albert, Dietlind	Cottbus, Finsterwalder Str. 35d
2. <u>Bohm, Kurt</u>	Potsdam, Gregor-Mendel-Str. 24a
3. Gerlach, Eva	Cottbus, Joliot-Curie-Str. 23
4. Gerlach, Wilhelm	" "
5. Graap, Lothar	Cottbus, Bahnhofstr. 66
6. <u>Jacob, D. Günter</u>	Cottbus, Seminarstr. 26
7. Jakob, Charlotte	Cottbus, Richard-Wagner-Str. 43
8. Lehmann, Elisabeth	Cottbus, Oskar-Hoffmann-Str. 19
9. Lehmann, Fritz	Cottbus, Hans-Sachs-Str. 3
10. Lukas, Anna	Cottbus, Helmut-Just-Allee 55
11. Marckwort, Dr. Doro- thea	Cottbus, Richard-Wagner-Str. 47
12. Max, Dieter	Merzdorf (7501), Bahnhofstr. 8
13. Meißner, Lieselotte	Cottbus, W.-Rathenau-Str. 26
14. Michel, Brigitte	Cottbus, August-Bebel-Str. 11
15. Michel, Renate	" "
16. Nowy, Johanna	Cottbus, Karl-Liebknecht-Str. 113a
17. Quosdorf, Wolfgang	Cottbus, Arndtstr. 19
18. Rathemacher, Inge	Cottbus, Gaglower Str. 35
19. Sänger, Therese	Cottbus, Hans-Sachs-Str. 23
20. Seyberth, Ursula	Cottbus, Bautzener Str. 41
21. Seyberth, Wilfried	" "
22. Sola, Ursula	Cottbus, Schillerstr. 40
23. Scheetz, Hans-Joachim	Cottbus, Räschener Str. 23
24. Schöneich, Rosemarie	Cottbus, Holbeinstr. 15
25. Schöneich, Dr. Rudolf	Cottbus, "
26. <u>Schottstädt, Bruno</u>	1055 Berlin, Dimitroffstr. 133
27. Schubert, Gisela	Cottbus, Karl-Liebknecht-Str. 4
28. Schubert, Jörg	" "
29. Stein, Jochen	Cottbus, Klosterplatz 1
30. Sturtz, Erna	Cottbus, Burgstr. 29
31. <u>Trzeciak, Emil</u>	Cottbus, Philipp-Müller-Str. 21
32. Wagner, Paula	Cottbus, Altmarkt 29
33. Weise, Charlotte	Cottbus, Richard-Wagner-Str. 43
34. Winz, Ulrich	Cottbus, Lobedanstr. 1
35. <u>Worrack, Gerhard</u>	Lübbenau, Kirchplatz 4
36. Zebe, Klaus	Cottbus, Klosterstr. 50

3 - auf Versand

Vorabend Stadtkonferenz - 28.1.68.

① Reaktion - Han - Person - Proble + Missions

② Reaktion Impressum - Cellhaus -

- 2. Monatsbericht + Reaktion -

- 1. Monatsbericht + 1. Gruppe v. Hoyers -

- c. Reaktion aus der Produktion: -

to and fro the entire left - an dem neuen
Wort - Konzentration in folgenden Zeit
aufgenommen -

d. Worte - Impressum - Reaktion Impressum -

(entweder weil bei + die Reaktion - oder in
denen aus letzter Mal nur einen)

③ Reaktion Aufgabe der Reaktion

Reaktion - 2. Konzeption -

(Zwei Reaktionen in zwei)

b. der Reaktion + Aufbau 11.28.7 -

c. Reaktion

d. Reaktion

e.

① Impressum + Reaktion - qualifiziert

② Reaktion + Reaktion -

- b. Reaktion - alle Reaktionen der Reaktion - Reaktion -
Reaktion + Reaktion + Reaktion

- Reaktion - in einer Reaktionsgruppe -

- Reaktion in der Reaktionsgruppe -

- Reaktion -

- Bois blanc + fo. n. -

7. Die Aufgaben des Radars

② Impressaria - IV/L - + m
- Industrie Bank am
(Concordia)

③ nur 2 Taben (vergleiche geplant)

Falsch! → keine positive negation!

and auto pencil joints made
→ in cotton etc!

① 2i g'atayis musababini em'inde - 1.10.6P.

Bellet: "I wish all the same over an -
 Quin - a deceit fact - acknowledges -

2) livră are trei afluvenți: intim & afectiv
bită - (absolut!))

③ Aufgabe 2 N.

(2) for airport a h... day of b-j. 2 -
- since the well into - have where the for 1 -

~~Amir~~

~~to Amirul Huda' wa al-Bayr. ni
de la. d.f.m. papal, ~~the~~ hi all Reg x~~

S a t z u n g e n
des „Verein für Stadtmission e. V. zu Cottbus“

§ 1

Der Verein führt den Namen „Verein für Stadtmission e. V. zu Cottbus“ und ist in das Vereinsregister des Amtsgerichts zu Cottbus eingetragen. Sitz und Leitung des Vereins befinden sich zu Cottbus.

§ 2

Der „Verein für Stadtmission e. V. zu Cottbus“ dient der Förderung aller Aufgaben der Inneren Mission in Cottbus.

In enger Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirche dient er der biblischen Verkündigung der frohen Botschaft durch volksmissionarische Veranstaltungen, Förderung der Bibelarbeit und durch die Tat der Liebe.

Der Verein arbeitet demnach ausschließlich, entsprechend §§ 17 - 19 des STAnpG, gemeinnützig, mildtätig und kirchlich. Alle Einkünfte dienen der Erfüllung des Vereinszweckes. Persönliche Vorteile der Vereinsführung oder der Vereinsmitglieder sind ausgeschlossen.

Die Aufnahme neuer Arbeiten auf dem Gebiete der geschlossenen, halboffenen und offenen Fürsorge im Rahmen der Satzungszwecke geschieht jeweils durch Beschluß des Vorstandes.

Der Verein ist der Kreisstelle der Inneren Mission und durch sie dem Landesausschuß der Inneren Mission im Lande Brandenburg angeschlossen.

§ 3

Alle Mittel der Körperschaft (Vermögen, Grundbesitz, Einnahmen aus Pflegegeldern, sonstige Zahlungen für Leistungen der Körperschaft, Gaben, Spenden, Beihilfen, Kollekten, Schenkungen) sind für die gemeinnützigen Zwecke gebunden und sind entweder laufend für die gemeinnützigen Zwecke zu verausgaben oder zweckgebundenen Fonds zuzuführen. Als Zweckvermögen im Sinne der GemVO vom 16. 12. 41 ist das angesammelte Vermögen anzusehen, das satzungsmäßigen Zwecken der Körperschaft dient. Die Ansammlung von Fonds für die Aufnahme neuer Aufgaben der Körperschaft im Rahmen der gemeinnützigen Zwecke geschieht durch Beschluß des Vorstandes.

Die Durchführung der Verwendung dieses besonderen Zweckvermögens hat spätestens zehn Jahre nach Beginn der Ansammlung derart zu erfolgen, daß entweder die Zinsen des Zweckvermögens oder das Zweckvermögen selbst Verwendung findet.

§ 4

Mitglied des Vereins kann jeder konfirmierte evangelische Christ werden, der die Ziele des Vereins bejaht und bereit ist, nach Maßgabe seiner Zeit und Kraft persönlich mitzuarbeiten. Über die Aufnahme von Mitgliedern entscheidet der Vorstand. Ein Mitglied kann jederzeit aus dem Verein ausscheiden. Der Austritt muß dem Vorstand schriftlich mitgeteilt werden. Ungeeignete Mitglieder können außerdem vom Vorstand ausgeschieden werden.

§ 5

Der Verein wird durch einen Vorstand von mindestens fünf (5) und nicht mehr als neun (9) Mitgliedern geleitet, der von der Mitgliederversammlung auf unbestimmte Zeit gewählt wird.

§ 6

Der Vorsitzende oder sein Stellvertreter vertritt den Verein in allen gerichtlichen und außergerichtlichen Angelegenheiten gem. § 26 BGB.

§ 7

Die Mitglieder des Vorstandes haben keinerlei Ansprüche auf die Ertragnisse des Vereinsvermögens. Auch dürfen ihnen sowie den Vereinsmitgliedern keinerlei Vermögensvorteile zugewendet werden. Soweit sie ehrenamtlich tätig sind, haben sie nur Anspruch auf Ersatz der baren Auslagen.

Die Gewährung angemessener Vergütungen für Dienstleistungen auf Grund besonderen Vertrages bleiben hiervon unberührt.

§ 8

Jedes Jahr findet eine ordentliche Mitgliederversammlung statt, die den Rechenschaftsbericht des Vorstandes entgegennimmt, die Jahresrechnung prüft, dem Kassensführer Entlastung erteilt und die etwa notwendigen Wahlen vollzieht. Bei Wahlen entscheidet die einfache Stimmenmehrheit.

Außerordentliche Mitgliederversammlungen können jederzeit vom Vorsitzenden einberufen werden, wenn er es für notwendig befindet.

§ 9

Über die Beschlüsse des Vorstandes und der Mitgliederversammlung wird ein Protokoll aufgenommen, das von dem Vorstand und einem anderen Vereinsmitglied zu beurkunden ist.

§ 10

Satzungsänderungen, die den Zweck des Vereins oder die Auflösung oder das Anfallsrecht betreffen, bedürfen der Zustimmung des Landesausschusses für Innere Mission im Lande Brandenburg.

§ 11

Zu einem Beschluß auf Auflösung des Vereins ist es erforderlich, daß dreiviertel der Mitglieder anwesend sind. Der Beschluß wird erst rechtsgültig, wenn die Zustimmung des Landesausschusses nach § 10 vorliegt. Im Falle der Auflösung des Vereins fällt das Vereinsvermögen an den Landesausschuß für Innere Mission oder den Fachverband der Inneren Mission, der die gleichen oder ähnlichen Zwecke wie der Verein erfüllt. Der Landesausschuß für Innere Mission oder der Fachverband muß das angefallene Vermögen entsprechend den Zwecken des Vereins (im Sinne der §§ 17 - 19 des STAnpG) zu Gunsten der Glieder der evangelischen Kirchengemeinde zu Cottbus oder zu verwandten Zwecken verwenden.

Cottbus, den 29. September 1965

gez. U. Sola
gez. W. Seyberth
gez. I. Rathemacher
gez. G. Schubert
gez. W. Gerlach
gez. E. Trzeciak
gez. H. Chudoba

Abgeänderte Satzung
beschlossen in der
Mitgliederversammlung
vom 29. 9. 1965

gez. D. Jacob

Vorsitzender

Vereinbarung

Zwischen dem Verein "Stadtmission Cottbus e. V." und dem Verein "Herberge zur Heimat e. V." - Wichernhaus - in Cottbus wird folgende Vereinbarung getroffen:

§ 1

Das Wichernhaus übernimmt die Raumpflege und Heizung des Gebäudes der Stadtmission und die Reinigung der zum Gebäude gehörenden Straßen. Die Besitz- und Verfügungsrechte werden dadurch nicht berührt.

§ 2

Der Heimleiter des Wichernhauses ist für die Durchführung der bezeichneten Arbeiten verantwortlich. Er verfügt selbständig über die zur Durchführung der bezeichneten Arbeiten vom Wichernhaus zu stellenden Arbeitskräfte. In gegenseitiger Absprache stellt der Verein "Stadtmission Cottbus e. V." die Reinigungsmittel und sorgt für die Brennmaterialien.

§ 3

Das Umräumen der Stühle und Tische, sowie die Reinigung des Küchengerätes und dergl. außerordentliche Arbeiten ist Angelegenheit des jeweiligen Veranstalters und wird von dieser Vereinbarung ausgenommen.

§ 4

Der Verein "Stadtmission Cottbus e. V." zahlt als Vergütung für die zu leistende Arbeit einen monatlichen Betrag in Höhe von 150.-- MDN an den Verein "Herberge zur Heimat e. V." - Wichernhaus.

§ 5

Die Vereinbarung wird auf unbestimmte Zeit getroffen und kann von jedem Partner mit einer vierteljährlichen Frist gekündigt werden. Die Kündigung bedarf der schriftlichen Form.

§ 6

Die Vereinbarung tritt am 1. 8. 1965 in Kraft.

Für den Verein "Stadtmission
Cottbus e. V."

Für den Verein "Herberge zur
Heimat e. V." - Wichernhaus -

Der Vorsitzende

Der Vorsitzende

Der Geschäftsführer

Der Heimleiter

Rahmenplan für den stadtmisionarischen Dienst

Präambel:

Die evangelischen Stadtmissionen besitzen eine sehr unterschiedliche geschichtliche Entwicklung und differieren auch in ihrer Struktur und rechtlichen Verankerung. Gemeinsam ist ihnen, daß sie in den einzelnen Städten gegründet worden sind; ihre Aufgaben aber haben sich im Laufe des Bestehens teilweise verändert. Die meisten Stadtmissionen streben keine eigenen Gemeindebildungen an, sondern versuchen, diakonisch und missionarisch jeweils im Blick auf die ganze Stadt diejenigen Aufgaben zu erfüllen, die eine einzelne Kirchengemeinde nicht zu erfüllen vermag. So wollen sie eine Hilfe für die Gemeinden der Stadt sein und einen Teil der diakonischen und missionarischen Aufgaben stellvertretend für diese wahrnehmen. Nur in einzelnen Fällen ist es durch bestimmte Persönlichkeiten bedingt zu eigenen Gemeindebildungen gekommen. Aber auch hier wissen sich die Stadtmissionen an die besonderen stadtmisionarischen Aufgaben gewiesen. Immer jedenfalls sollte es in einer Stadt aus der gemeinsamen Verantwortung für diese vom Evangelium heraus zu einer Zusammenarbeit von Gemeinden, Stadtmission und allen sonstigen diakonischen und missionarischen Werken, Ausschüssen und Arbeitskreisen kommen. In Großstädten muß angestrebt werden, daß in sorgsamer Planung eine gemeinsame Großstadtmision aufgebaut wird.

Der hier vorliegenden "Rahmenplan für den stadtmisionarischen Dienst" soll drei Aufgaben erfüllen:

1. Mitarbeitern und Vorständen vorhandener Stadtmissionen Anregungen geben und ihnen zu Pionierdiensten Mut machen.
2. Bei strukturellen und personellen Veränderungen eine Hilfe zur Überprüfung der Arbeit anbieten und dabei deutlich machen, welche Arbeitsbereiche wesensmäßig zu einer Stadtmission gehören und welche darüberhinaus noch stadtmisionarischer Dienst sein können.
3. Mut zur Gründung neuer Stadtmissionen machen und beim Aufbau der Arbeit Hilfe geben.

Zu bemerken ist noch, daß man oft nur - wie es im Rahmenplan geschieht - sehr bedingt eine Trennung von diakonischen und missionarischen Aufgaben vornehmen kann. In der Praxis des Dienstes greifen beide Aufgabenbereiche sehr oft ineinander (vgl. Fürsorge und Seelsorge; Dienst an Trinkern). Auch können einzelne der im Rahmenplan genannten Dienste örtlich sehr wohl durch den Kirchenkreis oder andere kirchliche Einrichtungen wahrgenommen werden (z.B. Laienseminar, Verkündigungsspiel usw.). / meist auf Grund konkreter Nöte

I. Arbeitsgebiete, die wesensmäßig zu einer Stadtmission gehören

A) Missionarische Aufgaben:

1. Überparochiale Evangelisation und sonstige missionarische Verkündigung (Stadtevangalisationen; besondere Gottesdienste und Bibelstunden; Koordination und Kooperation bei missionarischen Diensten).
2. Beratungsdienste in Ehe-, Erziehungs- und Lebensfragen; Einzel-seelsorge (Sprechstunden und nachgehende Betreuung).
3. Dienst an Blinden (Sammlung der Blinden der Stadt in Blindenkreisen; bei Blindentreffen und zu Blindenrüstzeiten; Besuche bei Blinden; Begleitdienste; Versorgung mit Blindenschrifttum und Vermittlung von Tonbändern; häusliche Hilfen; Zusammenarbeit mit dem "Christlichen Blindendienst").
4. Dienst an Süchtigen (Trinkerrettungsarbeit; Besinnungswochen; Betreuung der Angehörigen von Trinkern; sonstige Suchtbekämpfung; Zusammenarbeit mit der "Evangelischen Arbeitsgemeinschaft zur Abwehr der Suchtgefahren").

5. Dienst an Gefährdeten (Sichannehmen und Betreuen sittlich Gefährdeter).

6. Hausbesuche (Bei Bekanntwerden von besonderen Notständen; Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden und sozialen Einrichtungen).

7. Schriftenmission (Verteilung von Kleinschrifttum mit volksmissionarischem und seelsorgerlichem Inhalt; Büchertisch).

8. Dienst an Schaustellern (Sammlung in Sonderveranstaltungen; Besuche in den Wohnwagen; Schriftenverteilung; Betreuung der Kinder; Hilfe in menschlichen Nöten).

9. Zusammenarbeit mit den Gemeinden der Stadt und übergemeindlich arbeitenden Werken und Diensten (Gemeinsame Veranstaltungen mit den Gemeinden; Zusammenarbeit in fürsorgerischer Hinsicht; Kontakte zu Frauen-, Männer- und Jugendarbeit der Kirche, zu Volksmission, Innerer Mission, Äußerer Mission, Haushalterschaftsarbeit, Evangelischen Akademien, Landeskirchlicher Gemeinschaft, Allianz; wenn sachlich nötig, Zusammenarbeit mit der Caritas).

10. Sammlung und Betreuung eines Freundeskreises (Jahresfeste; Freundesbrief oder Mitteilungen; Sammlung von Opfern und Spenden).

11. Zurüstung der Mitarbeiter und Helfer (Regelmäßige Rüststunden; Wochenendrüsten; Entsendung zu Tagungen; Bereitstellung von Zurüstungsmaterial).

A) Diakonische Aufgaben:

1. Offene Fürsorge (Regelmäßige Sprechstunden; materielle Hilfe; nachgehende Kontakte).

2. Offene und geschlossene Altenhilfe (Hauspflegen; Vermittlung in Heime; Aufnahme in eigene Alters- und Pflegeheime; Sonderveranstaltungen für alte Menschen; Sammlung Einsamer).

3. Sammlungen und Verteildienste (Straßensammlungen; Erntedankgaben; Verteilung von Kleidung und Sachspenden; finanzielle Beihilfen).

II. Arbeitsgebiete, die darüber hinaus von einer Stadtmission wahrgenommen werden können

A) Missionarische Aufgaben:

1. Überparochiale Diakonische Wochen, Evangelische Wochen, Kirchliche Wochen, Tage der Diakonie usw

2. Vortragsdienst (Vorträge durch Mitarbeiter der Stadtmissionen; Berichte aus der stadtmissionarischen Arbeit in Gemeinden, auf Konferenzen und Synoden, bei Tagungen und Rüstzeiten und bei anderen Gelegenheiten; Vortragsabende mit Gastreferenten).

3. Ausflüglergottesdienste und Waldandachten (In den Sommermonaten unter freiem Himmel mit Posaunenchor).

4. Siedlungs- und Laubenmission (Missionarischer Vorstoß in kirchlich schwer erreichbare Gebiete).

5. Verkündigungsspiel (Durch eigne oder fremde Spielgruppen; evt. Problemstücke mit Einführung oder Schlußwort).

6. Posaunen- und Vocalmission (Mitwirkung der Posaunen bei besonderen Veranstaltungen; Posaunenfeierstunden; Reisedienste; Einsatz von Singegruppen in der Stadt und im Reisedienst).

7. Schaukastendienst und Plakatmission (Intensiver Schaukastendienst; evt. auch Gestaltung eines Schaufensters; Entsendung von Mitarbeitern zu Schaukastenrüsten; Gewinnung von Graphikern zur Mitarbeit).

8. Artistenmission (Sonderveranstaltungen für Artisten und Zirkus-Personal; Kinderstunden; Schriftenverteilung; Zusammenarbeit mit dem Artistenpfarramt Radebeul II, Rolf-Helm-Str. 1).
9. Binnenschiffermission (Besuch auf den Schiffen; Amtshandlungen in Verbindung mit den Heimatgemeinden; Schriftenverteilung).
10. Tonband- und Bilddienst (Einsatz von Tonbändern und Lichtbildern aus eigenen Beständen und aus kirchlichen Tonband- und Lichtbildstellen; Ausleihdienst).
11. Seelsorge in Krankenhäusern, Heilstätten und Pflegeheimen (Regelmäßige Seelsorge, Andachten und Abendmahlsfeiern in kircheneigener Einrichtung; Einzelseelsorge, in anderen Krankenhäusern, Heilstätten, Alters- und Pflegeheimen, wo möglich, auch Andachten und Abendmahlsfeiern).
12. Betreuung von Gemütskranken (Seelsorge an Gemütskranken; Vermittlung von Kontakten mit seelisch Gesunden; evt. Sammlung von Kreisen; Zusammenarbeit mit Arbeitsgemeinschaft "Arzt und Seelsorger").
13. Dienst an Gehörgeschädigten und Gehörlosen (Der Dienst an den Gehörlosen geschieht in der Regel durch Beauftragte der Landeskirchen; wenn die Stadtmission hierbei um Mitarbeit gebeten wird, sollte sie dafür zur Verfügung stehen; ähnlich ist es mit dem ganz anders gearteten Dienst an Schwerhörigen; die Schwerhörigen sollten ihre geistliche Heimat in ihren Gemeinden haben, könnten aber drüber hinaus zusätzlich betreut werden; die Stadtmissionen sollten dafür Sorge tragen, daß bei ihren Veranstaltungen die erforderlichen Hörhilfen zur Verfügung stehen).
14. Zurüstung von Laien (Laienseminare; Rüstzeiten; Tage der Stille; Gesprächsgruppen; Bereitstellung von Zurüstungsmaterial).
15. Besondere Dienst an Kindern (Kindermissionarischer Dienst; Sammlung von Kindergruppen; Verteilung von Schriften, Leporellos usw).
16. Sammlung besonderer Kreise (Diakonischer Helferkreis; Berufstätigerkreis; "Arzt und Seelsorger" u.a.m.).
17. Gewinnung hauptberuflicher kirchlicher Mitarbeiter und Verbindung zu kirchlichen Ausbildungsstätten
18. Verbindung zur kirchlichen Presse (Berichte aus der Arbeit und von besonderen Veranstaltungen; Anregungen).

B) Diakonische Aufgaben:

1. Unterhaltung von eigenen Heimen (Alters- und Pflegeheime; Bewahrheime; Kinderheime; Erholungsheime; Übernachtungsheime; Tagungsheime etc.; evt. neue Heime einrichten).
2. Erholungs- und Kurfürsorge (Vermittlung von Erholungsplätzen für Kinder und Erwachsene in eigenen und anderen kirchlichen Heimen; Vermittlung von Kuren; Mütterhilfe; Begleitung von Kindertransporten).
3. Besondere Dienste an Hauskranken (Betreuung von Dauerkranken - z.B. MS-Kranken - in Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden).
4. Haftentlassenenfürsorge (Hilfe zur Wiedereingliederung Haftentlassener in normale menschliche Lebensverhältnisse; Beratungsdienst).
5. Speisungen (Durchführung von Altenspeisungen).
6. Nähstuben (Näharbeiten für Bedürftige, für Blinde, für die eigenen Heime und für andere kirchliche Einrichtungen).

Berlin, den 12. Februar 1965

Arbeitsgemeinschaft evangelischer
Stadtmissionen

gez.: König, gez.: H.J. Schneider,
gez.: Finck, gez. Mang, gez.: Fehrmann,
gez.: Toasperm

Christliche Mission in der Stadt Cottbus

In Deutschland haben fast alle Großstädte eine Stadtmission. Diese Einrichtung entstand durch Anregung von Johann Hinrich Wichern und war eine Arbeit der Inneren Mission. Ihre Aufgaben nennt ein kirchliches Lexikon: Volksmission, Evangelisation, Mitternachtsmission, Mission unter Gefährdeten (Trinkern, Blinden, Gehörlosen, Körperbehinderten). In Cottbus besteht die Stadtmission seit 1936. Sie ist von Anfang an nicht als Arbeit der Inneren Mission sondern als ein eingetragener Verein gegründet worden. Ihre Tätigkeit lag aber bis 1961 zum Teil auf ähnlichen Gebieten, wie sie genannt wurden. Seit 1962 hat die Gossner-Mission in der DDR diese Arbeit der Cottbuser Stadtmission durch zwei Mitarbeiter übernommen. Sie begannen die Arbeit der Stadtmission nach den Erfahrungen und theologischen Grundsätzen der Gossner-Mission in der DDR zu verändern.

Die Aufgaben der Stadtmission umfassen jetzt zwei Hauptgruppen:

1. Aufgaben in der Stadt Cottbus
2. Aufgaben in einem größeren Bezirk.

Zur 1. Gruppe:

1.) Die einzige Arbeit, die aus der alten Zeit übernommen wurde und weitergeführt wird, ist die Mission an den Blinden. Jede Woche versammelt sich ein kleiner Kreis von Blinden. Eine Frau aus der Gemeinde liest ihnen christliche Erzählungen vor. Einmal im Monat wird mit den Blinden Bibelarbeit gehalten. An jedem letzten Sonntag im Monat gestaltet ein kleiner Kreis eine Stunde für die Blinden mit Gesang, Musik und Erzählungen. An zwei Sonntagen im Jahr führen wir einen größeren Blindenachmittag durch. Dazu werden alle Blinden eingeladen, von denen wir die Anschriften kennen. Einige Autobesitzer aus den Kirchengemeinden stellen ihre Autos zur Verfügung, holen die Blinden ab, bleiben am Nachmittag bei ihnen und fahren sie wieder in ihre Wohnung. Wir nennen diese Tätigkeit eine Patenschaft. An diesen Nachmittagen wird mit den Blinden gesungen, ein Chor trägt Lieder vor. Es wird eine Andacht gehalten und über ein interessantes Thema gesprochen.

2.) Einmal im Monat sammeln wir Laien aus Cottbus zu einem Vortragsabend. Sie werden schriftlich dazu eingeladen. Ein Referent spricht über ein aktuelles Thema oder eine Gruppe macht Lesungen aus Werken der modernen Dramatik. Außerdem haben wir mit einigen Cottbuser Schauspielern schon einige Abende durchgeführt (z. B. über Bert Brecht, Dietrich Bonhoeffer, Søren Kierkegaard).

3.) Mit einem Cottbuser Grafiker bilden wir gemeinsam junge Menschen im Zeichnen, Malen und Schrifteereiben aus. Sie sollen in ihren Kirchengemeinden die Schaukästen ausgestalten. Dieser Kreis kommt regelmäßig 14-tägig zusammen. Man könnte die Schaukastenarbeit auch als eine Bildmission bezeichnen.

4.) Seit diesem Monat sammeln wir eine kleine Zahl Laien aus Cottbus zu einem Studienkreis. Wir treffen uns 14-tägig und sprechen über verschiedene Predigten. Wir untersuchen sie auf die Frage "Wie reden wir heute richtig von Gott?" Ausgelöst wurde dieser Kreis durch die Besprechung eines Buches von Bischof Robinson "Honest to God", das in der deutschen Übersetzung den Titel trägt "Gott ist anders".

5.) Die wichtigste Aufgabe, die auch die meiste Zeit beansprucht, ist unser Besuchsdienst. Diese Arbeit hat ihren Ursprung auch in angelsächsischen Raum, nämlich aus der Stewardship der amerikanischen Kirchen. Wir begannen diese Arbeit damit, daß wir einen Kreis von Laien aus Cottbus in einem Kursus über ein halbes Jahr ausbildeten. Im vergangenen Winter haben wir einen zweiten Kursus durchgeführt gemeinsam mit anderen Kirchen aus Cottbus (Methodisten, Baptisten, ev. Gemeinschaft). Jetzt besuchen wir mit insgesamt 5 Paaren Familien in einer Cottbuser Kirchengemeinde, die in den

vergangenen 5 Jahren ein Kind zur Taufe angemeldet haben. Wir sprechen von Taufeltern. Besucher sind Männer und Frauen aus verschiedenen Berufen. Sie gehen zu zweit, immer ein Mann und eine Frau. Einmal im Monat machen alle Paare an einem Abend gemeinsamen Besuche. Ein zweites Mal im Monat treffen sich alle, um über ihre Erfahrungen zu sprechen. In der übrigen Zeit machen sie Besuche, wie es ihnen ihre Zeit erlaubt. Wir wollen mit diesen Besuchen zunächst Kontakt aufnehmen mit den Menschen, die der Kirche entfremdet sind. Es werden oft sehr gute und lange Gespräche geführt, bei denen auch viel Kritik an der Kirche heute geübt wird. Als nächstes Ziel möchten wir einzelne Familien in Nachbarschaften zusammenführen. Wir hoffen, daß aus ihnen Hauskreise entstehen. Das Fernziel ist die Zusammenführung aller Hauskreise zu einer Gemeinde. Dabei muß bedacht werden, daß die vorhandenen Gemeinden sich ändern müssen, bevor diese Menschen in eine Kirchengemeinde einkehren. Wir sind deshalb im Gespräch mit den Pastoren von Cottbus. Diese Arbeit ist sehr mühsam und erfordert viel Geduld.

Zur 2. Gruppe:

1.) In größeren Abständen führen wir im Jahr etwa vier bis fünf Wochenendtagungen durch. Sie versammeln Menschen aus den Industriegebieten um Cottbus und beschäftigen sich mit der Problematik des Christen in der modernen Industriegesellschaft. Weitere Themenkreise sind: die politische Existenz des Christen, die Verantwortung des Christen im sozialistischen Raum, die Mitarbeit des Christen im sozialistischen Staat, Theologie und Gemeinde und christliche Existenz in einer industrialisierten Welt. In diesem Jahr haben wir eine Tagung für Schaukastenarbeit durchgeführt, bei der Laien im Schriftschreiben ausgebildet wurden. Eine Tagung zum Reformationstag soll sich mit der Frage befassen "Reformation oder Restauration?" Dazu werden Theologen und Laien aus Cottbus und aus der ganzen evangelischen Kirche von Brandenburg eingeladen.

2.) Wir sind in den vergangenen zwei Jahren auch eine Begegnungsstätte für Theologen und Laien aus beiden deutschen Staaten und aus der ganzen Ökumene geworden. Wir hatten Gäste aus der Gossner-Kirche von Indien, aus Ungarn, aus der CSER, aus Finnland, aus Holland, sogar aus Australien, Indonesien und Dahomey. Diese ökumenischen Gäste bringen wir zusammen mit Theologen und Laien aus Cottbus und Umgebung.

3.) In der Stadtmission Cottbus treffen sich auch in regelmäßigen Abstand junge Theologen aus den Industrieorten in der Nähe von Cottbus zum gemeinsamen Austausch von Erfahrungen und zur Arbeit an aktuellen theologischen Problemen.

Die beiden Leiter der Stadtmission stehen in Verbindung mit der Dienststelle der Gossner-Mission in der DDR und nehmen teil an Tagungen und Konferenzen, die von der Gossner-Mission durchgeführt werden. Es wird versucht, die Bedeutung der Mission für den modernen Menschen besser kennenzulernen und in einer sozialistischen Umwelt eine missionarische Existenz zu führen. Unsere Arbeit ist noch sehr jung, und wir können deshalb noch keine großen Erfahrungen berichten. Was wir wollen, ist nichts anderes, als Modelle aufzurichten und die Möglichkeit zum Gespräch darüber zu geben. Dazu soll auch diese Begegnung dienen.

, am 18.6.1962
v Scho/lin

Herrn
Pfarrer Dr. Timm

C o t t b u s
Gertraudenstr. 1

Lieber Bruder Timm, herzlichen Dank für Ihren Brief vom 5.6.
Ich werde am Freitag in Cottbus zur Stelle sein, Jürgen Michel
sollte mich bei Ihnen zu 15 Uhr anmelden. Ich danke Ihnen sehr
für die Protokollabschrift, habe allerdings noch zu der Ver-
bindung Stadtmission und Wichernheim einige klärende Fragen zu
stellen. Insgesamt bin ich mit dem bisherigen Verlauf sehr
einverstanden.

Bis zum Wiedersehn brüderliche Grüße

Ihr

hgy

Pfarrer Dr. Timm
Cottbus, Gertraudenstraße 11

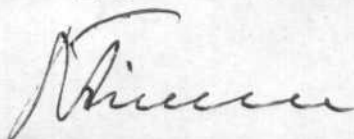
Cottbus, den 5. 6. 62
Gossner - Mission, Bln N 58 -Görenerstr.
z.Hd.v.H. P. Schottstädt

Lieber Bruder Schottstädt!

Ich danke Ihnen sehr für Ihre frdl. Zuschrift vom 23.5.cr. mit den beigefügten Vorschlägen, über die wir bereits in einer Vorstandssitzung (ohne Br. Bohm) erste Beschlüsse gefaßt haben. Da ich nicht ganz klar weiß, wann Sie nach hier kommen werden, sende ich Ihnen eine Protokollabschrift in der Anlage zu. - An Br. Bohm habe ich eine kurze Skizzierung des Sachverhalts geschrieben. Eine erbetene Stellungnahme von seiner Seite ist bis jetzt ausgeblieben. Aber, wie die Dinge liegen, kann an unsrer Weichenstellung nichts mehr geändert werden.

Ich hoffe, daß wir bald die weiteren Schritte werden klären können. Eine herzliche Bitte hätte ich nur im Augenblick. Ich gedenke meinen diesjährigen Urlaub im September zu nehmen, um dann anschließend in den Dauerurlaub ab 1.10.cr. zu gehen. So ist es mit Herrn D. Jacob vereinbart. Ich wäre dankbar, wenn der für unsern Stadtmissionsdienst in Aussicht genommene Bruder bereits im September anfangen könnte, da in meiner Abwesenheit keine rechte Vertretung da ist. Bitte, überlegen und besprechen Sie dies doch bald im internen Kreis - und lassen Sie mich Näheres wissen.

In brüderlicher Verbundenheit und mit herzlichen Grüßen
Ihr



, am 23.5.1962
Scho/En

Herrn
Pfarrer Dr. Timm

C o t t b u s
Gertraudenstr. 11

Lieber Bruder Timm,

anbei unser Memorandum für die Neuorientierung des Dienstes in Cottbus. Ich verstehe es in der Tat lediglich als Diskussionsgrundlage.

Was nun die Vortragsabende vor Ihrem Jubiläum am 1. Juli angeht, so bin ich bereit, am 27. und 28. Juni abends in der Stadtmission in Cottbus zu sprechen. Freitag, den 29. könnte sicher Jürgen Michel übernehmen. Als Themenvorschläge für meine beiden Abende:

1. Der Laie - der Missionar des 20. Jahrhunderts
- und 2. Evangelisation - Sache der Gemeinde.

Ich hoffe, daß ich zu beiden Abenden noch entsprechend arbeiten kann. Was den Gottesdienst in der Klosterkirche angeht, so wäre es sicher sinnvoll, daß ihn Generellauperinten-

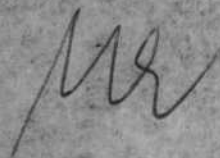
dent Jacob halten könnte, sollte er allerdings verhindert sein, so müßten wir schnellstens sehen, daß wir Bruder Andler dafür gewinnen.

Ich hoffe, daß Sie zunächst mit diesen Vorschlägen einverstanden sind.

Lassen Sie uns nun recht bald weiterreden. Ich grüße Sie herzlich

Ihr

1 Anlage

A handwritten signature in dark ink, consisting of stylized, overlapping loops and strokes, likely representing the initials 'MR'.

Pfarrer Dr. Timm
Cottbus, Gertraudenstraße 11

Cottbus, den 16. 5. 62.

An

G o s s n e r - M i s s i o n

z. Hd. v. Herrn P. Schottstädt

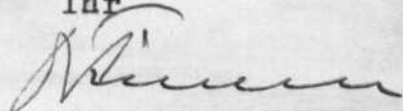
Berlin N 58 , Göhrenerstr. 11

Lieber Bruder Schottstädt!

Es war mir eine Freude, daß wir gestern fernmündlich im Blick auf den Neubeginn zum 1.7.cr. einiges haben klären können. Ich rekapituliere noch einmal:

Sie sind so freundlich, mir umgehend eine schriftliche Unterlage an die Hand zu geben über die zu schließenden Vereinbarungen, damit ich unsern hiesigen Vorstand informieren - und Herrn P. Bohm unterrichten kann. Zum andern wären Sie auch bereit, bei der Ausgestaltung unsres 25 jährigen Jahresfestes erstmalig mit in Erscheinung zu treten. Es sollte eine kleine missionarische Einleitung von 2 - 3 Tagen mit Abendvorträgen festgelegt werden, worüber ich mir noch nähere endgültige Angaben erbitte. Herrn P. Fischer von der Märk. Volksmission, der diesen Dienst ursprünglich tun wollte, schreibe ich ab. - Zu klären wäre noch, wer bei der Festversammlung nachmittags die Ansprache hält, - und ob der Betreffende auch um 9,30 Uhr den Gottesdienst in der Klosterkirche übernimmt? Alles am 1.7. In der Vorfreude auf unsern gemeinsamen Dienst und mit herzlichen Grüßen bin ich in brüderlicher Verbundenheit

Ihr



DER GENERALSUPERINTENDENT

der Neumark und der Niederlausitz

D. GUNTER JACOB

Tgb.-Nr. 408/62

COTTBUS, den 1. Juni 1962

Seminarstraße 26

Fernruf 3369

Herrn
Pastor Schottstädt

B e r l i n N 58

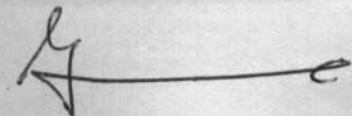
Göhrenerstr. 11

Lieber Bruder Schottstädt!

Soeben hatte ich eine Aussprache mit Bruder Dr. Timm auf der Basis Ihrer Vorschläge und Ihres Briefes an mich vom 27.4. Über den Verlauf dieser Aussprache war ich im positiven Sinn sehr überrascht. Das Kuratorium der Stadtmission hat bereits am letzten Dienstag in Abwesenheit von Bruder Bohm, der aber natürlich eingeladen war, die notwendigsten Beschlüsse gefaßt und die Weichenstellung vollzogen. Sie und ich werden gebeten, in das Kuratorium einzutreten. Ihr Memorandum ist angenommen. Ich habe dem zugestimmt, obwohl ich selbst dann nicht anwesend sein kann. Aber es wäre schon wichtig, wenn Sie dann Personalvorschläge unterbreiten könnten. Die Entscheidungen können ja dann vielleicht in einer Kuratoriumssitzung im Juli, über deren Termin wir uns noch verständigen müßten, gefällt werden.

Ich bin heute mit Bruder Dr. Timm übereingekommen, daß er am 1.10. endgültig in den Ruhestand tritt. Dies sollte dann auch der Termin für die offizielle Übernahme der Stadtmission durch die Gosser-Mission sein. So hätten wir noch eine gewisse Anlaufzeit, und die Sommermonate sind ja auch aus andern Gründen mehr oder weniger eine saure-Gurken-Zeit! Dann könnten die Vorbereitungen gründlich getroffen werden, sodaß auf der neuen Basis die Arbeit praktisch am 1.10. beginnen kann. Ich hoffe sehr, daß auch Bruder Zebe am 1.10. hier als Pfarrer antreten kann, aber diese Frage ist zur Stunde wegen der Wohnungsprobleme noch offen. Ich wollte Ihnen dies alles doch gleich mitteilen und bin doch sehr dankbar, daß die Dinge sich so gut gelöst haben, ohne daß bei Bruder Dr. Timm irgendeine menschliche Bitterkeit zurückgeblieben ist.

In brüderlicher Verbundenheit
Ihr



Protokoll

der Vorstandssitzung des Vereins für Stadtmision e.V.
zu Cottbus am 29. November 1969, 20 Uhr (im Anschluß
an die Mitgliederversammlung).

Anwesend:

Pastor Kurt Bohm, Potsdam
Kantor Lothar Graap, Cottbus
Frl. Renate Michel, Cottbus
Herr Hans-Joachim Schestz, Cottbus
Superintendent Paul Schüler, Cottbus
Herr Emil Trzeziak, Cottbus
Pfarrer Gerhard Worrack, Beeskow
Pfarrer Klaus Zebe, Cottbus
Pfarrer Ekkehard Runge, Cottbus als Gast

Entschuldigt fehlen:

Generalsuperintendent D. Günter Jacob, Cottbus
Pastor Bruno Schottstädt, Berlin

Den Vorsitz führt der amtierende Vorsitzende, Pfarrer Worrack. Die Sitzung ist beschlußfähig. Der Vorsitzende begrüßt die neu in den Vorstand gewählten Mitglieder.

Die Tagesordnung wird wie folgt festgelegt:

- 1) Neuwahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters
- 2) Verschiedenes

1.1) Für den Vorsitz im Vorstand des Vereins für Stadtmision wird als einziger Kandidat Superintendent Schüler vorgeschlagen. Er erklärt sich zur Kandidatur bereit. Superintendent Schüler wird einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Er nimmt die Wahl an. Der Geschäftsführer verliest das schriftliche Einverständnis zu der Wahl von Superintendent Schüler zum Vorsitzenden durch Generalsuperintendent D. Jacob und Pastor Schottstädt.

1.2) Superintendent Schüler übernimmt nunmehr den Vorsitz und dankt für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Die Neuwahl eines stellvertretenden Vorsitzenden macht sich notwendig, weil Pfarrer Worrack dieses Amt niederlegt. Als Kandidaten werden Pfarrer Zebe und Kantor Graap vorgeschlagen. Beide nehmen die Kandidatur an. Die Wahl ergibt für Pfarrer Zebe 3 Stimmen bei einer Enthaltung, für Kantor Graap 4 Stimmen bei einer Enthaltung. Somit ist Kantor Graap zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Er nimmt die Wahl an. Superintendent Schüler spricht dem bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden, Pfarrer Worrack, den Dank für seine Arbeit aus.

- 2.1) Der Vorsitzende begrüßt das in der Mitgliederversammlung deutlich gewordene Interesse der Mitglieder, an den Überlegungen über den Fortgang der Arbeit des Stadtmissionshauses beteiligt zu werden. Dem sollte entsprechen werden.
- 2.2) Pastor Bohn erklärt sich bereit, Vertragsvorschläge für die Verbindung zwischen Wichernhaus und Stadtmission durch die Treuhandstelle der Inneren Mission in Potsdam erarbeiten zu lassen. Diese sollen bei einer nächsten Zusammenkunft des Vorstandes beraten werden.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung mit Gebet und Segen.

V.

E.

u.

(R. - 7.1)

Protokoll

der Mitgliederversammlung des Vereins für Stadtmission e.V.
Cottbus am 29. November 1969, 18 Uhr, im Gemeinderaum,
Gertraudenstraße 1

Anwesend:

Bohm, Kurt - Potsdam
Gerlach, Wilhelm - Cottbus
Graap, Lothar - Cottbus
Michel, Renate - Cottbus
Rathemacher, Inge - Cottbus
Seyberth, Wilfried - Cottbus
Scheetz, Hans-Joachim - Cottbus
Schubert, Georg - Cottbus
Schubert, Gisela - Cottbus
Schüller, Paul - Cottbus
Trzeciak, Emil - Cottbus
Winz, Ulrich - Cottbus
Wienert, Max - Cottbus
Worrack, Gerhard - Beeskow
Zebe, Klaus - Cottbus

Entschuldigt fehlen:

D. Jacob, Günter -
Cottbus
Meißner, Lieselotte -
Cottbus
Schottstädt, Bruno -
Berlin

Als Gast:

Runge, Ekkehard -
Cottbus

Tagesordnung:

- 1) Arbeitsbericht
- 2) Finanzbericht
- 3) Verschiedenes

Den Vorsitz führt Herr Pfarrer Worrack, der amtierende Vorsitzende. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung mit dem Psalmgebet.

Bevor in die Beratung der Tagesordnung eingetreten wird, gibt der Vorsitzende folgendes bekannt:

Der bisherige Vorsitzende, Generalsuperintendent D. Günter Jacob, hat wegen Arbeitsüberlastung am 22. Oktober 1969 den Vorsitz im Verein für Stadtmission niedergelegt und darum gebeten, ihn ab heute auch von seiner Funktion als Vorstandsmitglied zu entbinden. Der Vorstand bedarf demnach einer Nachwahl, da er satzungsgemäß fünf bis neun Mitglieder haben muß.

Des weiteren gibt der Vorsitzende bekannt, daß am 23. September 1968 Pfarrer Runge - Cottbus zum Geschäftsführer des Vereins für Stadtmission berufen wurde. Er nimmt diese Aufgabe nebenamtlich wahr.

- 1) Der Geschäftsführer gibt den Arbeitsbericht. Er entspricht inhaltlich den Ausführungen vor dem Vorstand am 22. Oktober 1969.
- 2.1) Auch der Finanzbericht entspricht dem bei der (unter 1) genannten Vorstandssitzung gegebenen.

- 2.2.1) Der Geschäftsführer trägt die Jahresrechnung 1968 vor. Sämtliche Unterlagen sind der Revisions- und Treuhandstelle der Inneren Mission in Potsdam vorgelegt und dort am 17. November 1969 geprüft worden. Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Es wird empfohlen, die Rechnung zu entlasten.
- 2.2.2) Nach kurzer Aussprache beschließt die Mitgliederversammlung, die Jahresrechnung 1968 zu entlasten.
- 3.1) Herr Max Wienert bittet um Aufnahme als Mitglied in den Verein für Stadtmission. Seiner Bittge wird stattgegeben.
- 3.2) Es wird beschlossen, allen Mitgliedern ein Exemplar der Vereinssatzung zu übersenden. Der Geschäftsführer wird das Nötige veranlassen.
- 3.3) Die Versammlung nimmt die erforderliche Nachwahl zum Vorstand vor. Es wird beschlossen, den Vorstand über die erforderliche Mindestzahl von fünf Mitgliedern hinaus zu erweitern. Von der Versammlung werden folgende Kandidaten für den Vorstand vorgeschlagen: Graap, Lothar; Michel, Renate; Scheetz, Hans-Joachim; Schüler, Paul; Zebe, Klaus. Alle nehmen die Kandidatur an. In der anschließenden Abstimmung über jeden Kandidaten wird jeder einstimmig bei einer Stimmenthaltung gewählt. Auf Befragen nehmen alle ihre Wahl an.
- 3.4) Auf Anfrage der Versammlung gibt der Vorsitzende Informationen über die bisher erfolgten Erwägungen über die Weiterführung der Arbeit der Stadtmission und über die weitere Verwendung des Hauses. Diese Erwägungen haben ihre Ursache in der mangelhaften Auslastung des Hauses und in der schlechten Finanzsituation.
- 3.5) Die Mitgliederversammlung möchte an diesen Erwägungen aktiv Anteil nehmen und bittet deshalb, baldmöglichst im neuen Jahr eine weitere Versammlung anzuberaumen.

Der Vorsitzende schließt die Mitgliederversammlung mit Gebet und Segen.

v.

S.

u.

(2-7)

Protokoll

über die Arbeit der Stadtmission Cottbus, die in Verbindung mit der Gossner-Mission in der DDR steht

vorgetragen von P. Willibald Jacob

1. Tagungsarbeit:

Die Tagungsarbeit ist strukturell gestaffelt: Seminare, Vorträge, Diskussionen. Der Tagungsarbeit großer Tagungen arbeiten kleine Gruppen zu.

Im Frühjahr bis zum Herbst ging es um das Thema: "Kirche und Gesellschaft".

2. Es bestehen drei kleine Gruppen:

- a) für politische Verantwortung.
- b) Für ökonomische Verantwortung. Zusammenkunft alle 2 Monate in Verbindung mit der CFK-Arbeitsgruppe und dann auch allein.
- c) Für Verantwortung im Verhältnis zwischen Stadt und Land (Arbeiter und Bauern).

3. Hauskreis

Er hat eine selbständige Arbeit organisiert, z.B. praktische Bereitschaft, bei Blinden zu helfen.

4. Beratungsgruppe

Leute aus anderen Berufen und Willibald Jacob (2 Kreissynodale und W. Jacob) Antrag bzw. Auftrag: Seminar für Kirchenkreis: "Der Christ in der sozialistischen Gesellschaft" (Herbst 1967); Aufgliederung nach den Gesichtspunkten der Mandatslehre von D. Bonhoeffer:

- a) Arbeit: H. Lüdecke, W. Seidel
- b) Familie: K. Frühauf, W. Jacob
- c) Öffentlichkeit: Bertheau, Dellbrück.

5. Vortragsdienst

Gemeinde und Gemeindegruppen: Dazu sind 5 Themen im Programm.

6. Umbau des Hauses

1. Bauabschnitt untere Etage
2. Bauabschnitt: Raum auf dem Boden (soll noch geschehen).

7. Gruppenarbeit

Vorläufig als Sekretär.

Allgemeine Erwägungen (Planung)

Die Schwierigkeiten bestehen darin, daß nichts Fertiges vorhanden ist. Da die Stadtmission nicht mit Gemeinden (zumindest in Cottbus) zusammenarbeiten kann (Ablehnung: siehe Befragung durch Sup. Schüler nach Arbeitsvorlage von Michel/Chudoba) muß sie mit Gruppen zusammenarbeiten (ohne dies als Notsituation ansehen zu müssen). Vielleicht sollten die Studiengruppen vermehrt werden. Ein paar Pfarrer interessieren sich.

In Cottbus besteht keine Gruppe, die in eine Pfarrstelle hineinarbeitet. Es gibt allerdings mehrere freie Stellen, die auf Vorschlag über uns besetzt werden könnten: 1 freie Pfarrstelle, 2 Diakonenstellen. Unter den Pfarrern gibt es eine Gruppe, die mit der Stadtmission sympathisiert: Pfr. Bertheau und Pfr. Dellbrück.

Beteiligung über die direkten Arbeitsbereiche der Stadtmission Cottbus hinaus

1. Katechetische Arbeitsgemeinschaft - sinnvoll
2. Mitarbeit AST - sinnlos
3. Mitarbeit Arbeitsgemeinschaft für Volksmission - sinnlos
4. Mitarbeit in der Mitarbeiterkonferenz (hinausgehen).

Schwierigkeiten

1. Politische Differenz
2. Komplizierte psychologische Situation
3. Konzentration kluger und unbedarfter Theologen.

Protokoll

der Vorstandssitzung des Vereins für Stadtmission e. V.
zu Cottbus am 25. März 1968, 19.00 Uhr in der Wohnung
des Vorsitzenden, Cottbus, Seminarstr. 26

Anwesend waren:

Generalsuperintendent D. Jacob - Cottbus
Pfarrer Gerhard Worrack - Lübbenau
Herr Emil Trzeciak - Cottbus
Pfarrer Willibald Jacob - Cottbus

Entschuldigt fehlten:

Pastor Bruno Schottstädt - Berlin
Pastor Kurt Bohm - Potsdam

Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Jahresrechnung 1967
3. Haushaltsplan 1968
4. Verschiedenes

1.

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung mit Schriftlesung und Gebet.

2.

Auf Grund der Mitteilung des Leiters der Dienststelle der Gossner-Mission in Berlin, Pastor Schottstädt, daß die Prüfung der Jahresrechnung der Stadtmission Cottbus für das Jahr 1967 zu keinen rechnerischen Beanstandungen geführt hat, beschließt der Vorstand einstimmig, daß der Rendant in für die Rechnung 1967 Entlastung erteilt wird. Die Jahresrechnung weist eine Einnahme von 38.510,57 M und eine Ausgabe von 38.154,99 M auf. Sie schließt mit einem Bestand von 355,58 M.

3.

Der Haushaltsplan 1968 wird in Einnahme und Ausgabe mit 30.150,-- M festgestellt. Von diesem Haushaltsplan wird den abwesenden Vorstandsmitgliedern Bohm und Schottstädt je eine Abschrift zugestellt.

4.

Pastor Jacob wird im Rahmen der von IM und Hilfswerk für das Stadtmissionshaus zugesagten 10.000,-- M die Renovierungsarbeiten des ersten Bauabschnittes zu Ende führen lassen. Damit wird das Stadtmissionshaus Cottbus als Haus der Kirche für den Sprengel der Generalsuperintendentur Cottbus mit Tagungsräumen und einer Kapazität von 15 Betten benutzbar.

Mit Gebet und Segen wurde die Sitzung durch den Vorsitzenden geschlossen.

Cottbus, den 25. März 1968

(Vorstandsmitglied)

(Vorsitzender)

Protokoll

der Vorstandssitzung des Vereins für Stadtmission e. V.
zu Cottbus am 29. Januar 1968, 18.00 Uhr im Stadtmissions-
haus, Cottbus, Thälmannplatz 32

Anwesend waren:

Generalsuperintendent D. Jacob - Cottbus
Pastor Bruno Schottstädt - Berlin
Pastor Kurt Bohm - Potsdam
Pfarrer Gerhard Worrack - Lübbenau
Herr Emil Trzeciak - Cottbus
Pfarrer Willibald Jacob - Cottbus

Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht von W. Jacob
3. Besichtigung des Hauses
4. Gespräch
5. Verschiedenes

1.

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung mit Schriftlesung und Gebet.

2.

Bericht des Leiters der Stadtmission (siehe Anlage)

3.

Gespräch über die Situation der Stadtmission Cottbus und
Beschlußfassung:

- a) Der Dienst des Leiters der Stadtmission Cottbus in Verbindung mit der Gossner-Mission soll ab 1. 10. 1968 nebenamtlich wahrgenommen werden.
- b) Wir empfehlen dem Kuratorium der Gossner-Mission, sich dafür einzusetzen, daß Pastor Willibald Jacob zum 1. 10. 1968 in eine Pfarrstelle kommt, in der er in einer neuen Wohnstadt seinen Dienst in einer Gruppe tun kann.
- c) Der Arbeitstitel "in Verbindung mit der Gossner-Mission" wird bis 1. 4. 1969 beibehalten. In der Zwischenzeit muß in einer Vorstandssitzung diese Frage erneut entschieden werden.

4.

Gespräch mit Pastor Jacob über diese Beschlußfassung. Pastor Jacob erklärt sich mit den durch diese Beschlüsse eröffneten Perspektiven einverstanden.

5.

Die Entlastung der Jahresrechnung 1967 und die Feststellung des Haushaltsplanes 1968 werden auf die nächste Sitzung vertagt.

Mit Gebet und Segen wurde die Sitzung durch den Vorsitzenden geschlossen.

Cottbus, den 29. Januar 1968

(Vorstandsmitglied)

(Vorsitzender)

Protokoll

der Vorstandssitzung des Vereins für Stadtmission e. V.
zu Cottbus am 20. Februar 1967, 19.30 Uhr im Büro der
Stadtmission, Cottbus, Mühlenstr. 28

Anwesend waren:

Generalsuperintendent D. Jacob - Cottbus
Pastor Bruno Schottstädt - Berlin
Pfarrer Gerhard Worrack - Lübbenau
Pastor Kurt Böhm - Potsdam
Herr Emil Trzeciak - Cottbus
Pfarrer Willibald Jacob - Cottbus

Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Verlesung des Protokolls der Sitzung vom 23. 8. 1966
3. Einführung in die augenblickliche Aufgabenstellung
4. Vorlage von Kostenvoranschlägen der Handwerker im Blick auf das Stadtmissionshaus
5. Verschiedenes

1.

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung mit Schriftlesung und Gebet.

2.

Pfarrer Jacob verlas das Protokoll der letzten Vorstandssitzung vom 25. August 1966. Das Protokoll wird in Zukunft vor der Sitzung allen Vorstandsmitgliedern zugeschickt.
Das Protokoll wurde einstimmig bestätigt und unterschrieben.

3.

1. W. Jacob kennzeichnete in Kürze die augenblicklichen Aufgaben. Er knüpfte dabei an seinen letzten Bericht an.
Vierwöchentlich trifft sich der sogen. Gruppentag in Cottbus. Theologen, die in der Gemeinde und in der Produktion arbeiten, kommen hier aus den Neustädten von Lübbenau, Vetschau, Guben, Schwarze Pumpe und Hoyerswerda zusammen. Es geht momentan um die Frage nach dem theologischen Thema, das uns gemeinsam ist und uns verbindet, dabei jeweils um den speziellen Beitrag der Brüder aus Gemeinde und Produktion. Hier liegen einige zu überwindende Schwierigkeiten. Das Bemühen der letzten Monate, einige Laien in den Gruppentag mit einzuführen, offenbarte einige grundlegende Schwierigkeiten unter uns.
Zwei Arbeitsgemeinschaften haben sich gebildet, eine zum Thema Unterricht, die andere zum Thema Sozialethik. Sechs Personen bereiten sich auf ein Seminar vor, das dann jeweils in verschiedenen Gemeinden gehalten werden soll. Thema: Die Geschichte der Kirche in der Gesellschaft des 20. Jahrhunderts.

2. Bei den Besuchen von W. Jacob in verschiedenen Gemeinden zeigte sich ein gewisses Bedürfnis nach Begegnung, und zwar von Menschen, die sich schon in ihrer eigenen Gemeinde für ihren Dienst ausbilden lassen. Der Ausbau des Stadtmissionshauses zu einer Stätte der Begegnung ist von daher einigermaßen begründet.
3. Ein gutes Beispiel für die Möglichkeit, Menschen auszubilden, und bestimmte Aufgaben zum Anlaß der Gruppenbildung zu nehmen, war eine Gemeindefeiertage in den Dorfgemeinden Seese und Schönfeld bei Lübbenau. Eine dieser Gemeinden, Seese, wird in einem Jahr umgesiedelt und abgebaggert. Die Gemeinde muß auf diese einmalige Umstellung ihrer Existenz vorbereitet werden. Die Gemeindefeiertage stand unter dem Thema: Gott führt uns, wohin wir nicht wollen. Neben der Entfaltung des Themas und dem Gespräch darüber war die wichtigste Frage, und zwar in dem 2. Dorf, Schönfeld, wie können wir hier am Ort in einem umfassenden Sinn die Existenz unseres Lebens begreifen, und zwar im Hören auf das biblische Zeugnis und im Hören auf den Mitmenschen, der ein sehr differenziertes Wissen auf den verschiedensten Gebieten mit sich herumträgt. Am Ende dieser Woche war auch hier der Wille zu spüren, sich mit anderen Christen auszutauschen. Beispiele anderer Art könnten erzählt werden.
4. In Cottbus selber geht es um die Arbeit mit drei Arbeitsgruppen.
 - a) Ein Hauskreis bemüht sich verbindlich um blinde Menschen.
 - b) Eine Gruppe von Ingenieuren berät intensiv die gesamte Arbeit der Stadtmission, und wir stellen uns die Frage, wie können wir unsere Verantwortung im Kirchenkreis Cottbus wahrnehmen?
 - c) Der Besuchsdienstkreis hilft Pfarrer Werner Wittenberger in Vetschau, der faktisch vor einem gänzlich neuen Anfang steht. Ein Rückgriff auf das Bemühen von Bruder Buntrock ist nicht möglich, da die verschiedenen Leute, die vor Jahren ~~nicht~~ angesprochen worden sind, in der Zwischenzeit verzogen sind. Vierwöchentlich an einem freien Sonntagnachmittag fährt diese Gruppe nach Vetschau.
5. Ein Besuch von W. Jacob bei Bischof Fränkel in Görlitz am 25. Januar 1967 diente der Verbesserung der Zusammenarbeit mit einigen Pfarrern des Konsistorialbezirkes Görlitz.

4.

Nach Darlegung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1967, der in Einnahme und Ausgabe mit 40.000.-- MDN schließt, wurden die einzelnen Einnahmen besprochen.

10.000.-- MDN gibt die Gossner-Mission und

20.000.-- MDN sagen Innere Mission und Hilfswerk zu.

Auf der Ausgabenseite dienen

15.000.-- MDN dem Ausbau des Stadtmissionshauses und

25.000.-- MDN der Unterhaltung des Autos, der Besoldung der Mitarbeiter (Sekretärin und Hausmutter) und der Arbeit mit Studiengruppen. Die Verwaltungskosten sind im einzelnen aus dem Haushaltsplan ersichtlich. Der Haushaltsplan wird einstimmig genehmigt. Dem Plan zum Ausbau des Stadtmissionshauses wird zugestimmt. Zwei Bauabschnitte, die den Ausbau der unteren Räume und vielleicht eines Raumes im Treppenhaus und auf dem Boden vorsehen, können in diesem Jahr durchgeführt werden. Die Kostenvoranschläge der Handwerker für diese beiden Bauabschnitte in Höhe von insgesamt 15.000.-- MDN liegen vor. Weitere zwei Bauabschnitte, die die Teilung des Saales durch eine Jalousietür, die

Stützung der Saaldecke und den Ausbau des ganzen Bodens umfassen, sollen im Auge behalten und zu gegebener Zeit beschlossen werden. Die Freigabe des zweiten Abstellraumes im Stadtmissionshaus, den das Altersheim noch beansprucht, soll in dem Moment erwirkt werden, wenn das Altersheim eine andere Möglichkeit zur Unterbringung von Handwerkszeug und Baumaterial bekommt.

Die Räume des Stadtmissionshauses werden als Büro-, Tagungs- und Übernachtungsräume hergerichtet. Von daher begründete W. Jacob seine Ansicht, daß diese Räume für Jugendgruppen von unter 18jährigen nicht mehr zur Verfügung gestellt werden können. Der Saal wird selbstverständlich auch für diese Altersgruppe zur Verfügung gestellt. Er ist auch für kleine und mittlere Gruppen in Zukunft besser brauchbar, wenn die Jalousietür eingebaut wird. Seinen Darlegungen wurde nicht widersprochen. Herr. E. Trzeciak und Pfarrer Jacob wurden bevollmächtigt, die Verhandlungen mit dem Gemeindegemeinderat der Klosterkirchengemeinde über die Benutzung der Räume und vor allen Dingen über die Höhe des Mietpreises und alle damit zusammenhängenden Fragen zu verhandeln.

5.

Eine geeignete Mitarbeiterin, die als Hausmutter im Stadtmissionshaus fungieren kann, soll gesucht werden.

W. Jacob gab einen kurzen Bericht über seine Reise zu Pfarrer Horst Symanowski in Mainz.

Zu jedem der hier berichteten Punkte gab es eine kurze Diskussion.

Mit Gebet und Segen wurde die Sitzung durch den Vorsitzenden geschlossen.

Cottbus, den 20. Februar 1967

(Vorstandsmitglied)

(Vorsitzender)

Informativer Nachtrag:

Pfarrer W. Jacob wurde in die am 25. Februar 1967 tagende Kreissynode des Kirchenkreises Cottbus berufen.

Der Synodale Emil Trzeciak stellte vor der Kreissynode folgenden Antrag:

Die Kreissynode bittet die Ev. Stadtmission, für den Kirchenkreis Cottbus ein Seminar zum Thema "Der Christ in der sozialistischen Gesellschaft" vorzubereiten und durchzuführen. Nach zwei Voten für und einem Votum gegen diesen Antrag stimmte die Kreissynode mit Stimmenmehrheit für diesen Antrag.

Cottbus, den 27. Februar 1967

Protokoll

der Vorstandssitzung des Vereins "Stadtmission Cottbus e.V."
am 8. 1. 1965, 18.00 Uhr
im Amtszimmer des Generalsuperintendenten, Cottbus,
Seminarstr. 26

Anwesend waren:

Generalsuperintendent D. Jacob - Cottbus
Pastor Bruno Schottstädt - Berlin
Pfarrer Gerhard Worrack - Lübbenau
Herr Emil Trzeciak - Cottbus
Hans Chudoba - Cottbus
Jürgen Michel - Cottbus

Entschuldigt fehlte:

Pastor Kurt Bohm - Potsdam

Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte:

1. Verlesung des Protokolls der Sitzung vom 1. 5. 1964
2. Bericht der Rechnungsführung für das Jahr 1964
3. Arbeitsvorschläge für die Arbeit der Stadtmission
4. Personalfragen
5. Verschiedenes

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung mit Schriftlesung und Gebet.

1.

Der Geschäftsführer verlas das Protokoll der letzten Vorstandssitzung vom 1. 5. 1964. In der anschließenden Diskussion wurde zu einigen Punkten folgendes vermerkt:

Der Anstellungsvertrag für die Sekretärin, Fräulein Schwandt, der für ein Jahr abgeschlossen war, kann nach den Bestimmungen des Arbeitsrechtes nicht mehr gekündigt werden. Eine Neufassung wird nach Neuordnung der Arbeit der Stadtmission Cottbus nötig.

Der Geschäftsführer berichtete von den Bemühungen, einen Arbeitskreis der Stadtmission ins Leben zu rufen. Das Zustandekommen scheiterte bisher an der Zusage von Superintendent Schüler, der persönlich nicht bereit war, diesem Arbeitskreis beizutreten, aber auch noch keinen Stellvertreter aus dem Stadtkonvent dafür beauftragt hat.

Auf die Anträge wegen finanzieller Unterstützung an die Superintendenturen Guben, Spremberg und Calau haben die beiden Kirchenkreise Calau und Spremberg mit je 100.-- MDN geantwortet. Von Guben ging keine Antwort ein. Der Antrag an den Kreiskirchenrat von Cottbus wurde erneuert. Eine schriftliche Antwort ist bisher noch nicht eingegangen.

Die Hypothek wurde nach langen Verhandlungen zunächst in Höhe von 10000.-- MDN vom Konsistorium übernommen. Dem Gesamtverband Evangelischer Kirchengemeinden zu Cottbus wurde diese Summe überwiesen. Die fehlenden 5.000.-- MDN sollen im Jahre 1965 folgen.

Über den Abschluß eines Nutzungsvertrages für das Grundstück Mühlenstr. 28 sind bisher Gespräche zwischen Pfarrer Zebe und dem Geschäftsführer durchgeführt worden. Der Abschluß kam nicht zustande, da inzwischen das Bauvorhaben durch Zurücknahme der Zusage von Seiten der Staatlichen Bauaufsicht eingestellt wurde.

Eine Mitgliederversammlung fand am 28. 5. 1964, 19.30 Uhr im Jugendraum der Stadtmission, Thälmannplatz/Ecke Gertraudenstr. statt. Dabei wurde Pfarrer Worrack in der Nachfolge für Pfarrer Zebe als Vorstandsmitglied und stellvertretender Vorsitzender bestätigt.

2.

Der Geschäftsführer legte die Rechnungsführung für das Jahr 1964 und den Haushaltsplan für 1965 vor. Er gab einige Erläuterungen und bat um die Ernennung eines Finanzbeauftragten, der den Haushaltsplan genehmigen kann. Hierzu wurde einstimmig Pfarrer Worrack gewählt. Der Vorschlag des Geschäftsführers, einen Antrag auf Mieterhöhung an den Gemeindegemeinderat der Klosterkirchengemeinde zu richten, wurde nicht angenommen. Der Geschäftsführer wurde beauftragt, mündlich mit dem Vorsitzenden des Gemeindegemeinderates darüber zu verhandeln. Die Frage, ob erneut Anträge für finanzielle Unterstützung an andere Kirchenkreise gerichtet werden sollen, wurde mit Rücksicht auf die zu erwartende Umgestaltung der Stadtmission verneint.

3.

Dem Vorstand lagen schriftliche Arbeitsvorschläge für die Weiterarbeit der Stadtmission vor. Die Diskussion darüber nahm die längste Zeit der Vorstandssitzung ein. Als wesentliche Punkte wären da zu nennen: Die Arbeitsvorschläge werden durch den Vorsitzenden an Superintendent Schüler gegeben. Er stellt sie in dem nächsten Stadtkonvent zur Diskussion. Das Ergebnis einer Abstimmung mit Ja oder Nein soll mündlich dem Vorsitzenden mitgeteilt werden. Die letzte Entscheidung, ob die Arbeit der Stadtmission Cottbus in der Weise, wie es die Arbeitsvorschläge vorsehen, weitergeführt werden soll oder nicht, liegt beim Kuratorium der Gossner-Mission in der DDR, das am 11. März 1965 in Berlin zusammenkommen wird. Davon unabhängig sind personelle Veränderungen. Da es fast aussichtslos ist, für die Familie des Geschäftsführers, Hans Chudoba, in Cottbus eine größere

Wohnung zu erhalten, ist ein Wechsel der Arbeitsstelle für ihn erwogen. Für Jürgen Michel steht ein Wohnungs- und Arbeitswechsel durch Ablegung des 2. theologischen Examins und durch die schwere Krankheit seines Ältesten Kindes ebenfalls zur Frage. Als Nachfolger und Verantwortlicher für die Weiterarbeit in Cottbus wurde Pastor Willibald Jacob aus Treuenbrietzen angefragt. Eine Antwort erfolgte noch nicht. Die letzte Entscheidung darüber hat ebenfalls das Kuratorium der Gossner-Mission zu fällen. Bis zum Abschluß der genannten Vorschläge soll die Arbeit in der bisherigen Weise weitergeführt werden.

4.

Der Geschäftsführer berichtete von einem Angebot des Vorstandes des Vereins "Herberge zur Heimat e. V." (Wichernhaus), das ihm durch Pfarrer Zebe unterbreitet wurde. Das Wichernhaus will durch Neueinstellung einer weiteren Reinigungskraft die Reinigung der Räume des Stadtmissionsgebäudes am Thälmannplatz mit übernehmen. Zugleich soll der Hausmeister des Wichernhauses, Herr Müller, die Heizung und Straßenreinigung mit besorgen. Die Stadtmission verpflichtet sich dafür, einen finanziellen Anteil am Gehalt der beiden Personen zu übernehmen. Voraussetzung dafür ist, daß Frau O. Lauschke, die diese Arbeiten bisher getan hatte, nicht mehr im Dienst der Stadtmission steht. Dieser Austausch der Personen wurde vom Vorstand der Stadtmission beschlossen. Der Beschluß tritt von dem Zeitpunkt an in Kraft, an dem die neue Reinigungskraft des Wichernhauses ihre Arbeit beginnt.

5.

Der Geschäftsführer berichtete von der Anschaffung eines großen Holzschnittes "Der Fischzug" von Herbert Seidel. Dieses Bild soll im Vorraum (Treppenaufgang) des Stadtmissionsgebäudes aufgehängt werden. Die Anschaffung kostet 800.-- MDN. Von dieser Summe wurde bereits die Hälfte durch erhebliche Spenden Einzelner gedeckt. Um den Restbetrag decken zu können, wurde der Vorschlag gemacht, noch einmal in den Veranstaltungen der Stadtmission dafür zu werben.

Der Geschäftsführer berichtete von einer Verwarnung durch einen Vertreter des Volkspolizei-Kreisamtes Abtlg. Erlaubniswesen wegen Verletzung der Anmeldepflicht von Veranstaltungen. Er hat über dieses Problem mit Konsistorialrat Stolpe gesprochen und von ihm die Zusage erhalten, daß die Stadtmission einen schriftlichen Bescheid vom Konsistorium zu dieser Frage erhält. Bei manchen Veranstaltungen wird unbedingt die Anmeldepflicht einzuhalten sein.

Mit Gebet und Segen wurde die Sitzung durch den Vorsitzenden beendet.

Cottbus, den 8. Januar 1965

(Vorstandsmitglied)

(Vorsitzender)

Vertraulich!
Hr

Protokoll

der erweiterten Mitgliederversammlung des Vereins "Stadtmission Cottbus e. V." am 28. 5. 1964, 19.30 Uhr
im Jugendraum der Stadtmission Thälmannplatz/Ecke Gertraudenstr.

Es waren 23 Personen anwesend, davon 11 Mitglieder.

Die Versammlung wurde vom Vorstandsmitglied, Herrn Emil Trzeciak, geleitet.
Er begrüßte die Anwesenden und erteilte darauf dem Geschäftsführer, Herrn Chudoba, das Wort.

Der Geschäftsführer gab einen ausführlichen Arbeitsbericht für die Zeit vom 19. 9. 1962 bis zum 31. 5. 1964, der kurz diskutiert wurde. Es kam zum Ausdruck, daß die Anwesenden für diesen Bericht sehr dankbar waren, da selbst noch bei Vorstandsmitgliedern eine erhebliche Unkenntnis über die Arbeit der Stadtmission bestand. Herr Trzeciak stellte fest, daß die Mitgliederversammlung so etwas wie ein Verbindungsglied zu den Cottbuser Gemeinden sei und warf die Frage auf, wie die Arbeit in noch größerer Breite geschehen könne. Der Geschäftsführer berichtete, daß ein Arbeitskreis gebildet wird, dem Herr Pfarrer Zebe, Herr Pfarrer Worrack, Herr Trzeciak, Frau Gerlach, Herr Michel und Herr Chudoba angehören sollten. Weiterhin sollte man erneut an die Cottbuser Gemeinden herantreten mit der Bitte, der Stadtmission Gemeindeglieder für den Besuchsdienst- und Schaukastenkreis zu benennen. Der Geschäftsführer wies auf die Ausstellung mit Werken des Kunstmalers Herbert Seidel (Berlin) hin, die in der Zeit vom 13. Juni bis 13. Juli 1964 in den Räumen des Stadtmissionsgebäudes stattfinden soll. Für diese Zeit werden dringend Rentner benötigt, die stundenweise den Ordnungsdienst versehen können.

Herr Trzeciak schloß die erweiterte Mitgliederversammlung mit Schriftlesung (Offb. 21), einer kurzen Auslegung des Textes, Lied, Gebet und Segen.

Danach beriet die Mitgliederversammlung noch über folgende Punkte:

1. Herr Pfarrer Worrack, Lübbenau, wurde einstimmig als stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes des Vereins "Stadtmission Cottbus e. V." bestätigt. Er tritt an die Stelle von Herrn Pfarrer Zebe, Cottbus, der auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausgeschieden ist.
2. Für die Rechnungsführung des Jahres 1962 wurde Entlastung erteilt.
3. Der Geschäftsführer gab bekannt, daß vom Jahre 1964 ~~von~~ an von der ~~der~~ Vermögens- und Ergebnisrechnung abgesehen wird, da der Verein "Stadtmission Cottbus e. V." keine Vermögenssteuern entrichtet und der Umsatz eines Rechnungsjahres sehr gering ist.

b. w.

Die Rechnungsprüfung wird künftig nicht mehr von der Revisions- und Treuhandstelle der Inneren Mission für das Land Brandenburg durchgeführt, sondern von Herrn Konsistorialinspektor Iankelheimer, der auch die Prüfung bei der Gossner-Mission in der DDR vornimmt. Die Prüfung für das Jahr 1963 soll bereits nach dem vereinfachten Verfahren erfolgen.

Nachdem die Mitglieder der Vereinfachung der Buchführung zugestimmt hatten, wurde die Versammlung geschlossen.

Cottbus, 28. 5. 1964

(Mitglied)

(Vorsitzender)

Protokoll
-.-.-.-.-

der Vorstandssitzung des Vereins "Stadtmission Cottbus e.V."
am 22.2. 1963, 18,00 Uhr
im Büro der Stadtmission Cottbus, Mühlenstr. 28

Anwesend waren:

Generalsuperintendent D. Jacob - Cottbus
Pastor Bruno Schottstadt, - Berlin
Pfarrer Klaus Zebe - Cottbus
Frau Eva Gerlach - Cottbus

Hans Chudoba - Cottbus
Jürgen Michel - Cottbus

Entschuldigt fehlte:

Pastor Bohm - Potsdam

Unentschuldigt fehlte:

Herr Emil Trzeciak - Cottbus

Die Tagesordnung:

1. Konstituierung des Vorstandes
2. Anfragen zur Satzung
3. Finanzfragen
4. Bauvorhaben
5. Veränderung des Hausbesitzes Mühlenstr. 28
6. Verschiedenes

Nach Schriftlesung und Gebet eröffnete der Vorsitzende durch Begrüssung der Anwesenden und Verlesen der Grüsse der fehlenden Mitglieder die Sitzung.

1.

Es wurde festgestellt, das der Vorstand beschlussfähig sei. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde vorgelesen und durch Unterschrift für gültig erklärt.

2.

Der Geschäftsführer verlas einen Brief von Pastor Bohm, Potsdam mit Fragen an die Satzung und an die Rechtsgültigkeit der letzten Vorstandssitzung. Darauf verlas er einen Antwortbrief des Generalsuperintendenten, in dem diese Fragen berichtigt und beantwortet worden sind.

Anschliessend berichtete er von einem Gespräch mit Herrn Konsistorialassessor Stolpe - Berlin.

Daraus ging hervor, dass der Vorstand der Stadtmission Cottbus in seiner letzten Sitzung sich keines Rechtsbruches schuldig gemacht hat. Es ist vereinsrechtlich möglich, dass ein Vorstand, der durch den Verlust einiger Mitglieder nicht mehr beschlussfähig wird, sich bis zur Wahl von neuen Mitgliedern in einer Mitgliederversammlung selbst neue Mitglieder beruft. Die Wahl ist inzwischen durch die Mitgliederversammlung vom 28.1. 1963 erfolgt.

Es ist ferner möglich, sich einen Arbeitstitel zuzulegen. Das bedeutet noch keinen Bruch mit der Satzung. Dieser Arbeitstitel darf allerdings nicht bei Rechtsgeschäften und bei Verhandlungen mit staatlichen oder kirchlichen Behörden verwendet werden. Er dient lediglich der Werbung und der Arbeit nach aussen.

Als Arbeitstitel für die Stadtmission wurde beschlossen: Stadtmission Cottbus in Verbindung mit der Gossner-Mission in der DDR.

Dieser Titel verstösst nicht gegen die Satzung, da der alte Name erhalten bleibt und nur einen Zusatz erfährt.

Der Auftrag zum Druck von Briefbögen - und -umschlägen mit diesem Titel wurde erteilt.

Der Geschäftsführer wurde beauftragt, Herrn Pastor Bohm von diesen Beschlüssen in Kenntnis zu setzen.

3.

Unter Punkt drei wurden folgende Beschlüsse gefasst und Anträge unterzeichnet:

- Bitte nachfragen!*
- a) Antrag an das Hilfswerk der Brandenburgischen Kirche wegen Finanzierung des Ausbaues von Mühlenstr. 28
 - b) Antrag an den Kreiskirchenrat wegen Aufnahme in den Kollektenplan und Überlassung einer regelmässigen jährlichen Sonntagshauptkollekte für die Stadtmission.
 - c) neue Mietpreise für Überlassung der Räume der Stadtmission an fremde Benutzer.

Danach kostet jetzt

der grosse Saal für den ganzen Tag	30,00 DM
der grosse Saal pro Veranstaltung	30,00 "
bei Erhebung von Eintritt	
ohne Erhebung von Eintritt	20,00 "
das ganze Haus (alle Räume) ganztägig	40,00 "
untere Räume ganztägig	25,00 "
untere Räume pro Veranstaltung	12,00 "

Diese Preise sind ab 1.1.1963 gültig.

- d) Festlegung eines monatlichen Unkostenbeitrages für die Überlassung der Stadtmissionsräume an die Klosterkirchengemeinde mit 100,00 DM. Die Mitteilung soll durch den Geschäftsführer an den Gemeindegemeinderat gegeben werden.

- bitte
ansprechen!*
- e) Hans Chudoba, soll für seine Dienstwohnung im Hause Mühlenstr. 28 eine jährliche Miete in Höhe von 534,00 DM bezahlen. Die Gossner-Mission wird ihm dafür ein Wohnungsgeld berechnen.
 - f) Für die Rechnungsführung der Stadtmission ist der Geschäftsführer allein verantwortlich. Ein Finanzbeauftragter des Vorstandes wird nicht bestellt.
 - g) Die Buchführung der Stadtmission soll ab 1963 nicht mehr durch die Revisions- und Treuhandstelle der Inneren Mission im Land Brandenburg geprüft werden sondern durch den Prüfer der Gossner-Mission, Herrn Konsistorialinspektor Lunkheimer.

Der Geschäftsführer berichtete, dass für die Bezahlung der Büro-Schranke im Büro der Stadtmission noch ein Betrag von 550,00 DM offensteht. Die Gossner-Mission in der DDR erklärt sich bereit, diesen Betrag zu übernehmen. Somit hat sie das gesamte Inventar des Büroraumes bezahlt.

4.

Für den Ausbau im Grundstück Mühlenstr. 28 wurde ein Bau-Ingenieur aus Vetschau gewonnen. Er fertigt dafür die Zeichnungen an.

Jürgen Michel berichtete dann von einem Gespräch mit Architekt Lehmann aus Ströbitz, der das Stadtmissionshaus projiziert hat. Er hält einen Ausbau des Dachbodens für Übernachtungszwecke nicht für möglich, da die Decke nicht tragfähig sei. Es wurde beschlossen, die Sachlage von einem weiteren Fachmann prüfen zu lassen.

5.

Pfarrer Zebe berichtete von den Verhandlungen mit dem Vorstand des Wichernhauses wegen des Besitzwechsels vom Grundstück Mühlenstr. 28. Der Vorstand des Wichernhauses ist einverstanden, dass die Stadtmission sämtliche anfallenden Lasten und Pflichten übernimmt und für den Ausbau verantwortlich zeichnet. Im Anbau auf der Hofseite soll der Wicherngemeinde und der Kreisstelle der Inneren Mission je ein Büroraum zur Verfügung gestellt werden. Von einer Änderung der Eintragungen im Grundbuch wurde abgeraten.

Es wurde beschlossen, von einem Sachverständigen einen Vertrag aufsetzen zu lassen.

6.

Folgende Beschlüsse wurden gefasst:

- a) im Grundstück Thälmannplatz/Ecke Gertraudenstr. wird ein Gaszähler für die Stadtmission angebracht.
- b) für das Stadtmissionsgebäude und für den Saal wird je eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen.

- c) die Genehmigung zur Anstellung einer Sekretarin wurde erteilt. Die Gossner-Mission in der DDR übernimmt zunächst für ein Jahr das Gehalt.
- d) es wurde empfohlen, sich nach einem rüstigen Rentner umzusehen, der gegen Entgelt halbtagsweise oder auch stundenweise Hausmeisterdienste in der Stadtmission übernehmen kann.

Weiter wurde ein Dankesbrief von Beate Hantke vorgelesen, die durch den Freundeskreis der Stadtmission eine monatliche Unterstützung für ihre Ausbildung zur Gemeindehelferin von 40,00 DM erhält.

Jürgen Michel gab zum Schluss noch einen Kurzbericht aus der bisherigen Arbeit.

Mit Gebet und Segen beschloss der Vorsitzende die Sitzung.

Cottbus, 22.2.1963

(Vorstandsmitglied)

(Vorsitzender)

P r o t o k o l l

-.--.-.-.-.-.-

der Mitgliederversammlung des Vereins "Stadtmission Cottbus e.V."
am 28.1.1963, 20,00 Uhr
im Saal der Stadtmission Thälmannplatz/Ecke Gertraudenstr.

Anwesend waren:	33 Mitglieder
entschuldigt fehlten:	5 "
unentschuldigt fehlten:	4 "

Die Versammlung wurde geleitet vom Vorsitzenden des Vorstandes der Stadtmission, Herrn Generalsuperintendent D. J a c o b .

Die Tagesordnung:

1. Konstituierung der Mitgliederversammlung
2. Vorstellung der neuen Vorstandsmitgliederkandidaten
3. Wahl des Vorstandes
4. Konzeption der neuen Arbeit der Stadtmission
5. Bericht des Geschäftsführers über die bisher geleistete Arbeit und Pläne für 1963

Die Mitgliederversammlung wurde vom Vorsitzenden mit Psalmenlesung (Ps. 101), einer Meditation (M. Quoist) und Begrüssung eröffnet.

1. Der Vorsitzende dankte den bisherigen Mitgliedern und denen, die sich neu zur Mitarbeit bereit erklärt hatten. Er erklärte die Notwendigkeit der Werbung neuer Mitglieder durch die personelle Trennung vom Verein "Stadtmission" und dem Verein "Herberge zur Heimat" (Wichernhaus). Danach wurde die Konstituierung durch Verlesen der zuständigen Paragraphen der Satzung vom 20.12.1950 (§§ 4,8 u.9) und durch namentliche Aufrufung der anwesenden Mitglieder vorgenommen.
2. Nach der Erklärung der nötig gewordenen Auffüllung des Vorstandes, die durch personelle Trennung vom Wichernhaus hervorgerufen war, stellten sich die beiden Kandidaten, Herr Emil Trzeciak, Cottbus-Schmellwitz, Parkstr. 21 und Herr Pfarrer Klaus Zebe, Cottbus, Gertraudenstr. 1 vor. Pfarrer Klaus Zebe ist Nachfolger von Pfr. Dr. Timm im Gemeindepfarramt des Wicherngemeindebezirkes und Vorsitzender des Vorstandes vom Verein "Herberge zur Heimat e.V." (Wichernhaus). Durch seine Person ist die Verbindung zu diesem Verein weiterhin aufrechterhalten. Herr Emil Trzeciak gehört dem Gemeindegemeinderat der Zinzendorf-Gemeinde in Cottbus-Schmellwitz an und vertritt im Vorstand den Gesamtverband der Cottbuser Kirchengemeinden.

3. Die Wahl erfolgte ohne Stimmzettel, nicht geheim. Beide Kandidaten wurden einstimmig gewählt. Sie nahmen die Wahl an. Weiterhin wurde einstimmig Frau Eva Gerlach, Cottbus, Joliot-Curie-Str. 23, Ehefrau des Tuchfabrikanten Wilhelm Gerlach als beratendes Mitglied ohne Stimmrecht in den Vorstand der Stadtmission gewählt. Sie nahm ebenfalls die Wahl an.
4. Die Konzeption der Arbeit der Stadtmission in Verbindung mit der Gossner-Mission in der DDR wurde durch Jürgen Michel vorgetragen.
5. Der Geschäftsführer der Stadtmission, Diakon Hans Chudoba, berichtete von der bisher, seit 19. September 1962 geleisteten Arbeit und von den Plänen für 1963.

Es schloss sich eine Diskussion zu den genannten Plänen an. Sie bestand zum grössten Teil aus Informations- und Sachfragen zum Besuchsdienst, der für 1963 als vordringliche Aufgabe genannt war.

Ihm wurde zugestimmt und zur Mitarbeit dafür aufgerufen.

Mit Gebet und Segen schloss der Vorsitzende die Mitgliederversammlung.

Cottbus, 28.1.1963

(Mitglied)

(Vorsitzender)

Protokoll

der Vorstandssitzung des Vorstandes der Stadtmission Cottbus
am 12. November 1962, 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr im Büro der
Stadtmission Cottbus, Mühlenstr. 28.

Anwesend waren: Generalsuperintendent D. G. Jacob, Vorsitzender
Cottbus, Seminarstr. 26
Dr. med. P. Fischer,
Cottbus, Berliner Platz 3
E. Hoffmann,
Cottbus, Schmellwitzer Str. 23
P. Grossmann,
Cottbus, Sandower Str. 4
E. Trzeciak,
Cottbus-Schmellwitz, Parkstr. 21

Diakon H. Chudoba, Geschäftsführer
Cottbus, Mühlenstr. 28
Pastor J. Michel,
Cottbus, Inselstr. 21c

Entschuldigt fehlten:

Pastor Bohm,
Potsdam, Gregor-Mendel-Str. 24a
Pastor Br. Schottstädt,
Berlin N 58, Dimitroffstr. 133

Der Vorsitzende eröffnete die Vorstandssitzung mit Psalmen-
lesung, und Gebet. Dann begrüßte er die Mitglieder und fragte
Herrn Trzeciak, ob er stimmberechtigtes Mitglied sei oder nur
als Berater einmal hinzugezogen wurde.

Herr Trzeciak stellte fest, dass Herr Pfarrer Schulze aus
Cottbus-Sandow und er vom Gemeindegemeinderat Cottbus als
offizielle Mitglieder des Vorstandes der Stadtmission be-
nannt worden seien. Dem Geschäftsführer wurde der Auftrag
erteilt, Herrn Pfarrer Schulze von dieser Sitzung in Kenntnis
zu setzen und zu befragen, ob er weiterhin Mitglied des
Vorstandes bleiben will.

Die Tagesordnung umfasste folgende Punkte:

- 1.) Personelle Trennung des Vorstandes der Stadtmission vom
Wichernhaus
- 2.) Zuwahl neuer Mitglieder
- 3.) Konzeption für die Arbeit der Stadtmission
- 4.) Bauvorhaben
- 5.) Finanzierung
- 6.) Personalfragen
- 7.) Verschiedenes

1.)

Nach Klärung der Sachlage wurde die personelle Trennung des Vorstandes der Stadtmission vom Wichernhaus vorgenommen.

Für das Wichernhaus entschieden sich: Herr Dr. Fischer, Herr Hoffmann und Herr Grossmann.

Für die Stadtmission stimmte Herr Trzeciak.

Es existieren nunmehr zwei Vorstände: der Vorstand der Stadtmission mit seinem Vorsitzenden Herrn Generalsuperintendenten D. Jacob und den Mitgliedern Herrn P. Schottstädt und Herrn Trzeciak,

sowie der Vorstand des Wichernhauses mit seinem Vorsitzenden Herrn Pfarrer Zebe und den Mitgliedern Herrn Dr.med Fischer, Herrn Hoffmann und Herrn Grossmann.

Herr Pfarrer Zebe wurde als Vorsitzender des Vorstandes vom Wichernhaus bestätigt und durch Herrn Michel dazugeholt.

Die anwesenden Vorstandsmitglieder wurden gebeten, diese Sitzung noch als Vorstand der Stadtmission mitzumachen und als solche auch Beschlüsse zu fassen.

2.)

Als erster Beschluss wurden folgende Damen und Herren in den Vorstand der Stadtmission berufen:

Frau Gerlach, Cottbus, Joliot-Curie-Str. 23

Herr Pfarrer Zebe, Cottbus, Gertraudenstr. 1

Herr Dieter Max, Cottbus-Merzdorf

Ferner wurde den Leitern der Stadtmission, Herrn Chudoba und Herrn Michel die Erlaubnis erteilt, den Freundeskreis und die Mitgliederversammlung zu befragen, für welchen Verein ("Herberge zur Heimat", EV und "Stadtmission Cottbus", EV) sie in Zukunft ihr Opfer und ihre Stimme geben wollen. Der Freundeskreis ist bereits befragt worden und hat sich ebenfalls in einen Freundeskreis für die Stadtmission und einen für das Wichernhaus geteilt. Darüber berichtete der Geschäftsführer. An den Mitgliedern muss diese personelle Trennung noch vollzogen werden.

Auf Wunsch des Vorsitzenden wurde nun der Punkt 3 der Tagesordnung zurückgestellt und die anderen Punkte vorgezogen.

4.)

Der Geschäftsführer berichtete über folgende Bauvorhaben:

a) die Fassade und der Giebel des Grundstückes Mühlenstr. 28 müssen dringend in Stand gesetzt und neu verputzt werden.

b) im Grundstück Mühlenstrasse 28 sind einige Umbauten erforderlich.

c) der Bodenraum des Grundstückes Thälmannplatz/Ecke Gertraudenstr. soll für Übernachtungszwecke ausgebaut werden.

zu a) wurde beschlossen, dass Herr Chudoba sich mit Herrn Hoffmann über die Instandsetzungsarbeiten beraten soll. Vorher müsste ein Gespräch mit dem Kirchbaumeister Herrn Hanke geführt werden, weil das Gebäude unter Denkmalschutz steht.

Die Vorhaben b) und c) wurden wegen der Dringlichkeit in Punkt a) zurückgestellt.

5.)

Der Geschäftsführer berichtete, dass Pastor Schottstädt ihm von dem Wunsch des Gustav-Adolf-Werkes erzählte, wieder ein neues Projekt für eine grössere Geldspende genannt zu bekommen. Es ist daran gedacht, diese unter Punkt 4.) genannten Bauvorhaben als ein solches Projekt zu nennen. Dabei soll mit dem Wichernhaus gemeinsam gehandelt werden. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen und der Geschäftsführer beauftragt, in diesem Sinne mit dem Gustav-Adolf-Werk zu verhandeln.

Herr Michel berichtete von den Gesprächen, die wegen der Festsetzung eines Unkostenbeitrages für die Überlassung der Räume der Stadtmission zu Gemeindeveranstaltungen der Klosterkirchgemeinde geführt worden sind.

Es wurde beschlossen, dass die beiden Gemeindebezirke der Klosterkirchgemeinde keine Miete für die Räume zu zahlen brauchen.

Nach genauer Klärung der Ausgaben für Reinigung, Beleuchtung und Heizung soll ihnen jedoch ein jährlicher Pauschalbetrag für diese Dinge auferlegt werden. Der Betrag soll nach Beratung mit Herrn Hecht festgesetzt werden.

Herr Hoffmann machte den Vorschlag, in den unteren Räumen des Stadtmissionsgebäudes Kachelöfen setzen zu lassen, damit sie einzeln geheizt werden können. Dieser Vorschlag wurde abgelehnt. Es soll zuvor ein Fachmann zu Rate gezogen werden, ob durch geringfügige Veränderungen an der bestehenden Warmwasserheizung einzelne Räume abgeschaltet werden können.

6.)

Es wurde beschlossen, dass Frau Olga Lauschke weiterhin als Angestellte der Kreisstelle der Inneren Mission geführt werden soll und die Stadtmission sie anteilmässig für ihre Dienste (Reinigung und Küsterdienst) bezahlt. Mit einstimmigem Beschluss wurde vorgeschlagen, ihr eine einmalige Weihnachtswendung zu geben.

Dem Wichernhaus soll die Bitte vorgelegt werden, ab 1.10.1962 eine monatliche Rechnung für die geleisteten Dienste des Hausmeisters vom Wichernhaus, Herrn Mäss, die er für die Stadtmission tut, aufzustellen. Die Stadtmission ist bereit, einen Anteil an seinem Gehalt für solche Dienste (Heizung, Strassefegen) zu übernehmen.

7.)

Der neue Name der Stadtmission wurde als Briefkopf - Entwurf gezeigt und einstimmig gebilligt. Er lautet:

Stadtmission Cottbus in Verbindung mit der Gossner-Mission in der DDR.

3.)

Herr Chudoba berichtete über die Konzeption der Arbeit der Stadtmission. Sie wurde ohne wesentliche Diskussion anerkannt.

Der Vorsitzende beschloss die Sitzung mit Gebet und Segen.

Herrn Pastor Bohm und Herrn Pastor Schottstädt wurde je eine Durchschrift des Protokolls zugesandt.

Cottbus, den

Protokollabschrift.

Am Dienstag den 29.5.62. kam der Vorstand der Stadtmission zu einer ordnungsmäßig einberufenen Sitzung um 19,-Uhr in der Wohnung des Vorsitzenden Pfr. Dr. Timm zusammen. Erschienen waren: Herr Dr. Fischer, Erwin Hoffmann, Karl Großmann und Dr. Timm. Die Sitzung ist beschlußfähig. Tagesordnung der Besprechung war das Memorandum der Gossner-Mission vom 22. Mai 1962, enthaltend die in 9 Punkten zusammengefaßten Vorschläge für die Fortsetzung des Dienstes der Stadtmission in Cottbus.

Der Vorstand stimmt dieser Konzeption im Grundsätzlichen zu. Insbesondere vollzieht er die in Punkt 3 vorgeschlagene Zuwahl von Herrn Generalsuperintendent D. Jacob - und von dem Leiter der Gossner-Mission in der DDR Herrn P. Schottstädt.

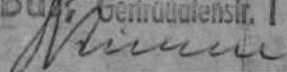
Es ist jedoch der Meinung, daß die in Punkt 7 geforderte Lösung der Stadtmission vom Wichernhaus keineswegs notwendig ist. In juristischer und wirtschaftlicher Hinsicht besteht eine klare Trennung dieser beiden E.V. von Anfang an. Rein räumlich aber, und in ihrer Entwicklung, sind diese beiden Arbeitsgebiete lebensmäßig als der evangelistische und soziale Teil des gleichen missionarischen Auftrages aufs engste miteinander verbunden. Sie sollten auch in Zukunft nicht voneinander getrennt werden. Die Frage der Mitgliedschaft in beiden Vorständen und des Vorsitzenden muß jedoch für die Zukunft noch näher geklärt werden.

gez. Unterschriften

Für die richtige Abschrift

Stadtmission Cottbus (o.V.)

Cottbus, Gertraudenstr. 1



Prüfungsbericht
der
Revisions- und Treuhandstelle
der Inneren Mission und des Hilfswerkes
für die Evangelische Kirche
Berlin — Brandenburg
1. Ausfertigung

1968

B e r i c h t

über die Prüfung des Kraftfahrzeug-Kontos
der "Stadtmission Cottbus" in Verbindung
mit der "Gossner Mission Cottbus"
durch die Revisions- und Treuhandstelle
der Inneren Mission und des Hilfswerkes
für die Evangelische Kirche
Berlin-Brandenburg
Potsdam

Auftrag

Der Auftrag zur Prüfung des Kraftfahrzeugkontos wurde auf Grund eines Beschlusses des Kuratoriums von Herrn Pastor Schottstädt, Gossner Mission der DDR, Berlin, mit Schreiben vom 1.4.1968 erteilt. Die Prüfung sollte so rechtzeitig durchgeführt werden, daß in der im Juni d.J. vorgesehenen Sitzung der Gossner Mission in Berlin das Kuratorium über das Ergebnis der Prüfung informiert werden kann. Aus arbeitsmäßigen Gründen ließ sich diese Prüfung nicht mit der Jahresprüfung einer anderen Einrichtung in Cottbus zusammenlegen und mußte deshalb wegen der Terminsetzung gesondert durchgeführt werden. Die Prüfung fand am 29.5.1968 in Cottbus statt. Prüfer war Herr Schönke.

Beim Eintreffen in der Dienststelle der "Stadtmission Cottbus" wies Herr Pastor Jacob den Prüfer darauf hin, daß der Vorstand für das Jahr 1967 bereits Entlastung erteilt habe. Es erscheine ihm deshalb ungewöhnlich, daß nach diesem Zeitpunkt noch eine derartige Detailprüfung stattfinde. Herr Pastor Jacob vertrat darüber hinaus den Standpunkt, daß Herr Pastor Schottstädt als Vorstandsmitglied nicht ohne Einverständnis des Vorsitzenden des Vorstandes der Stadtmission Cottbus eine derartige Prüfung anordnen könne. Der Prüfende schlug vor, den Vorstandsvorsitzenden um seine Meinung zu befragen. Herr Pastor Jacob führte daraufhin eine Rücksprache mit dem Vorsitzenden und teilte später mit, daß Herr General-Sup. D. Jacob sein Einverständnis zu dieser Prüfung nun gegeben hätte. Die Prüfung konnte danach vor sich gehen.

Im Prüfungsbericht der Stadtmission Cottbus des Jahres 1967, Anlage 1, Seite 2 werden unter Kapitel 8 die Kosten für das Kraftfahrzeug ausgewiesen, und zwar:

Ausgaben für:	lt. Haushaltplan	Ist-Kosten
Laufende Betriebskosten	1.000,-- M	4.240,30 M
Steuern und Versicherung	800,-- M	25,-- M
Reparaturkosten des Kfz.	1.000,-- M	2.604,78 M
Zusammen:	2.800,-- M	6.870,08 M
Mehrausgaben gegenüber dem Haushaltplan	4.070,08	-, -
	6.870,08	6.870,08 M
	=====	=====

Betriebskosten

Nach den ordnungsgemäß ausgestellten Belegen wurden aus den Betriebskosten außer den getankten Kraftstoffmengen noch folgende Ausgaben bezahlt:

Beleg Nr. 1/19	über	3,-- M	für Spiritus
" " 2/34	"	20,80 M	" Glysantin
" " 2/41	"	-,65 M	" Frostschutzmittel
" " 4/86	"	3,-- M	" Spiritus
" " 16/359	"	150,-- M	Erstattung von Kraftstoffmarken an Herrn Pastor Jacob
" " 16/362	"	4,20 M	" Motorenoel
" " 16/366	"	2,40 M	" "
" " 25/592	"	3,-- M	" Spiritus
Insgesamt:		187,05 M	
		=====	

Werden von den ausgewiesenen Betriebskosten laut Kontonachweis in Höhe von	4.240,30 M
die aufgeführten Kosten für Spiritus u.a. in Höhe von	187,05 M
abgesetzt, verbleiben reine Kosten für Kraftstoffe in Höhe von	4.053,25 M
	=====

Nach den eingesehenen Belegen wurden im Normalfall je Liter Kraftstoff 1,50 M bezahlt. Teilt man die reinen Kosten für Kraftstoff durch den Literpreis, (4053,25 : 1,50) errechnen sich

2 702 Liter

Kraftstoff, die im Jahre 1967 für das Kraftfahrzeug bezahlt wurden. Eine Gegenüberstellung der getankten Kraftstoffmengen mit den gefahrenen Kilometern des gesamten Jahres kann nicht vorgenommen werden, weil im Jahre 1967 erst ab 1. September ein Fahrtenbuch geführt wurde. Wenn man für die Zeit vom 1.1. bis 31.8.1967 die getankten Kraftstoffmengen ausklammert und den verbleibenden Teil den in der Zeit vom 1.9. bis 31.12.1967 nachgewiesenen Kilometern laut Fahrtenbuch gegenüberstellt, ergibt sich folgendes Bild:

Kontenmäßig nachgewiesene Kosten für

Kraftstoff vom 1.9. bis 31.12.1967 insgesamt

1.228,35 M .

Bei einem Preis von 1,50 M je Liter

wurden demnach

818 Liter

Kraftstoff getankt.

Nach dem Fahrtenbuch betrug der Kilometerstand am 1.9.1967

40 381

" 31.12.1967

50 535

In diesem Zeitraum wurden

demnach

10 154 Kilometer

gefahren. Aus der Gegenüberstellung der getankten Kraftstoffmengen mit den gefahrenen Kilometern errechnet sich ein Durchschnittsverbrauch je 100 Kilometer von 8,05 Litern.

Die errechnete Kraftstoffmenge je 100 Kilometer liegt unter dem üblichen Verbrauch eines PKW Wartburg.

Im allgemeinen rechnet man ⁹ bis 10 Liter je 100 Kilometer.

Der ohnehin schon niedrig errechnete Durchschnittsverbrauch könnte sich noch weiter ermäßigen, wenn die am 1.9. und 31.12.1967 vorhandenen Kraftstoffmengen im Tank oder in Reservebehältern bekannt wären.

Steuern und Versicherung

Hier wurde die Kraftfahr-Auslandsversicherung mit 25,-- M bei der DVA bezahlt.

Reparaturkosten

Insgesamt werden in dieser Position

Kosten in Höhe von 2.604,78 M

ausgewiesen. Der Haushaltplan wurde dadurch um rd. 1.604,-- M überschritten.

In den ausgewiesenen Kosten sind enthalten:

Eigentliche Reparaturkosten 1.484,83 M

Neubeschaffung v. Reifen u.
Schläuchen 1.066,85 M

Ersatzbeschaffungen für
Ausstattung des Kfz 38,10 M

Autopflege 15,-- M

Zusammen: 2.604,78 M
=====

Die eigentlichen Reparaturkosten werden mit folgenden Rechnungsbeträgen belegt:

Rechnung Nr.	über M	für:
3/51	179,06	Stoßstange erneuert und gerichtet, Lackschäden beseitigt, Türgriff befestigt u.a.
4/85	25,--	Hinterradlager ausgewechselt u.a.
6/134	355,85	Doppelgelenkwelle erneuert Bremsbeläge erneuert
10/222	48,71	Neuer Stoßdämpfer
10/230	43,69	Taktdurchsicht
13/286	29,99	Filtereinsatz erneuert
15/337	59,32	Türschloß, Biluxbirne, Standlicht
19/454	45,73	Taktdurchsicht, Schalter erneuert
20/455	22,24	Auspuffaufhängung repariert
22/505	27,54	Taktdurchsicht
22/506	515,38	Doppelgelenkwelle erneuert, Bremsbacken, Kugelgelenk
24/556	132,32	Motorreparatur
	1.484,83 M	=====

Am 23.3.1967 wurde eine neue Doppelgelenkwelle im Getriebe eingebaut. Der Betrag von 284,-- M ist in der Rechnung 6/134 enthalten. Mit Rechnung vom 30.10.1967 wird erneut eine Doppelgelenkwelle berechnet (vgl. Rechnung Nr. 22/506). Hier sollte geklärt werden, aus welchem Grunde eine teure Reparatur in einer verhältnismäßig kurzen Zeitspanne von etwa sieben Monaten notwendig wurde.

Ersatzbeschaffung von Bereifung

Folgende Ersatzbeschaffungen werden nachgewiesen:

Rech.Nr.	Betrag	
9/197	11,60	vulkanisieren eines Reifens
18/419	393,50	Neubeschaffung: 2 Reifen, 3 Schläuche
18/420	159,05	" 1 " und vulkanisieren
21/484	159,40	" 1 "
21/486	337,50	" 2 " und 2 Schläuche
23/550	5,80	vulkanisieren
	<u>1.066,85</u>	
	=====	

Im Jahre 1967 wurden insgesamt:

6 Reifen und
5 Schläuche

neu beschafft.

Ersatzbeschaffungen

Für Ersatzbeschaffungen wie Scheibenwischer, Keilriemen und Nummernschild wurden insgesamt 38,10 M ausgegeben.

Für Pflege des Kraftfahrzeuges

fielen im Jahre 1967 insgesamt

Kosten in Höhe von

15,-- M

an.

Die in diesem Bericht genannten Ausgaben sind ordnungsgemäß belegt. In buchhalterischer Hinsicht ergaben sich keine Beanstandungen.

Potsdam, den 31.5.1968
Schö/Ho.

Revisions- und Treuhandstelle
der Inneren Mission und des Hilfswerkes
für die Evangelische Kirche Berlin-
Brandenburg

Potsdam



(Dr. Seeger)

Prüfungsbericht
der
Revisions- und Treuhandstelle
der Inneren Mission und des Hilfswerkes
für die Evangelische Kirche
Berlin — Brandenburg
4. Ausfertigung

1967

Inhaltsverzeichnis

zum Bericht

über die Prüfung der Jahresrechnung 1967
des Vereins "Stadtmission Cottbus e.V."
Cottbus, Gertrauden-Str. Ecke Thälmannplatz
durch die Revisions- und Treuhandstelle
der Inneren Mission und des Hilfswerkes
für die Evangelische Kirche
Berlin-Brandenburg
Potsdam

	Seite:
A. Auftrag	1
B. Rechtsverhältnisse	1
C. Buchhaltung, Kassen- und Rechnungswesen	2
D. Brandschutz	4
E. Personalverhältnisse, Lohnbuchhaltung, Arbeitsverträge	4
F. Versicherungen	5
G. Einnahmen, Ausgaben, Haushaltplan	5
H. Zusammenfassendes Abschlußergebnis	8

Anlagen:

- 1 Einnahmen und Ausgaben

B e r i c h t

Über die Prüfung der Jahresrechnung 1967
des Vereins "Stadtmission Cottbus e.V."
Cottbus, Gertrauden-Str. Ecke Thälmannplatz
durch die Revisions- und Treuhandstelle
der Inneren Mission und des Hilfswerkes
für die Evangelische Kirche
Berlin-Brandenburg
Potsdam

A. Auftrag

- Tzv. 1 Der Auftrag wurde am 19.12.1967 durch Herrn Pastor Schottstedt erteilt.
Prüfer: Herr Schünke
Prüfung in der Einrichtung am 30. und 31.1.1968
Auswertung der Unterlagen und Berichtsausarbeitung:
1., 2. und 5. Februar 1968
Auskünfte erteilte die Sekretärin, Frä. Schwandt,
die gleichzeitig die Buchhaltung führt und
Herr Pastor Jacob. Die Prüfungsfeststellungen wurden
während der Prüfung mit der Sekretärin und z.T. mit
Herrn Pastor Jacob besprochen.

B. Rechtsverhältnisse

- Tzv. 2 Der Verein "Stadtmission Cottbus e.V." ist ein im April
1936 gegründeter Verein, dessen Zweck die Förderung
aller Aufgaben der Inneren Mission umfasst, und der
am 12. Mai 1936 in das Vereinsregister Cottbus unter
der Nummer 268 eingetragen wurde. Die Eintragung der
Satzung vom Dezember 1950 wurde nach Mitteilung des
VP-Kreisamtes am 16.3.1955 vorgenommen. Ob die am
29.9.1965 beschlossene Satzungsänderung der VP mitge-
teilt wurde, konnte bei der Prüfung nicht in Erfahrung
gebracht werden.
Zum Vorstand des Vereins gehören:
Herr General-Sup. Jacob, Vorsitzender
Herr Pfarrer Worrack, stellv. Vorsitzender
Herr Pastor Schottstedt
Herr Pastor Jacob
Herr Pastor Bohm
Herr Trzeclak

Die letzte Vorstandssitzung der Stadtmission Cottbus fand am 25.8.1966 statt.

Träger der Arbeit der Stadtmission ist die Gossner Mission in der DDR Berlin, Göhrener Straße 11. Seit dem 1.1.1966 wird die Geschäftsführung der Stadtmission Cottbus von Herrn Pastor Jacob wahrgenommen

C. Buchhaltung, Kassen- und Rechnungswesen

Tz. 3 Buchhaltung

Die Einnahmen und Ausgaben werden im Durchschreibe-Verfahren auf Konten und Journalbögen festgehalten. Die Journalbögen werden fortlaufend monatlich aufgerechnet. Die Veränderungen der Kasse und der Bank werden in besonderen Spalten auf der Journalseite erfasst.

Buchhalterin ist Frl. Schwandt.

Kassasse

Tz. 4 Kassenführerin Frl. Schwandt.

Der in der Kasse vorhandene Bestand von 154,39 M errechnete sich aus dem Journal unter Einbeziehung der noch nicht gebuchten Ausgaben und Einnahmen.

U.E. ist es notwendig, die Kassenbelege sofort in dem Journal einzutragen, damit der Kassenbestand jederzeit abgestimmt werden kann.

Tz. 5 Bankkonto Nr. 8110 bei der Industrie- und Handelsbank in Cottbus

Nach Mitteilung der Buchhalterin sind unterschreibungsberechtigt:

Herr General-Sup. Jacob

Herr Pastor Jacob

und zwar jeder allein.

Eine Unterschriftskarte konnte bei der Prüfung nicht vorgelegt werden. Aus Gründen der Ordnungsmäßigkeit sollte eine Zweitschrift der Unterschriftskarte bei der Bank beantragt werden, die in der Buchhaltung zu verwahren wäre.

Nach dem Kontoauszug vom 25.1.1968 betrug das Guthaben auf dem Bankkonto 5.373,72 M.

Eine Abstimmung mit dem Journal unterblieb, weil die Belege des Monats Januar 1968 noch nicht vollständig gebucht waren.

Tz. 6 Portokasse

Kassenführerin: Frä. Schwandt

In der Portokasse waren am 30.1.1968 75,15 ₣
in Marken und Bargeld vorhanden. Der Bestand
errechnete sich aus dem Portobuch. In Zeit-
abständen wird das Portobuch abgeschlossen, um den
Bestand zu überprüfen. Die Auffüllung der Porto-
kasse wird mit Beleg aus der Barkasse vorgenommen.

Tz. 7 Telefonkasse

Für private Telefongespräche ist ein Nachweisbuch
eingerichtet. Nach Auskunft der Buchhalterin sind
seit 1.1.1968 keine privaten Telefongespräche ange-
fallen.

Tz. 8 Konten und Kassen anderer Art

werden nach Auskunft der Buchhalterin nicht geführt.

Tz. 9 Jahresabschluß 1967

Für den Jahresabschluß waren die Konten aufgerechnet
und die Journalseiten abgeschlossen. Die Buchhalterin
hatte eine Gegenüberstellung der Ist-Kontenstände
mit dem Soll nach dem Haushaltplan erarbeitet, die
bei der Prüfung zur Verfügung stand. Die Buchungen
auf den Konten und im Journal waren ordnungsgemäß
und sauber durchgeführt.

Tz. 10 Belegprüfung

Die Belege werden nach der laufenden Nummer der
Buchung im Journal und auf den Konten in einem Ordner
aufbewahrt. Für die Monate Januar und August 1967
wurde eine durchgehende Prüfung aller Einnahmen und
Ausgaben hinsichtlich der Übereinstimmung mit der
Buchung im Journal vorgenommen. Außerdem wurden die
Journalseiten dieser beiden Monate und dazu noch
stichprobenweise andere Monate aufgerechnet. Es
ergaben sich keine Beanstandungen. Die Ausgabebelege
tragen neben dem Stempelaufdruck die unterschriftliche
Bestätigung der sachlichen und rechnerischen Richtig-
keit und die Unterschrift über die Anweisung des
Betrages.

Tz. 11 Inventarverzeichnis

Ein Inventarverzeichnis wurde vorgelegt, das allerdings wegen der im Zusammenhang mit dem Umzug der Geschäftsstelle von der Mühlenstraße in das Haus der Stadtmission in der Gertraudenstraße Ecke Thälmannplatz eingetretenen Veränderungen überarbeitet werden mußte. Für die in der Einrichtung vorhandenen Tonbänder wird ein Nachweisbuch geführt. Die einzelnen Bände der Bücherei werden in einer Kartei nachgewiesen, auf der bei einer Ausleihe der Empfänger über den Erhalt des Buches quittiert. Die zur Verfügung stehenden ca. 100 Bücher befinden sich sauber eingeschlagen in einem Bücherschrank. Eine Bewertung der inventarisierten Gegenstände fehlt.

Tz. 12 Aktenordnung

Die einzelnen Vorgänge aus dem Schriftwechsel der Einrichtung werden nach bestimmten Gesichtspunkten in verschiedenen Ordnern abgelegt. Ein Teil der Ordner ist mit Diskussionsmaterial - Zeitungsausschnitten, Berichten u.ä. - gefüllt.

D. Brandschutz

Tz. 13 Im Gebäude der Stadtmission ist nach Auskunft der Sekretärin ein Feuerlöscher vorhanden. Wann die letzte Überprüfung auf Einsatzfähigkeit des Feuerlöschers stattgefunden hat, war nicht festzustellen. Es ist notwendig, den Feuerlöscher baldmöglichst auf Einsatzfähigkeit prüfen zu lassen. Nach den gesetzlichen Bestimmungen sind diese Prüfungen jeweils nach Ablauf von 18 Monaten zu wiederholen.

E. Personalverhältnisse, Lohnbuchhaltung, Arbeitsverträge

Tz. 14 Personalverhältnisse

In der Geschäftsstelle sind tätig:

Herr Pastor Jacob, Geschäftsführer

Frl. Schwandt, Sekretärin.

Herr Pastor Jacob erhält seine Bezüge von der Geschäftsstelle der Gossner Mission in Berlin durch Überweisung auf ein bei der Bank geführtes persönliches Konto, während das Gehalt für Frl. Schwandt

die Geschäftsstelle in Cottbus trägt. Die Berechnung des Gehaltes für Frl. Schwandt wurde hinsichtlich der Pflichtabgaben und der Festsetzung auf Grund des Arbeitsvertrages geprüft. Keine Beanstandungen. Um einen ordnungsgemäßen Ausweis auf der Lohnkarte zu erhalten, wird empfohlen, die einzelnen Spalten entsprechend auszufüllen und den Erhalt der Bezüge an der rechten Seite der Karte in der vorgesehenen Spalte zu quittieren.

Für Frl. Schwandt ist ein Arbeitsvertrag vorhanden.

Es wird empfohlen, als Anlage zu diesem Vertrag eine Übersicht über die Zusammensetzung der Bruttobezüge zu fertigen.

F. Versicherungen

Tz. 15	Seit 2.7.1965 bestehen laut Sammelvertrag Nr. 1555 für die Einrichtung folgende Versicherungen:	<u>Jahresbeitrag:</u>
	Gebäude-Feuer-Pflicht	Nr. 106 3753/01 18,-- M
	Sturmschaden	13 1471/08 12,-- "
	Leitungswasser	102 443 /07 42,20 "
	Haftpflicht	67 21163/028 10,-- "
	Freiw. Feuerversicherung	169 5123/03 12,90 "
	Insgesamt Jahresbeiträge:	95,10 M =====

Für die Versicherungen wurden die Versicherungsscheine vorgelegt. Für das Jahr 1967 wurden die Jahresbeiträge abgeführt.

G. Einnahmen, Ausgaben, Haushaltplan

Tz. 16	Die in der in Tz. 9 genannten Gegenüberstellung ausgewiesenen Kontenstände wurden durchgehend auf Übereinstimmung mit dem Kontoausweis verglichen. Dabei stellte sich heraus, daß die auf den Konten der durchlaufenden Gelder ausgewiesenen Einnahmen und Ausgaben in der Gegenüberstellung unberücksichtigt geblieben sind, die bei den Einnahmen insgesamt	2.558,91 M
	und bei den Ausgaben	2.431,40 M
	ausmachen. Die Differenz von	127,51 M =====
	wird per 31.12.1967 im Bankguthaben ausgewiesen. Um ein reales Bild über die Einnahmen und	

Ausgaben zu erhalten, wurden die fehlenden Kontenstände in der dem Bericht beigelegten Anlage 1 entsprechend hinzugesetzt. Um andererseits Übereinstimmung mit den Zahlen des Journals per 31.12.1967 zu erreichen, mußten bei den Einnahmen die per 1.1.1967 vorzutragenden Bestände berücksichtigt werden und zwar:

Bank	4.178,17 M
Kasse	428,92 M
<u>zusammen:</u>	<u>4.607,09 M</u>
	=====

In der nachfolgenden Übersicht ist die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Jahre 1966 und 1967 zu ersehen.

Bestände per 1.1.	5.078,54 M	4.607,09 M
Einnahmen v.1.1. - 31.12.	22.349,53 M	36.462,39 M
<u>Summe:</u>	<u>27.428,07 M</u>	<u>41.069,48 M</u>
Ausgaben v.1.1. - 31.12.	22.820,98 M	40.586,39 M
Bestand am 31.12.	4.607,09 M	483,09 M
	=====	=====

Der Bestand per 31.12.1967 wird nachgewiesen:

Kassenbestand	265,54 M
Bankguthaben lt.	
Hontoauszug	
vom 29.12.1967	217,55 M
<u>zusammen:</u>	<u>483,09 M</u>
	=====

In diesem Zusammenhang wäre noch zu sagen, daß in den im Prüfungsbericht des Jahres 1966 ausgewiesenen Einnahmen die Bestände per 1.1.66 in Höhe von 5.078,54 enthalten sind, die zur Errechnung der effektiven Einnahmen in diesem Bericht ausgesondert wurden.

Die nach der obigen Aufstellung errechneten Einnahmen sind gegenüber dem Jahre 1966 im Jahre 1967 um rd. 14.000,— M angestiegen. Gegenüber dem Vorjahr haben sich im Jahre 1967 verringert:

Die Einnahmen aus Sammlungen	um rd.	2.000,— M
die Einnahmen aus Mieten	" "	1.600,— "
die sonstigen Einnahmen	" "	7.100,— "
insgesamt um	um rd.	10.700,— M

demgegenüber haben sich die Zuschüsse und Beihilfen erhöht um rd. 24.700,— M, so daß sich im Jahre 1967 gegenüber dem Vorjahr höhere Einnahmen um rd. 14.000,— M

ergeben.

Auf der Ausgabeseite errechnen sich demgegenüber im Jahre 1967 im Vergleich zum Vorjahr Mehrausgaben in Höhe von rd. 22.800,— M,

die in der Hauptsache auf erhöhte Ausgaben zurückzuführen sind bei:

Gebäudeinstandhaltung	um rd.	8.500,— M
Inventar	" "	10.000,— M
Kfz. und Reisekosten	" "	4.900,— M

Im Jahre 1967 wurden in dem der Stadtmission gehörenden Gebäude in der Gertraudenstraße Ecke Thälmannplatz umfangreiche Instandsetzungen durchgeführt und neue Räume geschaffen. Die Räume des Hauses wurden z.T. mit neuen Möbeln ausgestattet und zwei Nachtstromspeicheröfen beschafft. Das Ansteigen in der Position Kfz. und Reisekosten um rd. 4.900,— M ist nach Auskunft der Bushalterin darauf zurückzuführen, daß für den Kraftwagen im Jahre 1967 erhebliche Reparaturen angefallen sind, die allein nachweislich 2.600,— M ausmachen. Für Kraftstoff wurden im Jahre 1967 4.200,— M und für Reisekosten und Kfz.Versicherung rd. 400,— M ausgegeben. Aus dem Vergleich der Kosten des Jahres 1966 mit 1967 können kaum Schlüsse gezogen werden, weil das Kraftfahrzeug erst im Laufe des Jahres 1966 zur Verfügung gestellt wurde.

Der Wirtschaftsführung für 1967 lag wie in allen Jahren zuvor ein Haushaltsplan zu Grunde. In der in Anlage 1 gefertigten Aufstellung über Einnahmen und Ausgaben sind die einzelnen Planpositionen den entsprechenden Ist-Zahlen der Jahresrechnung vorangestellt.

Die im Jahre 1967 erreichten Einnahmen liegen insgesamt gesehen um rd. 8.000,-- M über der Planzahl.

Im einzelnen wurden bei den Zuschüssen und Beihilfen um 16.000,-- M höhere Einnahmen gegenüber dem Plan erzielt, während die sonstigen Einnahmen um 5.700,-- M und die Mieteinnahmen um 1.800,-- M unter der Planzahl blieben.

Mit den Ist-Ausgaben des Jahres 1967 wurde die Planzahl ebenfalls um 8.000,-- M überschritten. Die Überschreitung liegt in der Hauptsache begründet bei Instandhaltungen und Neubeschaffung, die um rd. 7.500,-- M höher liegen, als der Plan vorsah und in den überplanmäßigen Ausgaben bei Kraftfahrzeug und Reisekosten in Höhe von 3.000,-- M.

H. Zusammenfassendes Abschlußergebnis

Tz. 17 Den früheren Prüfungsberichten der Treuhandstelle ist eine ordnungsgemäße Vermögens- und Ergebnisrechnung beigelegt worden. Voraussetzung dafür wären aber Unterlagen, aus denen die Werte der Grundstücke und Gebäude sowie des Inventars zu entnehmen sind. Derartige Aufzeichnungen fehlen aber zur Zeit (vgl. Tz. 11). Infolgedessen kann auch keine wirtschaftliche Ergebnisrechnung erarbeitet werden, weil sich wegen der fehlenden Anlagenwerte auch der Abschreibungsaufwand nicht ermitteln läßt. Wir können aber nur empfehlen, das Buchhaltungssystem entsprechend zu ergänzen, um zu einer aussagekräftigeren Jahresabschlußrechnung zu kommen.

Tz. 18 Nach Abschluß der Prüfung wird bestätigt, daß die in der Anlage 1 ausgewiesenen Zahlen den in der Geschäftsstelle der Stadtmission Cottbus geführten Konten entnommen wurden und mit dem Kontenausweis übereinstimmen.

Es wird empfohlen, Entlastung zu erteilen.

Potsdam, den 6.2.1968
SchS/Ho.

Revisions- und Treuhandstelle
der Inneren Mission und des Hilfswerkes
für die Evangelische Kirche
Berlin - Brandenburg
Potsdam



(Dr. Seeger)

	<u>E i n n a h m e n</u>				Ist-Abweichung gegenüber 1966 + ./.
	1967		1966		
	Haushalt- plan	Ist	Haushalt- plan	Ist	
<u>Kapitel 1</u>					
Kollekten und Spenden	2.500,--	3.090,17	2.500,--	4.934,82	
Freundeskreis	3.000,--	2.439,--	4.000,--	2.544,50	
	5.500,--	5.529,17	6.500,--	7.479,32	1.950,15
	=====				
<u>Kapitel 2</u>					
Zuschüsse	10.000,--	26.000,--	500,--	1.300,--	24.700,--
<u>Kapitel 3</u>					
Mieten	3.000,--	1.253,--	4.000,--	2.828,--	1.575,--
<u>Kapitel 4</u>					
Zinsen	50,--	27,25	100,--	14,26	
Fahrgelderstattung	600,--	116,60	--	--	
Sonstiges	6.242,91	977,46	2.198,78	4.561,71	
	6.892,91	1.121,31	6.000,--	8.277,19	7.155,88
Summe der Abweichungen					24.700,-- 10.681,03
					<u>88</u>
<u>Zusammenstellung</u>					
Kap. 1 Sammlungen	5.500,--	5.529,17	6.500,--	7.479,32	1.950,15
Kap. 2 Zuschüsse	10.000,--	26.000,--	500,--	1.300,--	24.700,--
Kap. 3 Mieten	3.000,--	1.253,--	4.000,--	2.828,--	1.575,--
Kap. 4 Sonst. Einnahmen	6.892,91	1.121,31	6.000,--	8.277,19	7.155,88
	25.392,91	33.903,48	17.000,--	19.884,51	24.700,-- 10.681,03
Mehreinnahmen insgesamt gegenüber 1966	--	--	--	14.018,97	-- 14.018,97
	25.392,91	33.903,48	17.000,--	33.903,48	24.700,-- 24.700,--
Durchl. Gelder 1967		+ 2.558,91			
Effektive Einnahmen insgesamt 1967		36.462,39			
		=====			

	A u s g a b e n				Ist-Abweichung gegenüber 1966
	1 9 6 7	1 9 6 6			
	Haushalt- plan	Ist	Haushalt- plan	Ist	
Kapitel 1					
Gehälter einschl. Lohnzuschl. etc.	4.116,--	4.284,--	4.095,--	4.095,--	
Vergütungen	2.500,--	1.559,--	2.500,--	2.440,--	
Arb.Geb.Anteil, Unfallumlage	393,12	425,91	390,93	390,93	
	7.009,12	6.268,91	6.985,93	6.925,93	657,02
Kapitel 2					
Wasser- u. Kanalgebühren	150,--	236,10	230,--	179,90	
Mieten	180,--	180,--	180,--	180,--	
Grundsteuern	--	--	147,88	--	
	330,--	416,10	557,88	359,90	56,20
Kapitel 3					
Gebäudeinstandhaltung	10.000,--	9.107,23	250,--	580,54	8.526,69
Kapitel 4					
Instandhaltung Inventar	500,--	21,42	500,--	--	
Neuanschaffung Inventar	2.000,--	9.985,84	500,--	37,32	9.969,94
	2.500,--	10.007,26	1.000,--	37,32	
Kapitel 5					
Bücher, Tonbänder	100,--	25,--	600,--	28,90	3,90
Kapitel 6					
Bürobedarf	100,--	96,93	150,--	84,35	
Porto, Telefon, Bankgeb.					
Fahrtgeld	900,--	824,21	900,--	845,26	
Heizmaterial, Strom, Gas	2.000,--	1.055,68	2.000,--	1.324,07	
Versicherungen	95,10	95,10	116,--	95,10	
Zeitungen, Drucksachen	250,--	291,40	160,--	218,60	
Sonstiges	250,--	191,29	250,--	112,97	
	3.595,10	2.554,61	3.576,--	2.680,35	125,74
Kapitel 7					
Verpflegung	700,--	903,16	500,--	717,19	185,97
Kapitel 8					
Kfz. lfd. Betriebskosten	1.000,--	4.240,30	300,--	2.332,19	4.886,39
" Steuern u. Versich.	800,--	25,--			
" Reparaturkosten	1.000,--	2.604,78			
Reisekosten	200,--	348,50			
	3.000,--	7.218,58	300,--	2.332,19	
Kapitel 9					
Besondere Veranstaltungen	1.000,--	821,84	1.000,--	872,27	50,43
Kapitel 10					
Einmalige Unterstützungen	100,--	210,50	500,--	40,--	
Sonstiges	1.665,78	621,80	1.730,19	702,83	
	1.765,78	832,30	2.230,19	742,83	89,47
Summe der Abweichungen					23.714,66 837,09
Zusammenstellung					
Kap. 1: Personalausgaben	7.009,12	6.268,91	6.985,93	6.925,93	657,02
Kap. 2: Mieten u. Grund- stücksabgaben	330,--	416,10	557,88	359,90	56,20
Kap. 3: Gebäudeinstandh.	10.000,--	9.107,23	250,--	580,54	8.526,69
Kap. 4: Inventar	2.500,--	10.007,26	1.000,--	37,32	9.969,94
Kap. 5: Bücher, Tonbänder	100,--	25,--	600,--	28,90	3,90
Kap. 6: Verwalt. Kosten	3.595,10	2.554,61	3.576,--	2.680,35	125,74
Kap. 7: Verpflegung	700,--	903,16	500,--	717,19	185,97
Kap. 8: Kfz. Kosten, Reisek.	3.000,--	7.218,58	300,--	2.332,19	4.886,39
Kap. 9: Besond. Veranstaltg.	1.000,--	821,84	1.000,--	872,27	50,43
Kap. 10: Sonst. Ausgaben	1.765,78	832,30	2.230,19	742,83	89,47
	30.000,--	38.154,99	17.000,--	15.277,42	23.714,66 837,09
Mehrausgaben gegenüb. 1966				22.877,57	22877,57
	30.000,--	38.154,99	17.000,--	38.154,99	23.714,66 23714,66
Durchl. Gelder 1967		+ 2.431,40			
Effektive Ausgaben insges. 1967		40.586,39			

Bericht

der Revisions- und Treuhandstelle der Inneren Mission
für das Land Brandenburg

4. Ausfertigung.

1361

Inhaltsverzeichnis

zum

Bericht

über die Prüfung der Jahresrechnung 1961 des Vereins
„Stadtmission e.V.“ zu Cottbus durch die Revisions- und
Treuhandstelle der Inneren Mission im Land Brandenburg.

- I. Auftrag
- II. Rechtsverhältnisse
- III. Allgemeines
- IV. Besonderes
- V. Erläuterungen zur Vermögensrechnung 1961 und zur Vermögensentwicklung
- VI. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung für das Jahr 1961 und Gegenüberstellung zu 1960
- VII. Zusammenfassendes Abschlußergebnis

Anlagen:

- 1 Vermögensrechnung per 31.12.1961 und Vermögensentwicklung vom 1.1. - 31.12.1961
 - 2 Erfolgsrechnung für das Jahr 1961 und Gegenüberstellung zu 1960
-

B e r i c h t

über die Prüfung der Jahresrechnung 1961 des Vereins
„Stadtmission e.V.“ zu Cottbus durch die Revisions- und
Treuhandstelle der Inneren Mission für das Land Brandenburg.

I. Auftrag

Die Prüfung wurde im Rahmen der laufenden Betreuung der Kreisstelle der Inneren Mission in Cottbus und der mit ihr zusammenhängenden Einrichtungen in der Zeit vom 28.3. - 31.3.1962 in Cottbus von dem Prüfer, Herrn Rüger, durchgeführt. Die Auswertung und Ausfertigung des Berichtes wurde in den Diensträumen der Treuhandstelle in Potsdam am 4.5.1962 vorgenommen.

II. Rechtsverhältnisse

In den Rechtsverhältnissen und in der Zusammensetzung des Vorstandes sind im Berichtsjahr keine Veränderungen eingetreten.

III. Allgemeines

Tz.1 Prüfung der Buchhaltung

In dem System der Buchhaltung sind keine Veränderungen eingetreten. Für die Prüfung wurden die Kontokarten, die Journale, Belege und sonstigen Unterlagen zur Verfügung gestellt. Erforderliche Auskünfte wurden von dem Buchhalter, Herrn Gräßer, erteilt. Die Belege werden laufend nummeriert und in einem Ordner abgelegt. Eine Trennung nach Kassen- Bank- und sonstigen Buchungsbelegen wird nicht vorgenommen. Bei dem geringen Anfall von Belegen ist dies auch nicht erforderlich. Die stichprobenweise Überprüfung ergab, daß die Anweisungen von Herrn Pastor Dr. Timm gegengezeichnet waren.

Die Summenbilanz stimmte mit den Journalzahlen in Höhe von 247.535,29 DM im Soll und Haben überein.

Tz.2 Prüfung der Kasse

Die Kasse wird von Herrn Gräßer geführt. Eine besondere Kassenkladde ist nicht vorhanden. Die Buchhaltung ist tagfertig und

alle Belege werden sofort verbucht. Aus diesem Grunde ist die Führung eines Kassenbuches nicht notwendig. Eine Abstimmung des Barbestandes mit dem Finanzkonto 130 ist jederzeit möglich. Die Kassenprüfung am 30.3.1962 hatte folgendes Ergebnis:

Auf dem Finanzkonto 130 verbuchte Einnahmen einschließlich Saldovortrag bis zum 30.3.1962 112.20 DM
Bis 30.3.1962 verbuchte Ausgaben 20.95 "
ergibt einen Soll - Bestand in Höhe von 91.25 DM
Der vorgelegte Ist - Bestand in verschiedenen Geldsorten stimmte mit dem ausgewiesenen Soll - Bestand überein.

Tz.3 Abstimmung der Bankkonten

- a) Das laufende Konto wird unter der Konto Nr.8410 bei der Bank für Handwerk und Gewerbe in Cottbus geführt.

Zeichnungsberechtigung besteht nur für Herrn Pfarrer Dr.Timm allein. Wir empfehlen, auch für diese Konten mehreren Personen die Zeichnungsberechtigung zu erteilen. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Ausführungen in Tz.3 des Berichtes für die Kreisstelle der Inneren Mission

Die am 30.3.1962 durchgeführte Abstimmung ergab folgendes:

Konto 8410 Saldovortrag vom 1.1.1962 2.121.09 DM
Einnahmen lt. Konto 132 bis zum 30.3.1962 4.054.84 "
7.175.93 DM
Ausgaben lt. Konto 132 bis zum 30.3.1962 4.869.80 "
ergibt einen Soll-Bestand in Höhe von 2.306.13 DM

Der vorliegende Bankauszug vom 28.3.1962 stimmte mit dem ausgewiesenen Soll-Bestand überein. Ein besonderes Bankgegenbuch wird nicht geführt, weil es bei der sofortigen Verbuchung der Bankbelege nicht notwendig ist.

- b) Das Festgeldkonto Nr.8410/9 ist mit 8.716.09 DM unverändert. Der vorliegende Bankauszug stimmte mit dem ausgewiesenen Saldo überein
c) Ausserdem ist ein Inhabersparbuch Nr. 14 585 ebenfalls bei der Bank für Handwerk und Gewerbe in Cottbus vorhanden. In Tz.4 des Berichtes vom 23.10.1961 wurde festgestellt, daß dieses Sparkonto in der Bilanz nicht erfaßt war. Inzwischen wurde die Aktivierung vorgenommen. Das am 31.12.1960 ausgewiesene Guthaben in Höhe von 3.782.58 DM hat sich im Berichtsjahr durch Spendeneingänge von insgesamt 2.299.-- DM und Zinsen von 145.60 DM weiter erhöht.

Das Guthaben am 31.12.1961 beträgt 6.227.18 DM und stimmt mit dem in der Bilanz ausgewiesenen Betrag überein.

Tz.4 Prüfung der Lohnbuchhaltung

Nach den vorhandenen Lohnkonten und Lohnlisten erfolgten im Berichtsjahr nachstehende Berechnungen:

Name	Brutto DM	Lohnst. DM	SV DM	Lohnzuschl. DM	Eheg.u. Ki.-z. DM	Netto DM
Flsde	4.090.--	117.--	409.--	150.--	450.--	4.164.--
Lauschke	720.--	-	-	100.--	-	820.--
	4.810.--	117.--	409.--	250.--	450.--	4.984.--
abzügl. Anteil Kr.stelle für Lauschke	240.--		24.71	40.--		
	4.570.--	117.--	384.29	210.--	450.--	4.984.--
			+ 495.43	10.3%	Arbeitgeberanteil und Unfallumlage	
			879.72			

Die Bruttolohnsumme stimmt mit dem Kostenkonto überein. Lohnsteuern und SV-Beiträge wurden ordnungsgemäß an die Abgabenverwaltung überwiesen.

Dienstverträge waren nicht vorhanden. Nach dem neuen Gesetzbuch der Arbeit müssen mit allen Arbeitnehmern bis spätestens zum 30.6.1962 schriftliche Arbeitsverträge abgeschlossen sein.

IV. Besonderes

Tz.5 Steuern

Die jährliche Grundsteuer für das Grundstück Mühlenstr. 28 beträgt 147.88 DM. Da die Stadtmission und das Wichernhaus je zur Hälfte Eigentümer des Grundstückes Mühlenstr. 28 sind, gehen diese Lasten zu gleichen Teilen für beide Kostenstellen.

Grundsteuern	147.88 DM	davon 50%	=	73.94 DM
Kanalgebühren	42.30 "	" "	=	21.15 "
Schornsteinfegergebühren	10.60 "	" "	=	5.30 "
	200.78 DM	davon 50%	=	100.39 DM

Bei Wichernheim abgerundet auf 100.50 DM verbleiben für die

Kostenstelle Stadtmission	100.28 DM
Übertrag	100.28 DM

Übertrag	100.28 DM
dazu kommen noch für die Stadtmission allein	
Müllabfuhrgebühren	120.-- "
Schornsteinfegergebühren (Saal)	7.70 "
Reparaturen	9.43 "
als Grundstückslasten verbuchter Gesamtbetrag	237.41 DM
	=====

Tz.6 Versicherungen

In dem Bestand der Versicherungen sind keine Veränderungen eingetreten. In Tz.6 des Berichtes vom 23.10.1961 sind die einzelnen Versicherungen genau aufgeführt. Zu a - d hat die Stadtmission die vollen Beiträge zu entrichten. Zu e, f und g gehen die Lasten wieder zur Hälfte für die Stadtmission und das Wichernhaus. Die Haftpflichtversicherung Nr. 6699996 für Mühlenstraße 28 mit einem Jahresbeitrag in Höhe von 32.70 DM ist für die Kreisstelle abgeschlossen und der Jahresbeitrag für 1961 wurde auch zu Lasten der Kreisstelle verbucht. Dieser Versicherungsvertrag ist aufzuheben und neu zu beantragen. Die Beiträge gehen wie bei den anderen Versicherungen je zur Hälfte zu Lasten der Stadtmission und des Wichernhauses. Außerdem müßte eine Haftpflichtversicherung für den Saal beantragt werden. Die Kosten hierfür trägt die Stadtmission voll.

V. Erläuterungen zur Vermögensrechnung per 31.12.1961 und zur Vermögensentwicklung vom 1.1. - 31.12.1961 - Anlage 1

		1.1.1961	31.12.1961
		DM	DM
<u>A k t i v a</u>			
Tz.7 Grundstücke und Mobilien			
a) <u>Stadtmissionskirche</u>		48.000.--	
1% Abschreibung von 64.000.-- DM		640.--	47.360.--
b) <u>Grundstück Mühlenstr. 28</u>		2.850.--	
1% Abschreibung von 3.000.-- DM		30.--	2.820.--
c) <u>Inventar</u>		6.690.--	
Zugänge:			
1 Flügelhorn	100.--DM		
1 Tenorhorn	150.--"		
1 Zugposaune	100.--"		
1 dto.mit Kasten	190.--"		
1 " " Hülle	150.--"		
1 Trompete m.Hülle	80.--"		
2 " " "	374.--"		
1 Tenorhülle	11.50"		
Übertrag	1.055.50	6.690.--	50.180.--

		1.1.1961 DM	31.12.61 DM
Übertrag:	1.055.50 DM	6.690.--	50.180.--
1 Staubsauger	80.-- "		
1 Pendelleuchte	286.27 "		
1 Kleinkanzel	267.70 "		
1 Holzkreuz	39.-- "		
1 Schaukasten m. Buchstab.	26.80 "		
Satz Tuben und Ringe	15.50 "		
Läuferstoff	538.24 "		
Kokosläufer	711.05 "	+	3.120.06
			9.810.06
Abgänge: 1 Tenorhorn und	anFr. miss.		
1 Flügelhorn	Malche	260.--	
DVA für Schaden		40.--	
Abschreibung 5%		490.06	790.06
			9.020.--
Tz.8 Lang- und mittelfristige Geldanlagen			
a) <u>Festgeldkonto 8410/9</u>		3.716.09	
erhöht durch Gutschrift einer Beihilfe			
von Pf. Belbrück, Sperenberg		5.000.--	8.716.09
Der Saldo stimmt mit dem vorliegenden Bank-			
auszug überein. Die Zinsertäge werden dem			
laufenden Konto gutgeschrieben.			
b) <u>Inhabersparbuch Nr. 14585</u>		Neubildung	6.227.18
(s. Tz. 3c dieses Berichtes)			
Tz.9 Flüssige Mittel			
a) <u>Kasse</u>		-	112.20
b) <u>Bankkonto Nr. 8410</u>		7.702.87	
verringert um		4.581.78	3.121.09
Der ausgewiesene Bestand stimmt mit dem Gut-			
haben des Bankauszuges vom 31.12.1961 überein.			
Tz.10 Rechnungsabgrenzung - aktiv		1.302.69	514.71
verringert um		787.98	
Es handelt sich um folgende Posten:			
Lohnanteil Lauschke	304.71 DM		
Saalmiete Gemeinde Madlow	80.-- "		
" " Dissen	130.-- "		
	514.71 DM		
Die Beträge sind im Januar 1962 eingegangen.			
Übertrag			77.891.27

	1.1.1961 DM	31.12.61 DM
<u>Übertrag</u>		77.891.27
Tz.11 Vorräte		
Brennstoffe	316.—	
verringert um	158.80	157.20
Summe der A k t i v a:		78.048.47 =====
<u>P a s s i v a</u>		
Tz.12 Lang- und mittelfristige Verbindlichkeiten		
Hypothek Kreissynodalkasse	unverändert	15.000.—
Tz.13 Durchlaufende Gelder		
a) „Brot für die Welt“	847.90	—
Der Betrag wurde im Januar 1961 abgeführt		
b) Gemeindespende	—	1.000.—
Einzahlung durch Herrn Pfarrer Dr. Timm. Der Verwendungszweck dieses Betrages war noch ungeklärt, daher wurde die Verbuchung unter „Durchlaufend“ vorgenommen. Nach Mitteilung von Herrn Pfarrer Dr. Timm wird im Jahre 1962 eine Umbuchung als Spende vorgenommen werden.		
Tz.14 Rechnungsabgrenzung - passiv	734.05	—
Tz.15 Vermögen	53.994.71	
Gewinn	8.053.76	62.048.47
Summe der P a s s i v a :		78.048.47 =====
Tz.16 Liquiditätsberechnung		
Den flüssigen Mitteln von insgesamt		3.233.29 DM
zuzüglich der aktiven Rechnungsabgrenzung von		514.71 "
insgesamt		3.748.— DM
stehen kurzfristige Verbindlichkeiten von		1.000.— "
gegenüber, so daß die Liquidität mit		2.748.— DM
als ausreichend bezeichnet werden kann.		=====
V.Erläuterungen zur Erfolgsrechnung für das Jahr 1961 und Gegenüberstellung zu 1960 - Anlage 2		
Tz.17 Nach der Erfolgsrechnung schließt das Betriebsergebnis mit einem Verlust in Höhe von		3.658.82 DM
ab. Das neutrale Ergebnis schließt mit einem Mehrertrag von		11.712.58 "
ab, so daß der Gesamtmehrertrag des Jahres 1961 beträgt-		8.053.76 DM =====

Das Jahr 1960 schloß mit einem Gesamtverlust in Höhe von 53.40 DM ab. Dieser aussergewöhnliche Unterschied erklärt sich dadurch, daß im Berichtsjahr das Inhabersparbuch aktiviert wurde, und der Bestand per 31.12.1961 mit 6.227.18 DM als Ertrag erscheint. Ausserdem ist im Berichtsjahr eine ausserordentliche Beihilfe von 5.000.— DM eingegangen.

Tz.18 Bei den Aufwendungen sind die Personalkosten durch das Ausscheiden des Herrn Flade zurückgegangen. Dafür sind aber die Kosten für Brennstoffe etwa um den gleichen Betrag angestiegen. Bei den anderen Positionen sind die Veränderungen nur gering. Die Aufwendungen für Instandhaltungen für Gebäude und Inventar sind um rd.1.850.—DM angestiegen. In dieser Summe sind enthalten:

- 1) bei Gebäude eine Rechnung über 1.091.20 DM der PGH Wohnkultur für Instandsetzung der Wohnung Flade. Die Verbuchung erfolgte mit je 545.60 DM zu Lasten der Kostenstellen Wichernhaus und Stadtmission
- 2) Bei Inventar eine Rechnung der Fa.Weickert über 548.15 DM für Anfertigung einer Kleiderablage im Kirchsaal.

Beide Rechnungen hätten aktiviert werden müssen, weil durch diese Arbeiten der Wert des Grundstückes erhöht wurde. Wir empfehlen, diese Aktivierungen noch nachträglich im Jahre 1962 vorzunehmen. Bei den Erträgen liegen die Steigerungen, wie bereits in Tz.17 erwähnt bei dem Spendenbeitrag aus dem Freundeskreis durch die Aktivierung des Sparbuches und der ausserordentlichen Beihilfe von 5.000.— DM von Pfarrer Delbrück, Sperenberg. Bei den anderen Positionen sind die Veränderungen nur gering. Die Beihilfen aus kirchlichen Mitteln sind um die Hälfte zurückgegangen.

VII. Zusammenfassendes Abschlußergebnis

Die Vermögens- und Erfolgsrechnung wurden ordnungsgemäß aus dem Buchwerk erstellt. Sämtliche Unterlagen waren sauber und übersichtlich geführt. Mit den vorhandenen Mitteln wurde sparsam und sorgfältig gewirtschaftet.

Es wird empfohlen, für das Rechnungsjahr 1961 Entlastung zu erteilen.

Potsdam, den 19.5.1962
RU/Pr

Revisions- und Treuhandstelle der
Inneren Mission für das Land
Brandenburg.

H. H. H.

Vermögensrechnung per 31.12.61 u. Vermögensentwicklung vom 1.1.-31.12.61

<u>A k t i v a</u>	<u>1.1.1961</u> DM	<u>31.12.1961</u> DM	<u>+/.</u> DM	<u>+</u> DM
<u>Grundstücke u. Mobilien</u>				
Stadtmissionskirche	48.000.—	47.360.—	640.—	
Grundst. Mühlenstr. 28	2.850.—	2.820.—	30.—	
Inventar	6.690.—	9.020.—		2.330.—
<u>Lang-u. mittelfr. Geldanlagen</u>				
Festgeldkonto	3.716.09	8.716.09		5.000.—
Sparkto. 14585 (Inhab.)	-	6.227.18		6.227.18
<u>Flüssige Mittel</u>				
Kasse	-	112.20		112.20
Bankkonto 8110	7.702.87	3.121.09	4.581.78	
<u>Rechnungsabgrenzung</u>				
aktiv	1.302.69	514.71	787.98	
<u>Vorräte</u>				
Brennstoffe	316.—	157.20	158.80	
Summe der Aktiva:	70.577.65	78.048.47	6.198.56	13.669.38
Zunahme der "	7.470.82		7.470.82	
	78.048.47	78.048.47	13.669.38	13.669.38
=====				
<u>P a s s i v a</u>				
<u>Lang-u. mittelfr. Verbindl.</u>				
Hyp. Kr. synodalkasse	15.000.—	15.000.—		
<u>Durchlaufende Gelder</u>				
"Brot für die Welt"	847.90	1.000.—		152.10
<u>Rechnungsabgrenzung</u>				
passiv	735.04		735.04	
<u>Vermögen</u>				
Stand 1.1.60	53.994.71	53.994.71		
Gewinn 1961	8.053.76	62.048.47		8.053.76
Summe der Passiva	70.577.65	78.048.47	6.735.04	8.205.86
Zunahme der "	7.470.82		7.470.82	
	78.048.47	78.048.47	8.205.86	8.205.86
=====				

Erfolgsrechnung für das Jahr 1961 und Gegenüberstellung zu 1960

Aufwendungen	1960 DM	1 9 6 1 DM	DM	./. DM	+ DM
Personalaufwand					
Löhne u. Gehälter	5.388.—	4.570.—		818.—	
Sozialabgaben	555.—	470.72		84.28	
Lohnzuschläge	240.—	210.—	5.250.72	30.—	
Energie u. Wasser					
Heizung	569.—	1.389.26			820.26
Strom	498.—	518.—			20.—
Wasser	15.75	48.77	1.956.03		33.02
Materialaufwand					
Hausbedarf	53.20		45.21	7.99	
Verwaltungsaufwand					
Bürobed. u. Schrift.	90.17	34.60		55.57	
Telefongebühren	80.30	100.25			19.95
Porto, Bankgeb.	70.35	95.59			25.24
Reisek. Fahrgelder	421.14	210.75		210.39	
Beratungskosten	597.—	630.—			33.—
Verschiedenes	656.48	350.—			
Unterhaltg. Feste	—	339.03	1.760.22		56.30
Steuern, Abgaben, Versich.					
Grundst. lasten	245.93	237.41		8.52	
Versicherungen	111.90	95.55	332.96	16.35	
Instandhaltungen					
Gebäude	300.68	1.545.44			1.244.76
Inventar	—	601.65	2.147.09		601.65
Abschreibungen					
Gebäude	670.—	670.—			
Inventar	354.—	490.06	1.160.06		136.06
Ausserord. Aufwand	10.916.90		12.652.29	1.231.10	2.990.24
Beihilfen an Mita.	186.71		14.—	172.71	
Gesamtaufwendungen	11.103.61		12.666.29	1.403.81	2.990.24
Mehraufwand	1.586.43			1.586.43	
Gesamt Ergebnis	12.690.04		12.666.29	2.990.24	2.990.24
Mehrertrag			8.053.76		
			20.720.05		
E r t r ä g e					
Spenden u. Kollekt.	4.054.74		4.059.43		4.69
Freundeskreis	390.—		2.469.—		2.079.—
Kollekten Flade	475.12		448.69	26.43	
Zinsen	176.35		314.75		138.40
Mieten	1.029.—		1.285.—		256.—
IM-Straßensammlung	500.—		400.—	100.—	
Verkauf v. Filmen			16.60		16.60
	6.625.21		8.993.47	126.43	2.494.69
Ausserord. Erträge					
Lafin Weißensee					
(Gehalt Flade)	1.800.—	1.350.—		450.—	
Kirche	2.625.—	1.300.—		1.325.—	
Kreisstelle IM					
(Miete 1959/60)		294.—			294.—
Freundeskreis (Tz. 3a)		3.782.58			3.782.58
Pfr. Delbrück (Tz. 8a)		5.000.—	11.726.58		5.000.—
Gesamterträge	11.050.21		20.720.05	1.901.43	11.571.27
Mehrertrg.:	9.669.84			9.669.84	
	20.720.05		20.720.05	11.571.27	11.571.27

h

H A U S H A L T S P L A N

für das Jahr
1968

Stadtmission Cottbus

Einnahmen

	<u>Voranschlag</u>		<u>Ist</u>
	für das Rech- nungsjahr 1968	des abgelaufenen Rechnungsjahres	des abgelaufenen Rechnungsjahres
Kapitel I Sammlungen, Opfer etc.			
Titel 1: Kollekten und Spenden	3.000,-- M	2.500,-- M	3.090,17 M
Titel 2: Freundeskreisbeiträge	2.500,-- M	3.000,-- M	2.439,-- M
<u>Summe Kapitel I</u>	<u>5.500,-- M</u>	<u>5.500,-- M</u>	<u>5.529,17 M</u>
Kapitel II Zuschüsse	20.000,-- M	10.000,-- M	26.000,-- M
<u>Summe Kapitel II</u>	<u>20.000,-- M</u>	<u>10.000,-- M</u>	<u>26.000,-- M</u>
Kapitel III Mieten	1.500,-- M	3.000,-- M	1.253,-- M
<u>Summe Kapitel III</u>	<u>1.500,-- M</u>	<u>3.000,-- M</u>	<u>1.253,-- M</u>
Kapitel IV Sonstige Einnahmen			
Titel 1: Bestandsübernahme u. Zuführung aus Betriebsmittelrücklage	2.505,58 M	4.607,09 M	4.607,09 M
Titel 2: Zinsen	50,-- M	50,-- M	27,25 M
Titel 3: Fahrgelderstattung	200,-- M	600,-- M	116,60 M
Titel 4: Sonstiges	394,42 M	6.242,91 M	3.977,46 M
<u>Summe Kapitel IV</u>	<u>3.150,-- M</u>	<u>11.500,-- M</u>	<u>5.728,40 M</u>

Ausgaben

	<u>Voranschlag</u>		<u>Ist</u>
	für das Rech- nungsjahr 1968	des abgelaufenen Rechnungsjahres	des abgelaufenen Rechnungsjahres
Kapitel I Personalausgaben			
Titel 1: Gehälter, Lohnzuschläge, Lohn- ausgleich	4.515,-- M	4.116,-- M	4.284,-- M
Titel 2: Vergütungen	1.000,-- M	2.500,-- M	1.559,-- M
Titel 3: Arbeitgeberanteile zur SV, Unfall-Umlage	<u>434,10 M</u>	<u>393,12 M</u>	<u>425,91 M</u>
<u>Summe Kapitel I</u>	<u>5.949,10 M</u>	<u>7.009,12 M</u>	<u>6.268,91 M</u>
Kapitel II Mieten und Grundstücksabgaben			
Titel 1: Wasser- u. Kanalgebühren	200,-- M	150,-- M	236,10 M
Titel 2: Schornsteinfegergeb., Müllabfuhr	100,-- M	--,-- M	--,-- M
Titel 3: Mieten	<u>--,-- M</u>	<u>180,-- M</u>	<u>180,-- M</u>
<u>Summe Kapitel II</u>	<u>300,-- M</u>	<u>330,-- M</u>	<u>416,10 M</u>
Kapitel III Gebäudeinstandhaltung	8.000,-- M	10.000,-- M	9.107,23 M
<u>Summe Kapitel III</u>	<u>8.000,-- M</u>	<u>10.000,-- M</u>	<u>9.107,23 M</u>
Kapitel IV Inventar			
Titel 1: Instandhaltung	100,-- M	500,-- M	21,42 M
Titel 2: Neuanschaffung	<u>2.000,-- M</u>	<u>2.000,-- M</u>	<u>9.985,84 M</u>
<u>Summe Kapitel IV</u>	<u>2.100,-- M</u>	<u>2.500,-- M</u>	<u>10.007,26 M</u>

A u s g a b e n

	<u>Voranschlag</u>	<u>Ist</u>	
	für das Rech-	des abgelaufenen	des abgelaufenen
	nungsjahr 1968	Rechnungsjahres	Rechnungsjahres
Kapitel V Bücher, Tonbänder etc.	<u>1 100,— M</u>	<u>100,— M</u>	<u>25,— M</u>
<u>Summe Kapitel V</u>	<u>100,— M</u>	<u>100,— M</u>	<u>25,— M</u>
Kapitel VI Verwaltungskosten			
Titel 1: Bürobedarf	150,— M	100,— M	96,93 M
Titel 2: Porto, Telefon, Bankgebühren, Fahrgelder	900,— M	900,— M	824,21 M
Titel 3: Heizmaterial, Strom, Gas	1.500,— M	2.000,— M	1.055,68 M
Titel 4: Versicherungen	95,10 M	95,10 M	95,10 M
Titel 5: Zeitungen, Drucksachen	300,— M	250,— M	291,40 M
Titel 6: Kleiner Hausbedarf	<u>250,— M</u>	<u>250,— M</u>	<u>191,29 M</u>
<u>Summe Kapitel VI</u>	<u>3.195,10 M</u>	<u>3.595,10 M</u>	<u>2.554,61 M</u>
Kapitel VII Verpflegung	<u>700,— M</u>	<u>700,— M</u>	<u>903,16 M</u>
<u>Summe Kapitel VII</u>	<u>700,— M</u>	<u>700,— M</u>	<u>903,16 M</u>

A u s g a b e n

	<u>Voranschlag</u>		<u>Ist</u>
	für das Rech- nungsjahr 1968	des abgelaufenen Rechnungsjahres	des abgelaufenen Rechnungsjahres
Kapitel VIII Reisekosten einschl. Kraftfahrzeug- haltung			
Titel 1: Kraftwagen			
a) lfd. Betriebskosten	3.900,-- M	1.000,-- M	4.240,30 M
b) Kfz.-Steuer und Versicherungen	400,-- M	800,-- M	25,-- M
c) Reparaturkosten	1.500,-- M	1.000,-- M	2.604,78 M
Titel 2: Sonstige Reisekosten	350,-- M	200,-- M	348,50 M
<u>Summe Kapitel VIII</u>	<u>6.150,-- M</u>	<u>3.000,-- M</u>	<u>7.218,58 M</u>
 Kapitel IX Besondere Veranstaltungen	 1.600,-- M	 1.000,-- M	 821,84 M
<u>Summe Kapitel IX</u>	<u>600,-- M</u>	<u>1.000,-- M</u>	<u>821,84 M</u>
 Kapitel X Sonstige Ausgaben			
Titel 1: Einmalige Unterstützungen etc.	100,-- M	100,-- M	210,50 M
Titel 2: Bildung einer Betriebsmittelrücklage	2.700,-- M	--,-- M	--,-- M
Titel 3: Sonstiges	255,80 M	1.665,78 M	621,80 M
<u>Summe Kapitel X</u>	<u>3.055,80 M</u>	<u>1.765,78 M</u>	<u>832,30 M</u>

Zusammenstellung

		<u>Voranschlag</u>		<u>Ist</u>
		für das Rech- nungsjahr 1968	des abgelaufenen Rechnungsjahres	des abgelaufenen Rechnungsjahres
<u>Einnahmen</u>				
Kapitel I	Sammlungen, Opfer etc.	5.500,— M	5.500,— M	5.529,17 M
Kapitel II	Zuschüsse	20.000,— M	10.000,— M	26.000,— M
Kapitel III	Mieten	1.500,— M	3.000,— M	1.253,— M
Kapitel IV	Sonstige Einnahmen	<u>3.150,— M</u>	<u>11.500,— M</u>	<u>5.728,40 M</u>
<u>Summe der Einnahmen</u>		<u>30.150,— M</u>	<u>30.000,— M</u>	<u>38.510,57 M</u>
<u>Ausgaben</u>				
Kapitel I	Personalausgaben	5.949,10 M	7.009,12 M	6.268,91 M
Kapitel II	Mieten und Grundstücksabgaben	300,— M	330,— M	416,10 M
Kapitel III	Gebäudeinstandhaltung	8.000,— M	10.000,— M	9.107,23 M
Kapitel IV	Inventar	2.100,— M	2.500,— M	10.007,26 M
Kapitel V	Bücher, Tonbänder etc.	100,— M	100,— M	25,— M
Kapitel VI	Verwaltungskosten	3.195,10 M	3.595,10 M	2.554,61 M
Kapitel VII	Verpflegung	700,— M	700,— M	903,16 M
Kapitel VIII	Reisekosten einschl. Kraftfahr- zeughaltung	6.150,— M	3.000,— M	7.218,58 M
Kapitel IX	Besondere Veranstaltungen	600,— M	1.000,— M	821,84 M
Kapitel X	Sonstige Ausgaben	<u>3.055,89 M</u>	<u>1.765,78 M</u>	<u>832,30 M</u>
<u>Summe der Ausgaben</u>		<u>30.150,— M</u>	<u>30.000,— M</u>	<u>38.154,99 M</u>

Berlin

H A U S H A L T S P L A N

für das Jahr

1967

Stadtmission Cottbus

Einnahmen

		<u>Voranschlag</u>	<u>Ist</u>	
		für das Rech- nungsjahr 1967	des abgelaufenen Rechnungsjahres	des abgelaufenen Rechnungsjahres
Kapitel I	Sammlungen, Opfer etc.			
Titel 1:	Kollekten und Spenden	2.500.-- MDN	2.500.-- MDN	4.934.82 MDN
Titel 2:	Freundeskreisbeiträge	<u>3.000.-- MDN</u>	<u>4.000.-- MDN</u>	<u>2.544.50 MDN</u>
<u>Summe Kapitel I</u>		<u>5.500.-- MDN</u>	<u>6.500.-- MDN</u>	<u>7.479.32 MDN</u>
Kapitel II	Zuschüsse	20.000.- <u>10.000.-- MDN</u>	<u>500.-- MDN</u>	<u>1.300.-- MDN</u>
<u>Summe Kapitel II</u>		20.000.- <u>10.000.-- MDN</u>	<u>500.-- MDN</u>	<u>1.300.-- MDN</u>
Kapitel III	Mieten	<u>3.000.-- MDN</u>	<u>4.000.-- MDN</u>	<u>2.828.-- MDN</u>
<u>Summe Kapitel III</u>		<u>3.000.-- MDN</u>	<u>4.000.-- MDN</u>	<u>2.828.-- MDN</u>
Kapitel IV	Sonstige Einnahmen			
Titel 1:	Bestandsübernahme	4.607.09 MDN	3.701.22 MDN	3.701.22 MDN
Titel 2:	Zinsen	50.-- MDN	100.-- MDN	14.26 MDN
Titel 3:	Fahrgelderstattung	600.-- MDN	-- MDN	-- MDN
Titel 4:	Sonstiges	<u>6.242.91 MDN</u>	<u>2.198.78 MDN</u>	<u>4.561.71 MDN</u>
<u>Summe Kapitel IV</u>		<u>11.500.-- MDN</u>	<u>6.000.-- MDN</u>	<u>8.277.19 MDN</u>

Ausgaben

		<u>Voranschlag</u>	<u>Ist</u>
		für das Rechnungsjahr 1967	des abgelaufenen Rechnungsjahres
			des abgelaufenen Rechnungsjahres
Kapitel I	Personalausgaben		
Titel 1:	Gehälter, Lohnzuschläge, Lohnausgleich	10.032.- 4.116.-- MDN	4.095.-- MDN
Titel 2:	Vergütungen	500.- 2.500.-- MDN	2.500.-- MDN
Titel 3:	Arbeitgeberanteile zur SV, Unfall-Umlage	719.28 393.12 MDN	390.93 MDN
		11.251.28	390.93 MDN
<u>Summe</u> Kapitel I		<u>7.009.12 MDN</u>	<u>6.985.93 MDN</u>
Kapitel II	Mieten und Grundstücksabgaben		
Titel 1:	Grundsteuern	-- MDN	147.88 MDN
Titel 2:	Wasser- u. Kanalgeb., Schornsteinfegergeb., Müllabfuhr	150.-- MDN	179.90 MDN 179.90 MDN
Titel 3:	Mieten	180.-- MDN	180.-- MDN
<u>Summe</u> Kapitel II		<u>330.-- MDN</u>	<u>557.88 MDN</u>
Kapitel III	Gebäudeinstandhaltung	15.000.- 10.000.-- MDN	250.-- MDN
<u>Summe</u> Kapitel III		<u>15.000.- 10.000.-- MDN</u>	<u>250.-- MDN</u>
Kapitel IV	Inventar		
Titel 1:	Instandhaltung	500.-- MDN	500.-- MDN
Titel 2:	Neuanschaffung	2.000.-- MDN	500.-- MDN
<u>Summe</u> Kapitel IV		<u>2.500.-- MDN</u>	<u>1.000.-- MDN</u>

Ausgaben

	<u>Voranschlag</u>	<u>Ist</u>
	für das Rechnungsjahr 1967	des abgelaufenen Rechnungsjahres
Kapitel V Bücher, Tonbänder etc.	<u>100.-- MDN</u>	<u>600.-- MDN</u>
<u>Summe Kapitel V</u>	<u>100.-- MDN</u>	<u>600.-- MDN</u>
Kapitel VI Verwaltungskosten		
Titel 1: Bürobedarf	100.-- MDN	150.-- MDN
Titel 2: Porto, Fahrgelder, Telefon, Bankgebühren	900.-- MDN	900.-- MDN
Titel 3: Heizmaterial, Strom, Gas	2.000.-- MDN	2.000.-- MDN
Titel 4: Versicherungen	95.10 MDN	116.-- MDN
Titel 5: Zeitungen, Drucksachen	250.-- MDN	160.-- MDN
Titel 6: Kleiner Hausbedarf	<u>250.-- MDN</u>	<u>250.-- MDN</u>
<u>Summe Kapitel VI</u>	<u>3.595.10 MDN</u>	<u>3.526.-- MDN</u>
Kapitel VII Verpflegung	<u>700.-- MDN</u>	<u>500.-- MDN</u>
<u>Summe Kapitel VII</u>	<u>700.-- MDN</u>	<u>500.-- MDN</u>
Kapitel VIII Reisekosten einschl. Kraftfahrzeughaltung	<u>3.000.-- MDN</u>	<u>300.-- MDN</u>
<u>Summe Kapitel VIII</u>	<u>30000.-- MDN</u>	<u>300.-- MDN</u>

Ausgaben

	<u>Voranschlag</u>	<u>Ist</u>
	für das Rechnungsjahr 1967	des abgelaufenen Rechnungsjahres
Kapitel IX Besondere Veranstaltungen	<u>1.000.-- MDN</u>	<u>872.27 MDN</u>
<u>Summe Kapitel IX</u>	<u>1.000.-- MDN</u>	<u>872.27 MDN</u>
Kapitel X Sonstige Ausgaben		
Titel 1: Einmalige Unterstützungen etc.2	100.-- MDN	40.-- MDN
Titel 2: Sonstiges	<u>1.665.78 MDN</u>	<u>702.83 MDN</u>
<u>Summe Kapitel X</u>	<u>1.765.78 MDN</u>	<u>742.83 MDN</u>

Aufschlüsselung Kapitel I der Ausgabe

4.116.-- MDN	Gehalt Schwandt
3.516.-- MDN	" Hausmutter (?) ohne Dienstalterszulagen
2.400.-- MDN	weitere personelle Ausgaben (Praktikant oder gezielte Laienausbildung)
<hr/>	
10.032.-- MDN	
500.-- MDN	Vergütungen
719.28 MDN	SV-Beiträge (einschl. Unfall- Umlage)
<hr/>	
11.251.28 MDN	
=====	

Zusammenstellung

		<u>Voranschlag</u>		<u>Ist</u>
		für das Rech- nungsjahr 1967	des abgelaufenen Rechnungsjahres	des abgelaufenen Rechnungsjahres
<u>Einnahmen</u>				
Kapitel I	Sammlungen, Opfer etc.	5.500.-- MDN	6.500.-- MDN	7.479.32 MDN
Kapitel II	Zuschüsse	10.000.-- MDN	500.-- MDN	1.300.-- MDN
Kapitel III	Mieten	3.000.-- MDN	4.000.-- MDN	2.828.-- MDN
Kapitel IV	Sonstige Einnahmen	11.500.-- MDN	6.000.-- MDN	8.277.19 MDN
<u>Summe</u>	<u>der Einnahmen</u>	<u>30.000.-- MDN</u>	<u>17.000.-- MDN</u>	<u>19.884.51 MDN</u>
<u>Ausgaben</u>				
Kapitel I	Personalausgaben	7.009.12 MDN	6.985.93 MDN	6.925.93 MDN
Kapitel II	Mieten und Grundstücksabgaben	330.-- MDN	557.88 MDN	359.90 MDN
Kapitel III	Gebäudeinstandhaltung	10.000.-- MDN	250.-- MDN	580.54 MDN
Kapitel IV	Inventar	2.500.-- MDN	1.000.-- MDN	37.32 MDN
Kapitel V	Bücher, Tonbänder etc.	100.-- MDN	600.-- MDN	28.90 MDN
Kapitel VI	Verwaltungskosten	3.595.10 MDN	3.576.-- MDN	2.680.35 MDN
Kapitel VII	Verpflegung	700.-- MDN	500.-- MDN	717.19 MDN
Kapitel VIII	Reisekosten einschl. Kraftfahrzeug- haltung	3.000.-- MDN	300.-- MDN	2.332.19 MDN
Kapitel IX	Besondere Veranstaltungen	1.000.-- MDN	1.000.-- MDN	872.27 MDN
Kapitel X	Sonstige Ausgaben	1.765.73 MDN	2.230.19 MDN	742.83 MDN
<u>Summe</u>	<u>der Ausgaben</u>	<u>30.000.-- MDN</u>	<u>17.000.-- MDN</u>	<u>15.277.42 MDN</u>

1780,-

20.000,-

H A U S H A L T S P L A N

für das Jahr

1966

Stadtmission Cottbus

Einnahmen

	<u>Voranschlag</u>		<u>Ist</u>
	für das Rech- nungsjahr 1966	des abgelaufenen Rechnungsjahres	des abgelaufenen Rechnungsjahres
Kapitel I Sammlungen, Opfer etc.			
Titel 1: Kollekten und Spenden	2.500.-- MDN	3.500.-- MDN	1.533.39 MDN
Titel 2: Freundeskreisbeiträge	<u>4.000.-- MDN</u>	<u>4.500.-- MDN</u>	<u>3.615.-- MDN</u>
<u>Summe Kapitel I</u>	<u>6.500.-- MDN</u>	<u>8.000.-- MDN</u>	<u>5.148.39 MDN</u>
Kapitel II Zuschüsse	<u>500.-- MDN</u>	<u>2.000.-- MDN</u>	<u>200.-- MDN</u>
<u>Summe Kapitel II</u>	<u>500.-- MDN</u>	<u>2.000.-- MDN</u>	<u>200.-- MDN</u>
Kapitel III Mieten	<u>4.000.-- MDN</u>	<u>3.000.-- MDN</u>	<u>3.545.-- MDN</u>
<u>Summe Kapitel III</u>	<u>4.000.-- MDN</u>	<u>3.000.-- MDN</u>	<u>3.545.-- MDN</u>
Kapitel IV Sonstige Einnahmen			
Titel 1: Bestandsübernahme	3.701.22 MDN	12.837.15 MDN	12.837.15 MDN
Titel 2: Zinsen	100.-- MDN	100.-- MDN	83.98 MDN
Titel 3: Sonstiges	<u>2.198.78 MDN</u>	<u>562.85 MDN</u>	<u>1.554.44 MDN</u>
<u>Summe Kapitel IV</u>	<u>6.000.-- MDN</u>	<u>13.500.-- MDN</u>	<u>14.475.57 MDN</u>

Ausgaben

	<u>Voranschlag</u>		<u>Ist</u>
	für das Rech- nungsjahr 1966	des abgelaufenen Rechnungsjahres	des abgelaufenen Rechnungsjahres
Kapitel I Personalausgaben			
Titel 1: Gehälter, Lohnzuschläge, Lohn- ausgleich	4.095.— MDN	4.152.— MDN	4.102.— MDN
Titel 2: Vergütungen	2.500.— MDN	1.500.— MDN	1.397.50 MDN
Titel 3: Arbeitgeberanteile zur SV, Unfall-Umlage	<u>390.93 MDN</u>	<u>384.36 MDN</u>	<u>384.36 MDN</u>
<u>Summe Kapitel I</u>	<u>6.985.93 MDN</u>	<u>6.036.36 MDN</u>	<u>5.883.86 MDN</u>
Kapitel II Mieten und Grundstücksabgaben			
Titel 1: Grundsteuern	147.88 MDN	147.88 MDN	147.88 MDN
Titel 2: Wasser- u. Kanalgeb., Schornstein- fegergeb., Müllabfuhr	230.— MDN	230.— MDN	354.55 MDN
Titel 3: Mieten	<u>180.— MDN</u>	<u>—.— MDN</u>	<u>—.— MDN</u>
<u>Summe Kapitel II</u>	<u>557.88 MDN</u>	<u>377.88 MDN</u>	<u>502.43 MDN</u>
Kapitel III Gebäudeinstandhaltung			
a) Thälmannplatz	250.— MDN	250.— MDN	65.22 MDN
b) Mühlenstr. 28	<u>—.— MDN</u>	<u>50.— MDN</u>	<u>57.03 MDN</u>
<u>Summe Kapitel III</u>	<u>250.— MDN</u>	<u>300.— MDN</u>	<u>122.25 MDN</u>

A u s g a b e n

	<u>Voranschlag</u>		<u>Ist</u>
	für das Rech- nungsjahr 1966	des abgelaufenen Rechnungsjahres	des abgelaufenen Rechnungsjahres
Kapitel IV Inventar			
Titel 1: Instandhaltung	500.— MDN	600.— MDN	29.31 MDN
Titel 2: Neuanschaffung	<u>500.— MDN</u>	<u>300.— MDN</u>	<u>1.422.80 MDN</u>
<u>Summe Kapitel IV</u>	<u>1.000.— MDN</u>	<u>900.— MDN</u>	<u>1.452.11 MDN</u>
Kapitel V Bücher, Tonband, Schaukasten etc.	<u>600.— MDN</u>	<u>500.— MDN</u>	<u>599.85 MDN</u>
<u>Summe Kapitel V</u>	<u>600.— MDN</u>	<u>500.— MDN</u>	<u>599.85 MDN</u>
Kapitel VI Verwaltungskosten			
Titel 1: Bürobedarf	150.— MDN	150.— MDN	96.11 MDN
Titel 2: Porto, Fahrgelder, Telefon, Bank- gebühren	900.— MDN	800.— MDN	1.076.13 MDN
Titel 3: Heizmaterial, Strom, Gas	2.000.— MDN	2.500.— MDN	2.196.19 MDN
Titel 4: Versicherungen	116.— MDN	130.— MDN	65.90 MDN
Titel 5: Zeitungen, Drucksachen	160.— MDN	160.— MDN	155.40 MDN
Titel 6: Kleiner Hausbedarf	<u>250.— MDN</u>	<u>300.— MDN</u>	<u>217.46 MDN</u>
<u>Summe Kapitel VI</u>	<u>3.576.— MDN</u>	<u>4.040.— MDN</u>	<u>3.807.19 MDN</u>
Kapitel VII Verpflegung	<u>500.— MDN</u>	<u>700.— MDN</u>	<u>434.69 MDN</u>
<u>Summe Kapitel VII</u>	<u>500.— MDN</u>	<u>700.— MDN</u>	<u>434.69 MDN</u>

A u s g a b e n

	<u>Voranschlag</u>		<u>Ist</u>
	für das Rech- nungsjahr 1966	des abgelaufenen Rechnungsjahres	des abgelaufenen Rechnungsjahres
Kapitel VIII Reisekosten einschl. Kraft- fahrzeughaltung	<u>300.-- MDN</u>	<u>700.-- MDN</u>	<u>177.60 MDN</u>
<u>Summe Kapitel VIII</u>	<u>300.-- MDN</u>	<u>700.-- MDN</u>	<u>177.60 MDN</u>
Kapitel IX Besondere Veranstaltungen	<u>1.000.-- MDN</u>	<u>1.500.-- MDN</u>	<u>348.64 MDN</u>
<u>Summe Kapitel IX</u>	<u>1.000.-- MDN</u>	<u>1.500.-- MDN</u>	<u>348.64 MDN</u>
Kapitel X Sonstige Ausgaben			
Titel 1: Einmalige Unterstützungen etc.	500.-- MDN	-- MDN	-- MDN
Titel 2: Sonstiges	<u>1.730.19 MDN</u>	<u>11.445.76 MDN</u>	<u>6.339.12 MDN</u>
<u>Summe Kapitel X</u>	<u>2.230.19 MDN</u>	<u>11.445.76 MDN</u>	<u>6.339.12 MDN</u>

Zusammenstellung

		<u>Voranschlag</u>		<u>Ist</u>
		für das Rech- nungsjahr 1966	des abgelaufenen Rechnungsjahres	des abgelaufenen Rechnungsjahres
<u>Einnahmen</u>				
Kapitel I	Sammlungen, Opfer etc.	6.500.-- MDN	8.000.-- MDN	5.148.39 MDN
Kapitel II	Zuschüsse	500.-- MDN	2.000.-- MDN	200.-- MDN
Kapitel III	Mieten	4.000.-- MDN	3.000.-- MDN	3.545.-- MDN
Kapitel IV	Sonstige Einnahmen	6.000.-- MDN	13.500.-- MDN	14.475.57 MDN
<u>Summe der Einnahmen</u>		<u>17.000.-- MDN</u>	<u>26.500.-- MDN</u>	<u>23.368.96 MDN</u>
<u>Ausgaben</u>				
Kapitel I	Personalausgaben	6.985.93 MDN	6.036.36 MDN	5.883.86 MDN
Kapitel II	Mieten und Grundstücksgaben	557.88 MDN	377.88 MDN	502.43 MDN
Kapitel III	Gebäudeinstandhaltung	250.-- MDN	300.-- MDN	122.25 MDN
Kapitel IV	Inventar	1.000.-- MDN	900.-- MDN	1.452.11 MDN
Kapitel V	Bücher, Tonband, Schaukasten etc.	600.-- MDN	500.-- MDN	599.85 MDN
Kapitel VI	Verwaltungskosten	3.576.-- MDN	4.040.-- MDN	3.807.19 MDN
Kapitel VII	Verpflegung	500.-- MDN	700.-- MDN	434.69 MDN
Kapitel VIII	Reisekosten einschl. Kraftfahr- zeughaltung	300.-- MDN	700.-- MDN	177.60 MDN
Kapitel IX	Besondere Veranstaltungen	1.000.-- MDN	1.500.-- MDN	348.64 MDN
Kapitel X	Sonstige Ausgaben	2.230.19 MDN	11445.76 MDN	6.339.12 MDN
<u>Summe der Ausgaben</u>		<u>17.000.-- MDN</u>	<u>26.500.-- MDN</u>	<u>19.667.74 MDN</u>

Benutzung der Stadtmissionsräume im Jahre 1966

Ev. Allianz	1x	-.--
Kantor Graap (Liederabende etc.)	3x	90.--
Männerwerk	1x	20.--
Kreissynode	1x	40.--
Katholiken	2x	80.--
Generalkonvent	2x	60.--
Kath.-Apost. Gemeinde	2x	80.--
Katechetenkönvent	1x	40.--
Frauenhilfe	15x	234.--
Junge Gemeinde (Konvente etc.)	8x	148.--
Diakonenkonvent	1x	25.--
Ökum. Studientagung	1x	50.--
		<hr/>
		867.--
Klosterkirchengemeinde		1.800.--
		<hr/>
		2.667.--
Benutzung durch die Stadtmission		550.--
		<hr/>
		<u>3.217.--</u>

Ausgaben

Heizmaterial, Strom, Gas	etwa	1.500.--
Reinigung und Heizung		1.800.--
Wasser, Schornsteinfeger, Müllabfuhr	etw.	240.--
Versicherungen		95.10
Kleiner Hausbedarf	etwa	150.--
		<hr/>
		<u>3.785.10</u>

E i n n a h m e n

Sammlungen, Opfer, etc.	^{800,-} <i>Lampen</i>	^{3500,-} <i>Spende</i>	<u>4.300.--</u> MDN
Freundeskreisbeiträge			2.500.-- MDN
Mieten	<i>werden mindrige</i>		<u>3.000.--</u> MDN
			<u><u>9.800.--</u></u> MDN

A u s g a b e n

Feste Ausgaben:

Haus (Wasser, Schornsteinfeger, Müllabfuhr, Heizmaterial, Strom, Gas, Versicherungen, Kleiner Hausbedarf)	2.500.--	MDN
Gehalt einschl. SV u. Vergütungen	7.009.12	MDN
Wagen	3.000.--	MDN ^{1500,-}
Verwaltungskosten	1.500.--	MDN
Tagungen	1.700.--	MDN ^{700,-}
	<u>15.709.12</u>	MDN

Weitere Ausgaben:

Bau	15.000.--	MDN
+ Nachtspeicheröfen	2	
+ Neuanschaffung von Inventar	2	
	<u>30.709.12</u>	MDN

Geran

R E C H N U N G

für das Jahr

1966

Stadtmission Cottbus

Einnahmen

	<u>Soll nach dem Haushaltsplan</u>	<u>Ist</u>
Kapitel I Sammlungen, Opfer etc.		
Titel 1: Kollekten und Spenden	2.500.— MDN	4.934.82 MDN
Titel 2: Freundeskreisbeiträge	4.000.— MDN	2.544.50 MDN
<u>Summe Kapitel I</u>	<u>6.500.— MDN</u>	<u>7.479.32 MDN</u>
Kapitel II Zuschüsse	500.— MDN	1.300.— MDN
<u>Summe Kapitel II</u>	<u>500.— MDN</u>	<u>1.300.— MDN</u>
Kapitel III Mieten	4.000.— MDN	2.828.— MDN
<u>Summe Kapitel III</u>	<u>4.000.— MDN</u>	<u>2.828.— MDN</u>
Kapitel IV Sonstige Einnahmen		
Titel 1: Bestandsübernahme	3.701.22 MDN	3.701.22 MDN
Titel 2: Zinsen	100.— MDN	14.26 MDN
Titel 3: Fahrgelderstattung	—.— MDN	—.— MDN
Titel 4: Sonstiges	2.198.78 MDN	4.561.71 MDN
<u>Summe Kapitel IV</u>	<u>6.000.— MDN</u>	<u>8.277.19 MDN</u>

Ausgaben

	<u>Soll nach dem Haushaltsplan</u>	<u>Ist</u>
Kapitel I Personalausgaben		
Titel 1: Gehälter, Lohnzuschläge, Lohnausgleich	4.095.— MDN	4.095.— MDN
Titel 2: Vergütungen	2.500.— MDN	2.440.— MDN
Titel 3: Arbeitgeberanteile zur SV, Unfall-Umlage	<u>390.93 MDN</u>	<u>390.93 MDN</u>
<u>Summe Kapitel I</u>	<u>6.985.93 MDN</u>	<u>6.925.93 MDN</u>
Kapitel II Mieten und Grundstücksabgaben		
Titel 1: Grundsteuern	147.88 MDN	—.— MDN
Titel 2: Wasser- u. Kanalgebühren, Schornsteinfegergeb., Müllabfuhr	230.— MDN	179.90 MDN
Titel 3: Mieten	<u>180.— MDN</u>	<u>180.— MDN</u>
<u>Summe Kapitel II</u>	<u>557.88 MDN</u>	<u>359.90 MDN</u>
Kapitel III Gebäudeinstandhaltung	<u>250.— MDN</u>	<u>580.54 MDN</u>
<u>Summe Kapitel III</u>	<u>250.— MDN</u>	<u>580.54 MDN</u>
Kapitel IV Inventar		
Titel 1: Instandhaltung	500.— MDN	—.— MDN
Titel 2: Neuschaffung	<u>500.— MDN</u>	<u>37.32 MDN</u>
<u>Summe Kapitel IV</u>	<u>1.000.— MDN</u>	<u>37.32 MDN</u>

Ausgaben

	<u>Soll nach dem Haushaltsplan</u>	<u>Ist</u>
Kapitel V Bücher, Tonbänder etc.	<u>600.-- MDN</u>	<u>28.90 MDN</u>
<u>Summe Kapitel V</u>	<u>600.-- MDN</u>	<u>28.90 MDN</u>
Kapitel VI Verwaltungskosten		
Titel 1: Bürobedarf	150.-- MDN	84.35 MDN
Titel 2: Porto, Fahrgelder, Telefon, Bankgebühren	900.-- MDN	845.26 MDN
Titel 3: Heizmaterial, Strom, Gas	2.000.-- MDN	1.324.07 MDN
Titel 4: Versicherungen	116.-- MDN	95.10 MDN
Titel 5: Zeitungen, Drucksachen	160.-- MDN	218.60 MDN
Titel 6: Kleiner Hausbedarf	<u>250.-- MDN</u>	<u>112.97 MDN</u>
<u>Summe Kapitel VI</u>	<u>3.576.-- MDN</u>	<u>2.680.35 MDN</u>
Kapitel VII Verpflegung	<u>500.-- MDN</u>	<u>717.19 MDN</u>
<u>Summe Kapitel VII</u>	<u>500.-- MDN</u>	<u>717.19 MDN</u>
Kapitel VIII Reisekosten, einschl. Kraftfahrzeughaltung	<u>300.-- MDN</u>	<u>2.332.19 MDN</u>
<u>Summe Kapitel VIII</u>	<u>300.-- MDN</u>	<u>2.332.19 MDN</u>
Kapitel IX Besondere Veranstaltungen	<u>1.000.-- MDN</u>	<u>872.27 MDN</u>
<u>Summe Kapitel IX</u>	<u>1.000.-- MDN</u>	<u>872.27 MDN</u>

Ausgaben

Soll nach dem Haushaltsplan

Ist

Kapitel X Sonstige Ausgaben

Titel 1: Einmalige Unterstützungen etc.

500.— MDN

40.— MDN

Titel 2: Sonstiges

1.730.19 MDN

702.83 MDN

Summe Kapitel X

2.230.19 MDN

742.83 MDN

Zusammenstellung

	<u>Soll nach dem Haushaltsplan</u>	<u>Ist</u>
<u>Einnahmen</u>		
Kapitel I Sammlungen, Opfer etc.	6.500.— MDN	7.479.32 MDN
Kapitel II Zuschüsse	500.— MDN	1.300.— MDN
Kapitel III Mieten	4.000.— MDN	2.828.— MDN
Kapitel IV Sonstige Einnahmen	6.000.— MDN	8.277.19 MDN
<u>Summe der Einnahmen</u>	<u>17.000.— MDN</u>	<u>19.884.51 MDN</u>
<u>Ausgaben</u>		
Kapitel I Personalausgaben	6.985.93 MDN	6.925.93 MDN
Kapitel II Mieten und Grundstücksabgaben	557.88 MDN	359.90 MDN
Kapitel III Gebäudeinstandhaltung	250.— MDN	580.54 MDN
Kapitel IV Inventar	1.000.— MDN	37.32 MDN
Kapitel V Bücher, Tonbänder etc.	600.— MDN	28.90 MDN
Kapitel VI Verwaltungskosten	3.576.— MDN	2.680.35 MDN
Kapitel VII Verpflegung	500.— MDN	717.19 MDN
Kapitel VIII Reisekosten einschl. Kraftfahrzeughaltung	300.— MDN	2.332.19 MDN
Kapitel IX Besondere Veranstaltungen	1.000.— MDN	872.27 MDN
Kapitel X Sonstige Ausgaben	2.230.19 MDN	742.83 MDN
<u>Summe der Ausgaben</u>	<u>17.000.— MDN</u>	<u>15.277.42 MDN</u>
Einnahmen:		19.884.51 MDN
Ausgaben:		15.277.42 MDN
<u>Bestand:</u>		<u>4.607.09 MDN</u>

Mr

H A U S H A L T S P L A N

für das Jahr

1965

Stadtmission Cottbus

Einnahmen

	<u>Voranschlag</u>		<u>Ist</u>
	für das Rechnungsjahr 1965	des abgelaufenen Rechnungsjahres	des abgelaufenen Rechnungsjahres
Kapitel I Sammlungen, Opfer etc.			
Titel 1: Kollekten und Spenden	3.500.-- MDN	3.900.-- MDN	2.919.99 MDN
Titel 2: Freundeskreisbeiträge	4.500.-- MDN	4.500.-- MDN	4.142.-- MDN
<u>Summe Kapitel I</u>	<u>8.000.-- MDN</u>	<u>8.400.-- MDN</u>	<u>7.061.99 MDN</u>
Kapitel II Zuschüsse	2.000.-- MDN	500.-- MDN	5.320.-- MDN
<u>Summe Kapitel II</u>	<u>2.000.-- MDN</u>	<u>500.-- MDN</u>	<u>5.320.-- MDN</u>
Kapitel III Mieten	3.000.-- MDN	2.800.-- MDN	2.942.-- MDN
<u>Summe Kapitel III</u>	<u>3.000.-- MDN</u>	<u>2.800.-- MDN</u>	<u>2.942.-- MDN</u>
Kapitel IV Sonstige Einnahmen			
Titel 1: Bestandsübernahme	12.837.15 MDN	2.558.60 MDN	2.558.60 MDN
Titel 2: Zinsen	100.-- MDN	100.-- MDN	228.48 MDN
Titel 3: Sonstiges	562.85 MDN	1.641.40 MDN	12.866.88 MDN
<u>Summe Kapitel IV</u>	<u>13.500.-- MDN</u>	<u>4.300.-- MDN</u>	<u>15.653.96 MDN</u>

Ausgaben

	<u>Voranschlag</u>		<u>Ist</u>
	für das Rech- nungsjahr 1965	des abgelaufenen Rechnungsjahres	des abgelaufenen Rechnungsjahres
Kapitel I Personalausgaben			
Titel 1: Gehälter, Lohnzuschläge, Lohn- ausgleich	4.152.-- MDN	4.131.-- MDN	4.131.-- MDN
Titel 2: Vergütungen	1.500.-- MDN	900.-- MDN	865.-- MDN
Titel 3: Arbeitgeberanteile zur SV, Unfall-Umlage	<u>384.36 MDN</u>	<u>382.17 MDN</u>	<u>382.17 MDN</u>
<u>Summe Kapitel I</u>	<u>6.036.36 MDN</u>	<u>5.413.17 MDN</u>	<u>5.378.17 MDN</u>
Kapitel II Mieten und Grundstücksabgaben			
Titel 1: Grundsteuern	147.88 MDN	147.88 MDN	147.88 MDN
Titel 2: Wasser- u. Kanalgeb., Schornstein- fegergeb., Müllabfuhr	<u>230.-- MDN</u>	<u>180.-- MDN</u>	<u>131.42 MDN</u>
<u>Summe Kapitel II</u>	<u>377.88 MDN</u>	<u>327.88 MDN</u>	<u>279.30 MDN</u>
Kapitel III Gebäudeinstandhaltung			
a) Thälmannplatz	250.-- MDN	100.-- MDN	165.66 MDN
b) Mühlenstr. 28	<u>50.-- MDN</u>	<u>80.-- MDN</u>	<u>80.-- MDN</u>
<u>Summe Kapitel III</u>	<u>300.-- MDN</u>	<u>180.-- MDN</u>	<u>245.66 MDN</u>

Ausgaben

	<u>Voranschlag</u>	<u>Ist</u>	
	für das Rech- nungsjahr 1965	des abgelaufenen Rechnungsjahres	des abgelaufenen Rechnungsjahres
Kapitel IV Inventar			
Titel 1: Instandhaltung	600.-- MDN	900.-- MDN	797.93 MDN
Titel 2: Neuanschaffung	<u>300.-- MDN</u>	<u>500.-- MDN</u>	<u>318.43 MDN</u>
<u>Summe Kapitel IV</u>	<u>900.-- MDN</u>	<u>1.400.-- MDN</u>	<u>1.116.36 MDN</u>
Kapitel V Bücher, Musikinstrumente, Ton- band, Schaukasten etc.	<u>500.-- MDN</u>	<u>500.-- MDN</u>	<u>508.77 MDN</u>
<u>Summe Kapitel V</u>	<u>500.-- MDN</u>	<u>500.-- MDN</u>	<u>508.77 MDN</u>
Kapitel VI Verwaltungskosten			
Titel 1: Bürobedarf	150.-- MDN	150.-- MDN	131.58 MDN
Titel 2: Porto, Fahrgelder, Telefon, Bank- gebühren	800.-- MDN	800.-- MDN	997.75 MDN
Titel 3: Heizmaterial, Strom, Gas	2.500.-- MDN	2.500.-- MDN	2.404.97 MDN
Titel 4: Versicherungen	130.-- MDN	130.-- MDN	116.-- MDN
Titel 5: Zeitungen, Drucksachen	160.-- MDN	150.-- MDN	181.10 MDN
Titel 6: Kleiner Hausbedarf	<u>300.-- MDN</u>	<u>300.-- MDN</u>	<u>248.15 MDN</u>
<u>Summe Kapitel VI</u>	<u>4.040.-- MDN</u>	<u>4.030.-- MDN</u>	<u>4.079.55 MDN</u>
Kapitel VII Verpflegung	<u>700.-- MDN</u>	<u>500.-- MDN</u>	<u>585.51 MDN</u>
<u>Summe Kapitel VII</u>	<u>700.-- MDN</u>	<u>500.-- MDN</u>	<u>585.51 MDN</u>

Ausgaben

	<u>Voranschlag</u>		<u>Ist</u>
	für das Rech- nungsjahr 1965	des abgelaufenen Rechnungsjahres	des abgelaufenen Rechnungsjahres
Kapitel VIII Reisekosten, einschl. Kraft- fahrzeughaltung	<u>700.-- MDN</u>	<u>700.-- MDN</u>	<u>494.65 MDN</u>
<u>Summe Kapitel VIII</u>	<u>700.-- MDN</u>	<u>700.-- MDN</u>	<u>494.65 MDN</u>
Kapitel IX Besondere Veranstaltungen	<u>1.500.-- MDN</u>	<u>1.540.-- MDN</u>	<u>1.065.79 MDN</u>
<u>Summe Kapitel IX</u>	<u>1.500.-- MDN</u>	<u>1.540.-- MDN</u>	<u>1.065.79 MDN</u>
Kapitel X Sonstige Ausgaben	<u>11.445.76 MDN</u>	<u>1.408.95 MDN</u>	<u>4.387.04 MDN</u>
<u>Summe Kapitel X</u>	<u>11.445.76 MDN</u>	<u>1.408.95 MDN</u>	<u>4.387.04 MDN</u>

Zusammenstellung

		<u>Voranschlag</u>		<u>Ist</u>
		für das Rechnungsjahr 1965	des abgelaufenen Rechnungsjahres	des abgelaufenen Rechnungsjahres (1964)
<u>Einnahmen</u>				
Kapitel I	Sammlungen, Opfer etc.	8.000.-- MDN	3.400.-- MDN	7.061.99 MDN
Kapitel II	Zuschüsse	2.000.-- MDN	500.-- MDN	5.320.-- MDN
Kapitel III	Mieten	3.000.-- MDN	2.800.-- MDN	2.942.-- MDN
Kapitel IV	Sonstige Einnahmen	19.700.-- MDN	4.300.-- MDN	15.653.96 MDN
<u>Summe der Einnahmen</u>		<u>22.700.-- MDN</u>	<u>16.000.-- MDN</u>	<u>30.977.95 MDN</u>
<u>Ausgaben</u>				
Kapitel I	Personalausgaben	6.036.36 MDN	5.413.17 MDN	5.378.17 MDN
Kapitel II	Mieten und Grundstücksabgaben	377.88 MDN	327.88 MDN	279.30 MDN
Kapitel III	Gebäudeinstandhaltung	300.-- MDN	180.-- MDN	245.66 MDN
Kapitel IV	Inventar	900.-- MDN	1.400.-- MDN	1.116.36 MDN
Kapitel V	Bücher, Musikinstrumente, Tonband, Schaukasten etc.	500.-- MDN	500.-- MDN	508.77 MDN
Kapitel VI	Verwaltungskosten	4.040.-- MDN	4.030.-- MDN	4.079.55 MDN
Kapitel VII	Verpflegung	700.-- MDN	500.-- MDN	585.51 MDN
Kapitel VIII	Reisekosten einschl. Kraftfahrzeughaltung	700.-- MDN	700.-- MDN	494.65 MDN
Kapitel IX	Besondere Veranstaltungen	1.500.-- MDN	1.540.-- MDN	1.065.79 MDN
Kapitel X	Sonstige Ausgaben	11.445.76 MDN	1.408.95 MDN	4.387.04 MDN
<u>Summe der Ausgaben</u>		<u>26.500.-- MDN</u>	<u>16.000.-- MDN</u>	<u>18.140.80 MDN</u>

Stadtmission Cottbus
Haushaltsplan 1965

<u>Einnahmen</u>		<u>Voranschlag</u> <u>f. Rechnungsjahr</u> <u>1965</u>	<u>Ist</u> <u>d. abgelaufenen</u> <u>Rechnungsjahres</u> <u>1964</u>
Kapitel I	Sammlungen, Opfer etc.	8.000.— MDN	7.061.99 MDN
Kapitel II	Zuschüsse	2.000.— MDN	5.320.— MDN
Kapitel III	Mieten	3.000.— MDN	2.942.— MDN
Kapitel IV	Sonstige Einnahmen	6.000.— MDN	15.653.96 MDN
Summe der Einnahmen:		<u>19.000.— MDN</u>	<u>30.977.95 MDN</u>
			(9.000.— MDN Festgeld-Konto)

<u>Ausgaben</u>			
Kapitel I	Personalausgaben	6.036.36 MDN	5.378.17 MDN
Kapitel II	Mieten u. Grundstücks- abgaben	377.88 MDN	279.30 MDN
Kapitel III	Gebäudeinstandhaltung	300.— MDN	245.66 MDN
Kapitel IV	Inventar	900.— MDN	1.116.36 MDN
Kapitel V	Bücher, Musikinstrumente, Tonband, Schaukasten etc.	500.— MDN	508.77 MDN
Kapitel VI	Verwaltungskosten	4.040.— MDN	4.079.55 MDN
Kapitel VII	Verpflegung	700.— MDN	585.51 MDN
Kapitel VIII	Reisekosten einschl. Kraft- fahrzeughaltung	700.— MDN	494.65 MDN
Kapitel IX	Besondere Veranstaltungen	1.500.— MDN	1.065.79 MDN
Kapitel X	Sonstige Ausgaben	<u>4.000.— MDN</u>	<u>4.387.04 MDN</u>
Summe der Ausgaben:		<u>19.054.24 MDN</u>	<u>18.140.80 MDN</u>

R E C H N U N G
=====

für das Jahr

1965

Stadtmission Cottbus

Einnahmen

	<u>Soll nach dem Haushaltsplan</u>	<u>Ist</u>
Kapitel I Sammlungen, Opfer etc.		
Titel 1: Kollekten und Spenden	3.500.— MDN	1.533.39 MDN
Titel 2: Freundeskreisbeiträge	4.500.— MDN	3.615.— MDN
<u>Summe Kapitel I</u>	<u>8.000.— MDN</u>	<u>5.148.39 MDN</u>
 Kapitel II Zuschüsse	 2.000.— MDN	 200.— MDN
<u>Summe Kapitel II</u>	<u>2.000.— MDN</u>	<u>200.— MDN</u>
 Kapitel III Mieten	 3.000.— MDN	 3.545.— MDN
<u>Summe Kapitel III</u>	<u>3.000.— MDN</u>	<u>3.545.— MDN</u>
 Kapitel IV Sonstige Einnahmen		
Titel 1: Bestandsübernahme	12.837.15 MDN	12.837.15 MDN
Titel 2: Zinsen	100.— MDN	83.98 MDN
Titel 3: Sonstiges	562.85 MDN	1.554.44 MDN
<u>Summe Kapitel IV</u>	<u>13.500.— MDN</u>	<u>14.475.57 MDN</u>

Ausgaben

	<u>Soll nach dem Haushaltsplan</u>	<u>Ist</u>
Kapitel I Personalausgaben		
Titel 1: Gehälter, Lohnzuschläge, Lohnausgleich	4.152.— MDN	4.102.— MDN
Titel 2: Vergütungen	1.500.— MDN	1.397.50 MDN
Titel 3: Arbeitgeberanteile zur SV, Unfall-Umlage	<u>384.36 MDN</u>	<u>384.36 MDN</u>
<u>Summe Kapitel I</u>	<u>6.036.36 MDN</u>	<u>5.883.86 MDN</u>
Kapitel II Mieten und Grundstücksabgaben		
Titel 1: Grundsteuern	147.88 MDN	147.88 MDN
Titel 2: Wasser- u. Kanalgeb., Schornsteinfegergeb., Müllabfuhr	<u>230.— MDN</u>	<u>354.55 MDN</u>
<u>Summe Kapitel II</u>	<u>377.88 MDN</u>	<u>502.43 MDN</u>
Kapitel III Gebäudeinstandhaltung		
a) Thälmannplatz	250.— MDN	65.22 MDN
b) Mühlenstr. 28	<u>50.— MDN</u>	<u>57.03 MDN</u>
<u>Summe Kapitel III</u>	<u>300.— MDN</u>	<u>122.25 MDN</u>
Kapitel IV Inventar		
Titel 1: Instandhaltung	600.— MDN	29.31 MDN
Titel 2: Neuanschaffung	<u>300.— MDN</u>	<u>1.422.80 MDN</u>
<u>Summe Kapitel IV</u>	<u>900.— MDN</u>	<u>1.452.11 MDN</u>

A u s s a b e n

	<u>Soll nach dem Haushaltsplan</u>	<u>Ist</u>
Kapitel V Bücher, Tonband, Schaukasten etc.	<u>500.-- MDN</u>	<u>599.85 MDN</u>
<u>Summe Kapitel V</u>	<u>500.-- MDN</u>	<u>599.85 MDN</u>
 Kapitel VI Verwaltungskosten		
Titel 1: Bürobedarf	150.-- MDN	96.11 MDN
Titel 2: Porto, Fahrgelder, Telefon, Bankgebühren	800.-- MDN	1.076.13 MDN
Titel 3: Heizmaterial, Strom, Gas	2.500.-- MDN	2.196.19 MDN
Titel 4: Versicherungen	130.-- MDN	65.90 MDN
Titel 5: Zeitungen, Drucksachen	160.-- MDN	155.40 MDN
Titel 6: Kleiner Hausbedarf	<u>300.-- MDN</u>	<u>217.46 MDN</u>
<u>Summe Kapitel VI</u>	<u>4.040.-- MDN</u>	<u>3.807.19 MDN</u>
 Kapitel VII Verpflegung	<u>700.-- MDN</u>	<u>434.69 MDN</u>
<u>Summe Kapitel VII</u>	<u>700.-- MDN</u>	<u>434.69 MDN</u>
 Kapitel VIII Reisekosten, einschl. Kraftfahrzeughaltung	<u>700.-- MDN</u>	<u>177.60 MDN</u>
<u>Summe Kapitel VIII</u>	<u>700.-- MDN</u>	<u>177.60 MDN</u>
 Kapitel IX Besondere Veranstaltungen	<u>1.500.-- MDN</u>	<u>348.64 MDN</u>
<u>Summe Kapitel IX</u>	<u>1.500.-- MDN</u>	<u>348.64 MDN</u>

Ausgaben

	<u>Soll nach dem Haushaltsplan</u>	<u>Ist</u>
Kapitel X Sonstige Ausgaben	<u>11.445.76 MDN</u>	<u>6.339.12 MDN</u>
<u>Summe Kapitel X</u>	<u>11.445.76 MDN</u>	<u>6.339.12 MDN</u>

Zusammenstellung

Soll nach dem Haushaltsplan

Ist

Einnahmen

Kapitel I Sammlungen, Opfer etc.

8.000.— MDN

5.148.39 MDN

Kapitel II Zuschüsse

2.000.— MDN

200.— MDN

Kapitel III Mieten

3.000.— MDN

3.545.— MDN

Kapitel IV Sonstige Einnahmen

13.500.— MDN

14.475.57 MDN

Summe der Einnahmen

26.500.— MDN

23.368.96 MDN

Ausgaben

Kapitel I Personalausgaben

6.036.36 MDN

5.883.86 MDN

Kapitel II Mieten und Grundstücksabgaben

377.88 MDN

502.43 MDN

Kapitel III Gebäudeinstandhaltung

300.— MDN

122.25 MDN

Kapitel IV Inventar

900.— MDN

1.452.11 MDN

Kapitel V Bücher, Tonband, Schaukasten etc.

500.— MDN

599.85 MDN

Kapitel VI Verwaltungskosten

4.040.— MDN

3.807.19 MDN

Kapitel VII Verpflegung

700.— MDN

434.69 MDN

Kapitel VIII Reisekosten einschl. Kraftfahrzeughaltung

700.— MDN

177.60 MDN

Kapitel IX Besondere Veranstaltungen

1.500.— MDN

348.64 MDN

Kapitel X Sonstige Ausgaben

11.445.76 MDN

6.339.12 MDN

Summe der Ausgaben

26.500.— MDN

19.667.74 MDN

Einnahmen:

23.368.96 MDN

Ausgaben:

19.667.74 MDN

Bestand:

3.701.22 MDN

me

H A U S H A L T S P L A N
=====

/ Cottbus

für das Jahr

1 9 6 4

Stadtmission Cottbus

E i n n a h m e n

Kapitel I Sammlungen, Opfer, etc.

Titel 1
Kollekten und Spenden 3.900.-- MDN

Titel 2
Freundeskreisbeiträge 4.500.-- MDN

Summe Kapitel I 8.400.-- MDN

Kapitel II Zuschüsse 500.-- MDN

Summe Kapitel II 500.-- MDN

Kapitel III Mieten 2.800.-- MDN

Summe Kapitel III 2.800.-- MDN

Kapitel IV Sonstige Einnahmen

Titel 1
Bestandsübernahme 2.558.60 MDN

Titel 2
Zinsen 100.-- MDN

Titel 3
Sonstiges 1.641.40 MDN

Summe Kapitel IV 4.300.-- MDN

A u s g a b e n

Kapitel I Personalausgaben

Titel 1	
Gehälter, Lohnzuschläge, Lohnausgleich	4.131.-- MDN
Titel 2	
Vergütungen	900.-- MDN
Titel 3	
Arbeitgeberanteile zur SV, Unfall-Umlage	382.17 MDN
<u>Summe Kapitel I</u>	<u>5.413.17 MDN</u>

Kapitel II Mieten und Grundstücksabgaben

Titel 1	
Grundsteuern	147.88 MDN
Titel 2	
Wasser- u. Kanalgeb., Schornsteinfegergeb., Müllabfuhr	180.-- MDN
<u>Summe Kapitel II</u>	<u>327.88 MDN</u>

Kapitel III Gebäudeinstandhaltung

a) Thälmannplatz	100.-- MDN
b) Mühlenstr. 28	80.-- MDN
<u>Summe Kapitel III</u>	<u>180.-- MDN</u>

Kapitel IV Inventar

Titel 1	
Instandhaltung	900.-- MDN
Titel 2	
Neuanschaffung	500.-- MDN
<u>Summe Kapitel IV</u>	<u>1.400.-- MDN</u>

Kapitel V Bücher, Musikinstrumente, Tonband, Schaukasten etc.

	500.-- MDN
<u>Summe Kapitel V</u>	<u>500.-- MDN</u>

Kapitel VI Verwaltungskosten

Titel 1	
Bürobedarf	150.-- MDN
Titel 2	
Porto, Fahrgelder, Telefon, Bankgebühren	800.-- MDN
Titel 3	
Heizmaterial, Strom, Gas	2.500.-- MDN
Titel 4	
Versicherungen	130.-- MDN
Titel 5	
Zeitungen, Drucksachen	150.-- MDN
Titel 6	
Kleiner Hausbedarf	300.-- MDN
<u>Summe Kapitel VI</u>	<u>4.030.-- MDN</u>

A u s g a b e n

Kapitel VII	Verpflegung	<u>500.-- MDN</u>
<u>Summe</u>	Kapitel VII	<u>500.-- MDN</u>
Kapitel VIII	Reisekosten, einschl. Kraftfahrzeug- haltung	<u>700.-- MDN</u>
<u>Summe</u>	Kapitel VIII	<u>700.-- MDN</u>
Kapitel IX	Besondere Veranstaltungen	<u>1.540.-- MDN</u>
<u>Summe</u>	Kapitel IX	<u>1.540.-- MDN</u>
Kapitel X	Sonstige Ausgaben	<u>1.408.95 MDN</u>
<u>Summe</u>	Kapitel X	<u>1.408.95 MDN</u>

Zusammenstellung

Einnahmen

Kapitel I	Sammlungen, Opfer etc.	8.400.-- MDN
Kapitel II	Zuschüsse	500.-- MDN
Kapitel III	Mieten	2.800.-- MDN
Kapitel IV	Sonstige Einnahmen	<u>4.300.-- MDN</u>
<u>Summe der Einnahmen</u>		<u>16.000.-- MDN</u> =====

Ausgaben

Kapitel I	Personalausgaben	5.413.17 MDN
Kapitel II	Mieten und Grundstücksabgaben	327.88 MDN
Kapitel III	Gebäudeinstandhaltung	180.-- MDN
Kapitel IV	Inventar	1.400.-- MDN
Kapitel V	Bücher, Musikinstrumente, Tonband, Schaukasten etc.	500.-- MDN
Kapitel VI	Verwaltungskosten	<u>4.030.-- MDN</u>
Kapitel VII	Verpflegung	500.-- MDN
Kapitel VIII	Reisekosten einschl. Kraftfahrzeug- haltung	700.-- MDN
Kapitel IX	Besondere Veranstaltungen	1.540.-- MDN
Kapitel X	Sonstige Ausgaben	<u>1.408.95 MDN</u>
<u>Summe der Ausgaben</u>		<u>16.000.-- MDN</u> =====

Kostenvoranschläge für die Handwerkerarbeiten am Stadtmissionshaus
mit vorläufigen Summen

	<u>1. Bauabschnitt</u>	<u>2. Bauabschnitt</u>
Klempner	450.--	550.--
Maler	1.500.--	1.000.--
Maurer	850.--	2.800.--
Tischler	700.--	400.--
Glaser	50.--	25.--
Elektriker	4.000.--	1.000.--
Fußbodenleger	300.--	--
Dachdecker	--	600.--
Zentralheizung	--	500.--
	<u>7.850.--</u>	<u>6.875.--</u>

Diese beiden Bauabschnitte könnten möglicherweise im Jahre 1967 vollendet werden. Die Elektrikerkosten entstehen durch 4 Nachtspeicheröfen von je 750.-- MDN, die nicht alle auf einmal abgenommen werden müssen. Möglicherweise brauchen wir auch nur 2 Nachtspeicheröfen.

3. Bauabschnitt

Der 3. Bauabschnitt umfaßt die Errichtung einer jalousieartigen Trenntür im großen Saal, Kostenpunkt ca. 5.000.-- MDN. Damit verbunden, könnte die Saaldecke abgestützt werden. Der Kostenpunkt für diese Arbeiten muß noch festgestellt werden. Durchführung der Arbeiten im Jahr 1968, Einbau der Tür wahrscheinlich noch später.

4. Bauabschnitt

Weiterer Ausbau des Bodens, evtl. parallel zu den Arbeiten der Inneren Mission am Dachstuhl. Da im 2. Bauabschnitt der Ausbau eines Zimmers und der Ausbau von 4 Mansardenfenstern vorgesehen ist, kann in diesem letzten Bauabschnitt daran angeknüpft werden. Diese Arbeiten könnten erst vom Jahre 1969 an durchgeführt werden. Die Umstellung der Zentralheizung auf Gas wäre auch im Jahre 1969 möglich. Bisher kostete die Veränderung eines ZentralheizungsOfens ca. 1.000.-- MDN.

Erläuterungen zu den Kostenvoranschlägen

	<u>1. Bauabschnitt</u>	<u>2. Bauabschnitt</u>
Klempner	Gasbeuler, Gasheizofen, Rohre, Abwaschtisch	6 Waschbecken
Maler	unten alle Räume,	Treppe, Waschräume, 2 Zimmer
Maurer	Umbau unten,	Ausbau 2 Zimmer oben
Tischler	8 Vorsatzfenster	4 Mansarden, 3 Türen
Glaser	9 Doppelfenster verglasen	4 Mansarden verglasen
Elektriker	unten normale Anlage verbessern, Starkstromanlage für 3 Nachtspeicheröfen, 3 Nachtspeicheröfen	normale Anlage, Starkstromanlage, 1 Nachtspeicherofen
Fußbodenleger	1 Zimmer mit Spannteppich	
Dachdecker		Dach ausbessern
Zentralheizung		1 Zimmer beheizen

3. Bauabschnitt

---.

4. Bauabschnitt

Die Kosten für Kohle und Heizen betragen jetzt 2.500.-- MDH mindestens. Diese Summe würde bei Gasbeheizung für den Gasverbrauch einzusetzen sein.

Renovierung der Wohnung Töpferstr. 2

I. Maurer

Rechnung Nr. 1 903.32 MDN

II. Klempner

Rechnung Nr. 2 228.36 MDN
Rechnung Nr. 3 26.77 MDN
Rechnung Nr. 4 131.30 MDN
Rechnung Nr. 5 208.21 MDN
Rechnung Nr. 6 302.60 MDN
Rechnung Nr. 7 82.90 MDN
980.14 MDN

III. Elektriker

Rechnung Nr. 8 916.21 MDN
Rechnung Nr. 9 238.27 MDN
1.154.48 MDN

IV. Ofensetzer

Rechnung Nr. 10 621.-- MDN

V. Maler

Rechnung Nr. 11 2.637.25 MDN

VI. Zimmermann

Rechnung Nr. 12 635.51 MDN

VII. Fuhrmann

Rechnung Nr. 13 28.-- MDN

VIII. Ofenrohr u. Knie

Rechnung Nr. 14 10.35 MDN

IX. Rolläden-Reparatur

Rechnung Nr. 15 32.60 MDN

X. Reinigung

Rechnung Nr. 16 6.-- MDN
Rechnung Nr. 17 160.65 MDN
166.65 MDN

I. 903.32 MDN
II. 980.14 MDN
III. 1.154.48 MDN
IV. 621.-- MDN
V. 2.637.25 MDN
VI. 635.51 MDN
VII. 28.-- MDN
VIII. 10.35 MDN
IX. 32.60 MDN
X. 166.65 MDN
7.169.30 MDN
=====

Einnahmen:

Gössner-Mission 3.000.-- MDN
Gössner-Mission 2.000.-- MDN
Gössner-Mission 500.-- MDN
Hausverwalter 1.430.34 MDN
Stadtmission 238.96 MDN
7.169.30 MDN
=====

Einnahmen: 7.169.30 MDN
Ausgaben: 7.169.30 MDN
r.-- MDN
=====